

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1936**

18.4.1936 (No. 91)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-924360](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-924360)



# Dietrichsche Tageszeitung

Verständigungsblatt der NSDAP und der DA.



Amisblatt aller Behörden des Reichslands

Verlagspostamt A. A. A. Verlagsort Emden, Blumenbrüderstraße. Fernruf 2081 u. 2082 Bankkonten Stadtpartei Emden Kreispartei A. A. A. Dietrichsche Sparte A. A. A. Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank) Postfach Hannover 369 49 Geschäftsstellen A. A. A. Wilhelmstraße 12 Fernruf 533 Dornum, Bahnhofstraße 157 Fernruf 59. Ems, Schafmarktstraße 46 Fernruf 198. Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2402 Norden, Hindenburgstraße 13 Fernruf 2051 Weener, Adolf-Hitler-Straße 49 Fernruf 111. Wittmund, Brüderstraße 154. Fernruf 36.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 RM Bestellgeld in den Landgemeinden 1,65 RM und 30 RM Bestellgeld Postbezugspreis 1,80 RM einchl. 30 RM Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 RM Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Postanstalten Briefträger, unsere Geschäftsstellen und Zeitungsändler sowie Ausgabestellen jederzeit entgegen. Einzelpreis 10 RM Anzeigenpreise: Die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 RM Familien- und Klein-Anzeigen 8 RM die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 40 RM. L/E

Folae 91

Sonnabend, den 18. April

Jahrauna 1936

Dreizehner-Ausschuß stellt fest:

## „Die Schlichtung ist gescheitert“

### Genfer Rat auf Montag einberufen

Der Dreizehner-Ausschuß des Völkerbundesrates hat beschlossen, das Scheitern der Schlichtungsversuche im italienisch-abessinischen Konflikt festzustellen und die weitere Verhandlung der Frage dem Völkerbundsrat zu übertragen.

Der Rat wird am Montag zusammentreten. Der Dreizehner-Ausschuß versammelt sich nochmals am heutigen Sonnabend um über den Bericht, den Madariaga dem Rat erstatten wird, Beschluß zu fassen. Madariaga wird in diesem Bericht feststellen, daß sich aus den italienischen Bedingungen für die Aufnahme von Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen und aus der entschiedenen Ablehnung dieser Bedingungen durch Abessinien die Unvereinbarkeit der beiden Standpunkte ergäbe, und daß unter diesen Umständen dem Dreizehner-Ausschuß nur übrig bliebe, den ihm erteilten Schlichtungsauftrag dem Rat zurückzugeben.

Ueber die Sitzung des Dreizehner-Ausschusses wurde folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:

„Der Vorsitzende hat den Ausschuß über die Besprechungen unterrichtet, die er am Vormittag mit der abessinischen Delegation hatte und in deren Verlauf er dieser das Ergebnis seiner Besprechung mit der italienischen Delegation mitteilte. Die abessinische Delegation hat ihm folgende Mitteilung übergeben:

1. Sie haben uns folgende Zusammenfassung Ihrer zweiten Unterredung mit der italienischen Delegation mitgeteilt: Nach Ansicht der italienischen Delegation wäre das schnellste Mittel die Einleitung von Besprechungen zwischen der italienischen und der abessinischen Delegation. Die italienische Delegation ist damit einverstanden, daß der Ausschuß über den Gang der Besprechungen auf dem laufenden gehalten wird. Der Ausschuß würde somit jeweils von den erlangten Ergebnissen Kenntnis nehmen und würde den beiden Delegationen für jede Mitarbeit, die sie als zweckmäßig betrachten sollten, zur Verfügung stehen. Nach Zustandekommen der Einigung würde der Dreizehnerausschuß dem Rat berichten.

2. Nach aufmerksamer Prüfung Ihrer Mitteilung steht die abessinische Delegation keine wesentliche Änderung gegenüber dem ersten italienischen Vorschlag. Sie erhält den Wortlaut ihrer früheren Erklärung restlos aufrecht. Sie erneuert ihre ehrliche und vorbehaltlose Annahme des Appells, den der Rat an die abessinische Regierung gerichtet hat. Sie erklärt sich bereit, sofort im Rahmen des Völkerbundes und im Geiste des Paktes entsprechend der an sie ergangenen Einladung zu verhandeln.

3. Damit die Anwendung aller Vorschriften des Artikels 16 des Paktes nicht länger verzögert werde, bittet die abessinische Delegation den Dreizehner-Ausschuß inständig, festzustellen, daß die italienische Regierung nicht bereit gewesen ist, im Rahmen des Völkerbundes und im Geiste des Paktes zu verhandeln.

Der Vorsitzende stellt fest, daß unter diesen Umständen der Erkundungsauftrag, der dem Vorsitzenden zusammen mit dem Generalsekretär erteilt worden war, als erledigt betrachtet werden könne. Der Ausschuß hat nach einem Meinungsaustausch beschlossen, an den Rat zu berichten. Der Ausschuß wird Sonntag nachmittags 4.30 Uhr zusammentreten, um seinen Bericht auszuarbeiten. Der dem Rat am Montag, 20. April, vormittags 10.30 Uhr, unterbreitet werden wird.

Obwohl die Nachricht, daß der Schlichtungsausschuß des Genfer Dreizehner-Ausschusses gescheitert ist, nicht völlig unerwartet kommt, ist ihre nachhaltige Wirkung auf die englische Öffentlichkeit unverkennbar.

In einem Reuter-Bericht aus Genf wird die Atmosphäre als ziemlich gespannt bezeichnet. Bei der

### Zum Gesandten in Bukarest ernannt

Der Führer und Reichskanzler hat den Botschaftsrat bei der Botschaft in Ankara, Dr. Fabricius, zum Gesandten in Bukarest ernannt.

Wiedergabe von Meinungsäußerungen herrsche Zurückhaltung, doch habe man allgemein das Empfinden, als ob man sich auf dünnem Eise befinde. Der Sitzung des Dreizehner-Ausschusses am Sonnabend wird nur noch formelle Bedeutung beigemessen. Es wird erwartet, daß wahrscheinlich erst in einer am Montag stattfindenden Sitzung des Völkerbundesrates wichtige Beschlüsse getroffen werden.

Ueber die Haltung, die der englische Vertreter im Sanktionsausschuß einnehmen wird, nachdem die Schlichtungsversuche gescheitert sind, lagen auch am Freitag in London keine zuverlässigen Anhaltspunkte vor. In der Presse geht inzwischen der Kampf der Meinungen über das Für und Wider der Sühnepolitik weiter.

Im liberalen „Star“ fordert der bekannte Publizist Gardiner ein unverzügliches und unbarmherziges Anziehen der Sanktions-Schraube, weil die Verwendung von Giftgasen in Abessinien einen Präzedenzfall zu schaffen drohe, der eines Tages für die gesamte Zivilisation eine unermessliche Gefahr heraufbeschwören könne.

Im „Evening Standard“ hingegen greift Winston Churchill die Regierung Baldwin gerade wegen ihrer Sanktionspolitik an und erklärt, die Regierung dürfe den Abschluß eines Friedens nicht länger hinausögern, selbst, wenn die Bedingungen die Gefühle der britischen Öffentlichkeit noch so sehr verletzen. Unter Umständen müsse der Negus zum Frieden gezwungen werden.

### Italienische „Schausläge“ über Abdis Abeba

Aus den Wolken, die Freitag in aller Frühe den Himmel über Abdis Abeba bedeckten, schossen zwei italienische Caproni-Bombenflugzeuge auf die Stadt herab. Sie umflogen Abdis Abeba und feuerten während der ganzen Zeit große Raketen ab, die in den italienischen Farben aufsprühten. Riesenspiralen am Himmel bildeten und sich dann als Fallschirme langsam auf die Stadt niedersenkten.

Die Flugzeugschiffe probierten mehrere Male durch Schüsse, die sie in die Luft abgaben, ihre Maschinengewehre aus.

Am Freitag tagte in Abdis Abeba ein Ministerrat, über dessen Beschlüsse jedoch nichts verlautet.

Die Lage an der Nordfront wird immer undurchsichtiger. Es scheint, als zögen sich die abessinischen Armeen in die westlichen Gebiete Abessiniens zurück, wahrscheinlich in der Hoffnung, dort bessere Verteidigungsmöglichkeiten zu finden.

Daß die Italiener an der Südfront tatsächlich eine Offensive begonnen haben, bestätigen mehrere Meldungen, die von schweren Zusammenstößen zwischen Vortruppen der Italiener und den unter der Führung des Generals Kassaibeh stehenden Abessinern sprechen.

## Der deutsche Rundfunk am Geburtstag des Führers

### Reichsminister Dr. Goebbels spricht am Sonntag abend

Der 20. April wird aus Anlaß des Geburtstages des Führers eingeleitet durch eine Gemeinschaftssendung des Deutschlandsenders und der Reichsfender München, Köln, Hamburg, Königsberg und Leipzig: „Deutschlands Jugend grüßt den Führer“, die in der Zeit von 24.00 bis 0.30 Uhr über alle deutschen Sender geht. Von 10.00 bis 10.45 Uhr wiederholt der Reichsfender Berlin in einer Sendung „Nichts geschieht, wenn nicht ein Wille befehlt“ als Reichssendung die Jugendtungebung vom „Reichsparteitag der Freiheit“ 1935 mit dem Gedächtnis des Reichsjugendführers, der Rede des Führers an die deutsche Jugend und Ausschnitten aus dem chorischen Spiel „Deutsches Bekenntnis“ von Brodmeier.

Im Auftrage der Reichsfendeleitung wird vom Reichsfender Berlin für alle deutschen Sender in der Zeit von 11.45 Uhr bis 13 Uhr eine Uebertragung der Parade der Wehrmacht vor dem Führer durchgeführt.

Die Reichsfendeleitung Berlin bringt als Höhepunkt des Rundfunkprogramms am Geburtstag des Führers die Uebertragung der feierlichen Kundgebung anläßlich der Vereidigung der Politischen Leiter, der SA-Führer und der Mitarbeiter wie Mitarbeiterinnen der nationalsozialistischen Organisationen

otz. Grau und trübselig plätschen die Wellen des Genfer Sees gegen die Uferstraße der Völkerbundstadt. „Quai de Woodrow Wilson“ hat man diese Straße einst genannt nach jenem Schuttpatron der niegehaltenen Bierzehn Punkte und jener „Union der Nationen“, die die Verwirklichung uralter Menschheitsträume bringen sollte. Eine Marmortafel erinnert daran, aber Wilson lebt lange nicht mehr und das Phantom einer „Rechtsordnung“, die sich auf einem Gewaltfrieden von Versailles und einer immerwährenden Trennung in „Sieger“ und „Besiegte“ aufbauen sollte, findet kaum noch Gläubige in der Welt. Krisenluft herrscht in der alten Stadt am lemanischen Gestade und auch die ergebensten Freunde der Genfer Einrichtung sind merklich stiller geworden. Wo blieben die Janfarenblätter, die vor wenigen Monaten bei der Ausfahrt der Sanktionsfregatte ankündigten, nun käme der Tag, wo sich die ganze Stärke des Bundes zeigen werde. Wehe dem, der sich der siegreichen Kreuzfahrt in den Weg zu stellen wage! Einige haben schon kurz darauf hier ihre Partien zurückgenommen und mit dem Seesack auf dem Rücken das Dack verlassen. Selbst dem Moskauer Bootsmann wurde nicht ohne Grund vorgeworfen, er habe heimlich und ohne Wimperzucken dem „Gegner“ Italien Brennstoff geliefert. Und heute sind viele verstummt und andere beschwören mit erhobenen Händen den Kapitän, es mit seiner neuen Fahrt zu versuchen. Die aber so sprechen, haben sie nicht sonst stets erklärt, sie seien die berufenen Hüter, die treuesten Matrosen des Genfer Schiffes?

Was nun der Ausschuß der Dreizehn auch beschließen wird, der ganze Lauf der Dinge bis zu diesem Punkt war aufschlußreich genug. Zweihundert Tage hat jetzt der ostafrikanische Feldzug gedauert! Viele Monate vor seinem Beginn schon war das Genfer Gremium damit besetzt, eine tragbare Lösung in jenem Konflikt zu finden. Das warnende Beispiel des südamerikanischen Krieges im Chaco — wo Genf eben noch rechtzeitig mit seinem „Schlichtungsverfahren“ kam, als der Friede schon wieder geschlossen war — mahnte zur Eile, nicht weniger der gleichfalls gescheiterte Versuch im Fernen Osten. Als dann die italienischen Korps vormalshierten, da ließ es die Pariser und Moskauer Presse an düsteren Drohungen nicht fehlen. Der „eiserne Ring“ sollte sich schließen, aber wer war es dann, der selbst durchaus keine Eile hatte? Zweihundert Tage, und nun stehen die Italiener am Tanasee und vor den Toren der äthiopischen Hauptstadt. Durch Genf geht ein frostiger Wind und viele, die sich gerne als Gouvernante der „Société des nations“ betrachten, ringen die Hände, wenn nur ein Wort von Opfern für den Völkerbundgedanken fällt. Eines aber ist ganz sicher: die Karikaturisten erleben eine große Zeit...

Auf einem der wichtigsten Posten des britischen Weltreiches vollzieht sich augenblicklich wieder einmal der traditionelle Personenwechsel. Der neue Vizekönig von Indien, Lord Linlithgow, tritt in diesen Wochen sein verantwortungsvolles Amt an. 350 Millionen Menschen, der Rasse wie der Religion nach denkbar bunt zusammengesetzt, unterstehen ihm. Zu den Gebieten, die unmittelbar der britischen Verwaltung unterstehen, kommen dabei zahlreiche Fürstentümer, die auf vielen Gebieten Selbständigkeit genießen, aber militärisch und

auf dem königlichen Platz in München durch den Stellvertreter des Führers. Die Kundgebung findet statt von 20.45 Uhr bis 21.30 Uhr und geht über alle deutschen Sender.

Reichsminister Dr. Goebbels wird am Sonntag, dem 19. April, in der Zeit von 22 bis 22.10 Uhr anläßlich des Geburtstages des Führers am 20. April über alle deutschen Sender sprechen. Die Ansprache des Ministers wird eingeleitet durch den Huldigungsmarsch von Richard Wagner und klingt aus mit dem Vorspiel aus Richard Wagners „Meisterlärner“. Es spielt das große Orchester des Reichsfenders Berlin unter Carl Schuricht. Die Richtstrahler des Deutschen Kurzwellensenders übertragen die Rede in deutscher, englischer, spanischer, portugiesischer und holländischer Sprache.

Die Schulen am Geburtstag des Führers Reichsminister Rust hat zum Geburtstag des Führers und Reichskanzlers für sämtliche Schulen des Reiches folgendes angeordnet:

Am diesjährigen Geburtstag des Führers haben sich an den Orten, wo öffentliche Feiern stattfinden, Lehrer und Schüler diesen Veranstaltungen einzuordnen. Wo keine allgemeinen Feiern stattfinden, gedenkt die Schule in würdiger Form des Geburtstages.

außenpolitisch der englischen Aufsicht unterstehen. Zudem fällt in die Amtszeit Linlithgows das Inkrafttreten der neuen Verfassungsbestimmungen für Indien, das nun eine Art Mittelstellung zwischen einem Tochterland des Weltreiches und einer Kronkolonie einnehmen soll. So sind die Aufgaben, vor die sich dieser Staatsmann, der wie immer zu den fähigsten Köpfen Großbritanniens gehört, gestellt sieht, gar nicht einfach. Und gerade in diesen Tagen hat der langjährige Oberkommandierende in Indien, Feldmarschall Cheetwoode, auf die fortwauernde Gefahr an der indisch-sowjetrussischen Grenze hingewiesen, die der britischen Regierung in Indien immer wieder große Kopfschmerzen bereitet. Er hat davor gewarnt, die „russische Gefahr“ zu unterschätzen, weil der einfache Mann im Mutterland nur wenig über sie erfährt. Gerade die mannigfachen Spannungen, die sich aus rassistischen und religiösen Gegensätzen in Indien ergeben, haben die Moskauer Propagandisten immer wieder verlockt, sich in die inneren Angelegenheiten dieses riesigen Nachbarlandes einzumischen. Seit vielen Jahren versuchen immer wieder Sendlinge des Bolschewismus im Trüben zu fischen. Maßgebende Männer der indischen Parteien versucht man — ähnlich wie einst den chinesischen Staatsmann Sunjatsen — zu einem „harmlosen“ Bündnis mit Moskau zu gewinnen. In Massen werden im Britischen und Niederländischen Indien wie auch in China, Tibet, Turkestan usw. Sektschriften unter der Bevölkerung verbreitet. Und wenn ein so anerkannter soldatischer Führer wie Marschall Philipp Cheetwoode das sagt, dann wissen seine Landsleute, daß dieser Mann bestimmt keine Gespenster sieht, wo keine sind.

Zu den französischen Kammerwahlen, die noch in diesem Monat durchgeführt werden, macht gegenwärtig einer, der es wissen muß, eine recht ausschlußreiche Begleitmusik, die sich vor allem auf die immer wieder betonte Tatsache des „soveränen französischen Volkes“ bezieht. André Tardieu, der wiederholt Regierungschef und Minister in Frankreich war, hat seine Mühe von der hohen Politik in einer Weise genützt, die den französischen Parteiführern sehr wenig angenehm sein dürfte. Von der Tatsache, daß Tardieu dem Parlament und seinem Klub den Rücken gekehrt hatte, hörte man in Frankreich schon vor einiger Zeit. Daß der frühere Ministerpräsident und vertraute Mitarbeiter des alten Clemenceau noch einen solchen Spiel im Rücken hätte, das haben auch die Eingeweihten in Kammer und Senat nicht geahnt. Tardieu will nicht mehr oder weniger, als in einem mehrbändigen (!) Werke allerlei Geheimnisse des Parteienbetriebes zum besten geben. Der „gefesselte Souverän“ — so nennt er sein Werk — ist das französische Volk selbst, das noch daran glaubt, daß die fünfhundert Deputierten nun wirklich der Ausdruck des Volkswillens seien. Tardieu wird sehr gallig — nach den ersten Kopfproben zu urteilen — und schneht hier und da vielleicht auch über sein Ziel hinaus. Aber eine Fülle von Tatsachen gibt doch gewiß jedem „Citoyen“ von Calais bis zu den Pyrenäen zu denken.

Gegen den Volkswillen also, so schreibt Tardieu, hat die französische Politik die Eroberung des großen Kolonialreiches in Nordafrika, Madagastar und Indochina vollzogen. Gegen den Volkswillen sind Kriege in großer Zahl geführt worden, die die Nation ablehnte. Aber auch über die Geheimnisse einer französischen Wahl plaudert er. Wie kommt es, fragt er sich, daß es eine Reihe von französischen Wahlkreisen gibt, in denen 5000 Wähler einen Abgeordneten in die Kammer entsenden, während im Nachbarkreis allein der unterlegene Kandidat vielleicht 78 000 Stimmen erlangt hat? Wie will man vom Ausdruck des Volkswillens sprechen, wenn für jeden zweiten Wahlgang ein Riefentuschhandel anhebt, von dem natürlich die farblichen Parteigruppen am meisten profitieren, oder an anderer Stelle grundsätzlich nur der Abgeordnete Ausschichten hat, der das Geld für die üblichen Abfütterungen und „kleinen Aufmerksamkeiten“ mitbringt? Mindestens fünfzig Prozent — nämlich alle französischen Frauen — stimmen überhaupt nicht — und das im Stammland der Parlamentsdemokratie. Herr Tardieu hätte noch den Einfluß der großen Wahlfonds erwähnen dürfen, über die beispielsweise die Nützlichungslerne, das Comité des forges usw. verfügen. Nicht zu vergessen die heimliche Beeinflussung durch die Pariser Großlogen. Aber auch so bleiben die Reaktionen eines „Mannes vom Bau“ immerhin beachtlich, will uns scheinen.

Am Vorabend der Osterfeiertage hat die Türkei noch eine internationale Frage angeschnitten, von der man in Genf mit süßsaurem Lächeln Kenntnis nehmen mußte. Der Antrag auf die Wiederbefestigung der Dardanellen ist nun offiziell angenommen worden und jene Meerengen, die der Schlüssel zum Schwarzen Meer sind, rücken damit wieder ins Scheinwerferlicht der großen Politik. Wohl war es der Türkei nach dem siegreichen Feldzug Kemal's, des „Vaters der Türken“, gelungen, an die Stelle des Friedensdikates von Paris den etwas gelinderen Lausanne Vertrag zu setzen, aber auch dieser enthielt die Klausel über die fortwauernde Entwaffnung der Dardanellen, der die Regierung von Ankara unter dem Druck der Verhältnisse zustimmen mußte. Inzwischen hat sich die innere Erneuerung des Staates vollzogen — vom „ranken Mann am Goldenen Horn“ ist nur noch in alten Geschichtsbüchern die Rede — und die neue Türkei nimmt eine recht beachtliche Stellung in Vorderasien ein. Moskau, das größten Wert auf gute Beziehungen zu Ankara legt, ist im Gegensatz zur alten Zarenpolitik nunmehr gleichfalls für eine Befestigung der Dardanellen, die ja zugleich auch für die russische Schwarzmeerküste Bedeutung haben. Mit den anderen Staaten Vorderasiens — Irak, Iran, Persien und Afghanistan — bestehen sehr gute türkische Beziehungen. Man hat deshalb schon davon gesprochen, daß die Türken allmählich die Rolle eines „Lehrers der Borderasien“ einnehmen.

Von den großen Mittelmeeremächten legen vor allem Frankreich und ebenso Italien, das bekanntlich die zwölf Inseln des Ägäischen Meeres mit Rhodos besitzt, Wert auf ein enges Einvernehmen zur Türkei. Man wird mit Interesse der weiteren Behandlung dieser Frage entgegensehen dürfen, die erneut wieder die durch die Pariser „Vorortverträge“ geschaffene Lage beleuchtet, die auf die Dauer unhaltbar ist.

Mit seiner großen Rede in Baltimore, die einen ungewöhnlichen Einsatz propagandistischer Mittel auslöste, hat Präsident Roosevelt den Wahlkampf um die amerikanische Staatspräsidenten eröffnet. Zwei Dinge müssen besonders hervorgehoben werden aus dieser Kandidatenrede. Zuerst muß der deutliche Appell an die amerikanische Jugend Eindruck machen, der offenbar auch von der republikanischen Oppositionspartei aufgenommen wird. Dann aber ist das Eingehen auf die Notwendigkeit einer besseren Sozial- und Altersversorgung zu unterstreichen. Die Zeit liegt noch nicht allzu lange hinter uns, da gab es amerikanische Kreise, die

# „Entschieden hat das Herz des Volkes!“

## Stabschef Viktor Luze vor den Kreisleitern auf Erössiensee

Der dritte Tag der großen Schulungstagung der Kreisleiter der NSDAP auf der neuen Erössiensee wurde, wie NSK meldet, eingeleitet durch einen Vortrag des Stabschefs des Führers Luze. Der Stabschef wurde vom Gauleiter Schwede (Koburg), SA-Gruppenführer Friedrich und Hauptdienststellenleiter Schmeer begrüßt und schritt dann die Front des Ehrensturms ab.

Stabschef Luze umriß in großen Zügen die Aufgaben der SA, die er in den großen Rahmen des Gesamtzieles der nationalsozialistischen Bewegung hineinstellte. Die Idee, die nationalsozialistische Weltanschauung sei das Ursprüngliche, das Entscheidende, die Organisation diene nur dazu, die Idee in das deutsche Volk hineinzutragen, den Glauben an den Führer, die Idee und die Bewegung immer neu zu predigen und im Volk zu festigen.

Der Stabschef des Führers unterstrich die Gemeinsamkeit des Zieles und die tiefe kameradschaftliche Verbundenheit aller Gliederungen der Bewegung. Immer sei man nur in erster Linie und ausschließlich Nationalsozialist.

Nur durch diese engste Tuschführung aller Kämpfer des Führers sei es möglich gewesen, die Revolution zu meistern, und werde es auch in Zukunft möglich sein, sie zu meistern.

Der Redner wies dann, anknüpfend an Dr. Leys Gedankengänge über die Auslese des politischen Führernachwuchses, auf das tiefe Erlebnis und die Lehren der Kampfzeit hin. Es ist notwendig, auch der zukünftigen Generation jenes Bewußtsein einzuhämmern, in jeder Minute und in jeder Stunde in Uniform und in Zivil sich immer nur in allem Tun und Handeln als Exponent der Bewegung zu fühlen und zu führen.

Immer gelte es, sich bewußt zu sein, daß stets nicht die Machtmittel, nicht die technischen Mittel in dem großen politischen Kampf entschieden haben, sondern das Herz des deutschen Volkes.

Die nationalsozialistische Bewegung ist nicht durch Kanonen und Pistolen oder technische Mittel zur Macht gekommen, sondern durch den Glauben an die nationalsozialistische Weltanschauung, durch die tiefe Resonanz im Volk. Aufgabe jedes Unterführers sei es, nicht nur Glaubenssträger, sondern Glaubensbringer zu sein, bis in die letzte Seele hinein, die ihm übergeben ist.

Die deutschen Menschen wollen das Lebendige Fundament sein, auf dem der Führer steht und auf dem der Führer sein großes Werk schaffen kann.

Der Stabschef entwarf dann in Einzelheiten die große Aufgabe, die gerade die SA als das schlagfertige Element des Führers, in der Kampfzeit hatte und die sich auch heute durch niemand in der unerschütterlichen Treue zum Führer übertreffen lasse.

Hauptdienststellenleiter Schmeer dankte dem Stabschef des Führers und betonte, daß gerade in den Tagen des letzten Wahlkampfes sich wieder die enge Tuschführung der einzelnen Gliederungen der Bewegung wie in der schönsten Kampfzeit bewährt habe. Die SA sei die Kampfformation gewesen, in der der neue Kämpfertyp, der heute Deutschlands politisches Leben gestaltet, herangebildet worden sei.

## Fortschrittende Entlastung der öffentlichen Fürsorge

Am Ende des ersten Vierteljahres 1933, kurz nach der Übernahme der Macht durch die nationalsozialistische Regierung, waren im Deutschen Reich insgesamt rund 4,7 Millionen Parteien (mit ihren Angehörigen) laufend bar in offener Fürsorge von den Fürsorgeverbänden zu unterstützen, darunter rund 3,1 Millionen Arbeitslose. Am Ende des zweiten Jahres eines ununterbrochenen Fortschreitens der Wiedergenehung der deutschen Wirtschaft, nach Durchführung der Arbeitsbeschaffung und sonstiger wirtschaftlicher und sozialer Fürsorgemaßnahmen war das Heer der Hilfsbedürftigen bedeutend kleiner geworden. Dezember 1935 waren nach der neuesten Veröffentlichung des Statistischen Reichsamtes in „Wirtschaft und Statistik“ nur etwa 2,6 Millionen Haushaltungen als Hilfsbedürftig zu unterstützen, darunter nur noch rund 954 000 Arbeitslose. Die Abnahme der Zahl der unterstützten Parteien betrug in diesem Zeitraum 45 v. H., die der Arbeitslosen allein sogar 70 v. H. Die Gesamtaufwendungen der offenen Fürsorge erforderten im ersten Vierteljahr 1933 noch 572 Millionen RM., dagegen im vierten Vierteljahr 1935 nicht ganz 270 Millionen RM.

Die Verminderung der Last der offenen Fürsorge beträgt demnach gegenüber dem ersten Vierteljahr 1933 etwa 53 v. H.; die laufenden Barunterstützungen nur für die Arbeitslosen ermäßigten sich von 322 auf 71 Millionen RM. oder um fast 80 v. H.

# Wetterleuchten im Fernen Osten

## Die japanische Flottendemonstration vor Kiautschou - Holländische Stimmen

(Eigene Meldung)

Das bekannte holländische Blatt „Algemeen Handelsblad“ beschäftigt sich in einem Spezialartikel aus der Feder seines Fernost-Korrespondenten mit der Entwicklung der japanisch-chinesischen Beziehungen. Es werde immer deutlicher, daß Japan den zwischen Sowjetrußland und der Außerer Mongolei abgeschlossenen Vertrag mit recht kräftigen Maßnahmen zu beantworten beabsichtige. Zu diesem Zweck setze Japan alles daran, seine Stellung auf dem asiatischen Kontinent so stark wie möglich zu machen. Insbesondere die japanische Machtstellung in Nordchina werde immer gründlicher verankert. So habe es den Anschein, als ob die Kwangtung-Armee entschlossen sei, zu endgültigen Maßnahmen überzugehen. Der Vertragsabschluss zwischen Sowjetrußland und der Außerer Mongolei habe den japanischen Militärs den Anstoß gegeben, die tatsächliche Inbesitznahme Nordchinas zur Stärkung der japanischen Machtstellung auf dem Kontinent nicht mehr länger hinauszuzögern. (?) Die europäische Entwicklung, sowie die in Amerika offen zutage tretende Absicht, sich unter keinen Umständen in kriegerische Abenteuer verwickeln zu lassen, habe nach japanischer Auffassung eine Lage geschaffen, die für die Verwirklichung der nordchinesischen Pläne günstig sei.

Die japanische Presse verweise seit einigen Tagen darauf, daß Japan es sich unter den jetzigen Umständen angelegen lassen müsse, mit Nordchina zu einem Militärbündnis zu kommen, um ein weiteres Vordringen des Kommunismus im Fernen Osten zu verhindern. Was in diesem Zusammenhang unter „Militärbündnis“ zu verstehen sei, bedürfe keiner Erläuterung. Die Entsendung eines aus 70 Einheiten bestehenden Geschwaders nach Kiautschou spreche eine unmißverständliche Sprache: Japan gehe von Worten zu Taten über. Das Eintreffen des japanischen Geschwaders auf der Rede von Tjingtau bedeute den Beginn einer neuen Phase der japanischen Festlandspolitik. Der Trumpf, den Sowjetrußland mit dem Paktabschluss mit der äußeren Mongolei aufgedeckt habe, werde von Japan mit der militärischen Bundesgenossenschaft mit Nordchina beantwortet. So habe sich die Lage im Fernen Osten verschärft. Die Haltung Sowjetrußlands beweise, daß man in Moskau den Zeitpunkt für gekommen erachte, die Politik gegenüber Japan unmaßgeblicher als bisher zu gestalten, auf die Gefahr hin, daß es zum Kriege komme, den man bisher sowjetrussischerseits immer wieder zu vermeiden verstanden habe. So erweise sich der Frieden im Fernen Osten als gefährdeter denn je.

# Frankreichs Reservisten bleiben länger unter der Fahne

Das französische Kriegsministerium teilt im Zusammenhang mit den von ihm getroffenen außerordentlichen Maßnahmen zur Verstärkung der Landesverteidigung folgendes mit: „Angeichts der außergewöhnlichen Lage, die durch die Ereignisse der ersten Märztagung geschaffen worden ist, einer Lage, die bis Anfang April keine Veränderung erfahren hat, hält es die Regierung für unvermeidlich, keinerlei Herabsetzungen der effektiven Stärke des Heeres vorzunehmen, so gering sie auch sein mögen. Da andererseits während der Wahlperiode keine Reservisten einberufen werden konnten, hat die Regierung den Beschluß fassen müssen, vorläufig diejenigen Soldaten unter den Fahnen zu belassen, deren aktive Verpflichtungen am 15. April abgelaufen sind. Als teilweise Vergütung werden

diese Soldaten von einer Reservistenübung befreit. Außer dem sind entgegenkommende Maßnahmen gegenüber denjenigen getroffen worden, die bei früheren Musterungen zurückgestellt worden waren und die demnächst irgend eine Prüfung abzulegen haben. Da die Einberufung der Reservisten sofort nach den Wahlen wieder aufgenommen werden kann, prüft der Kriegsminister die Verteilung dieser Einberufungen, damit zu jeder Zeit der notwendige Effektivebestand vorhanden ist. Infolgedessen hat er für den Monat Mai die Freilassung der augenblicklich unter den Fahnen belassenen Soldaten ins Auge gefaßt, soweit die Lage und der Effektivebestand des Heeres dies erlauben. Die bei früheren Musterungen zunächst zurückgestellten Soldaten und darunter die älteren Jahrgänge werden als erste entlassen.“

über die deutsche Sozialversicherung höchstens mitleidig lachen. Die Gemeinschaft sollte für den einzelnen sorgen? Dem stellten sie ihre Ansicht gegenüber, daß die „persönliche Freiheit“ gewahrt werden müsse, daß jeder bei ihnen die Gelegenheit zum Geldverdienen habe und es bei Notzeiten ja eben nicht besser verdiene. Die Jahre des Goldrausches, den man „prosperity“ nannte, sind vorbei. Millionen haben auch in USA das Elend der Arbeitslosigkeit schuldlos ertragen müssen. Sehr spät erst und oft auch ziemlich unzureichend legten die Hilfsmaßnahmen ein. Heute ist es für die großen Parteien geradezu eine Lebensfrage, auch eine brauchbare Lösung in dieser Beziehung zu finden. Präsident Roosevelt ist in manchen seiner Maßregeln heftig umstritten worden. Daß er aber mit Mut und Entschlossenheit an die Dinge herangegangen, kann ihm nicht bestritten werden. Wie er in Baltimore ausführte, hält er die Einführung einer gewissen Altersgrenze mit entsprechender finanzieller Unterstützung für unumgänglich. Die Einzelheiten zeichnen sich

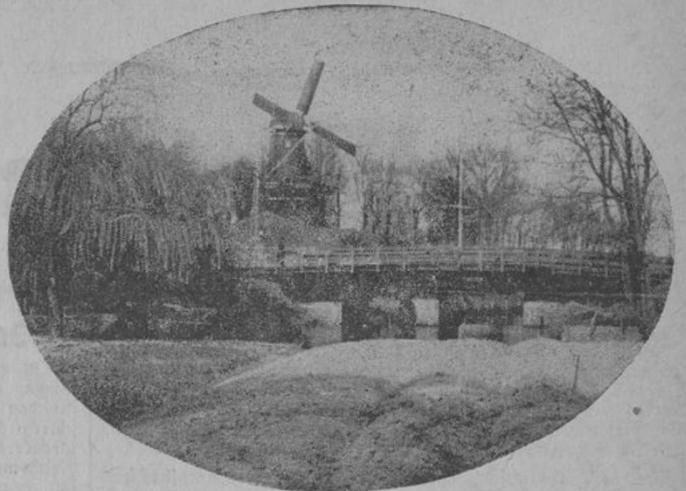
noch nicht genauer ab, es zeigen aber schon diese Andeutungen, daß die jetzige Regierung bestrebt sein will, den bedenkenlosen Versprechungen einiger anderer Gruppen — die oft geradezu „politische Wunderdoktoren“ sind — durch umfassende Hilfsaktionen den Wind aus den Segeln zu nehmen.

Eine endgültige Entscheidung, wer für die Republikaner im Herbst kandidieren wird, ist noch nicht gefallen. Die meisten Aussichten haben wohl die Senatoren Vandenberg und Borah. Borah, der als entschiedener Kämpfer gegen Versailles bekannt ist, stammt dem Bernehmen nach aus der gleichen deutschen Familie wie Luthers Frau. Vandenberg kommt ebenso wie Roosevelt aus einem niederländischen Einwanderergeschlecht. Schon oft haben ja gerade amerikanische Bürger niederländischer Abstammung hohe Staatsämter bekleidet. Man denke nur an die Präsidenten van Buren, Cleveland, Theodor Roosevelt und Franklin Roosevelt sowie den großen General Schuyler.

Eitel Kaper.



# Jungvögel im Süßling



Bildbeilage zur O.Z.

## Linne Kugel-Jung!

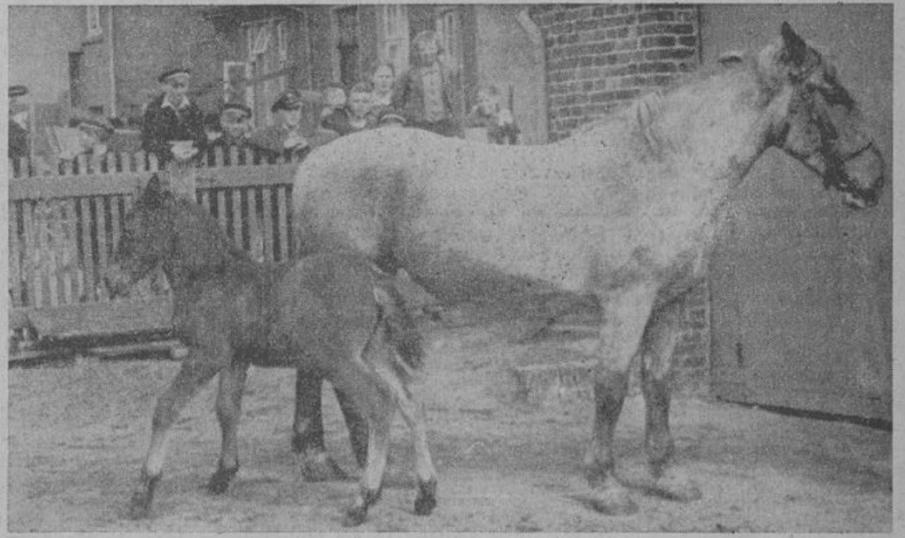
Nachdem ich nun bei unferen Lieben Verwandten hier angekommen bin, will ich Dir gleich schreiben, was sich alles zugetragen hat. Von der Bahn aus, die immerfort durch ganz flaches Land fuhr holte uns der Wagen ab und dann ging es eine Birtenallee entlang, die hier Sandkasten genannt wurde. Es war aber bloß Sand, von einem Kasten war nichts zu sehen. Dann ging es über eine Brücke bei der Mühle vorbei und dann noch eine ganze Strecke über schlechtes Pflaster und dann waren wir bei Tante Lilli. Am meisten hat mich hier das Viehzeug interessiert, weil es da alle Tage was neues gibt. Zuerst bei den Kühen. Sie standen alle im Stall, aber Tante sagte: „Gottseidant daß sie bald raustommen, da können wir endlich auch den Stall schummeln“. Schummeln heißt das Großreinemachen, weil dann alle im Hauke um ihre Ruhe beschummelt werden. Also plötzlich lag die eine Kuh, die die die, da und brüllte und bei ihr brüllte eine ganz kleine Kuh ein Käibchen. Onkel gab ihm zu allererst Salz zu fressen, nicht etwa damit es Durst bestam, sondern damit sich der Schleim löste und dann wurde es ganz allein

Der bekannte günstige Wind wehte der O.Z. einen Abriss aus dem Brief eines Großstadtjungen, der augenblicklich in Ostfriesland weilt, an einen Freund auf den Tisch, den wir im folgenden wiedergeben, weil er so anschaulich an Hand von Photographien zu schildern weiß, wie jetzt im Frühling in allen Ställen Zuwachs kommt.



Sie hätte gedacht, es müßten mehr sein. Sie sagt auch, die Küken wären ja wohl doch alle Hähnchen, aber das weiß man noch nicht.

Die meiste Mühe machte das mit dem Fohlen. Onkel rechnet immer in seinem Kalender rum, als wenn da drin stehen müßte, wenn bei ihm ein Fohlen da sein soll. In unserem Kalender zu Hauke steht da nichts von solchen Sachen drin. Und dann legte sich Onkel einen Strohhallen in den Stall um da zu wachen weil „die Zeit schon rum war“. Er wollte auf jeden Fall dabei sein, dabei ist er sonst gar nicht so neugierig. Und für die Neugierde ist er auch bestraft worden. Gerade wie er einmal telefonieren war, kam das Fohlen. Die Mutter von dem Fohlen wollte von ihm gar nichts wissen. Aber als sie Zuder auf das Fohlen gestreut hatten, da leckte sie dran rum. So ist es also mit der Mutterliebe bei den Tieren. Ja, und nun haben wir hier ein Fohlen und Käiber, Kan.nchen, Küken und Hertelchen. Die Lämmer, die Du da auf dem Bild siehst, die waren schon da, als ich kam, denn die Schafe sind meist auf dem Deich, da finden sich so die Lämmer ein, man weiß nicht wie Wir haben uns alle gefreut, bloß die Kähe hat sich geär-



im Käiberstall angebunden. Es versuchte gleich aufzustehen und machte dabei ein Gesicht wie Fritz Lehmann, wenn der Lehrer zu ihm sagte: „Du bist ein Kalb“. Außerdem war es ganz naß, als wenn es schon gebadet worden wäre.

In der einen Ecke von der Scheune lag eine Henne die hatte schon 15 Eier gelegt und wollte von ihnen gar nicht weg. Die Eier waren aber gar nicht alle von ihr sie waren ihr bloß untergelegt worden, damit sie sie ausbrüten sollte. Drei Wochen lag sie da und rührte sich kaum, bis die Küken da waren. Zwei müßten in den Backöfen geküht werden und waren dann ganz munter. Aus den 15 Eiern waren aber nur zwölf Küken gekommen. Tante sagt, da wäre der Hahn daran schuld, der legt doch aber gar keine Eier, oder...?

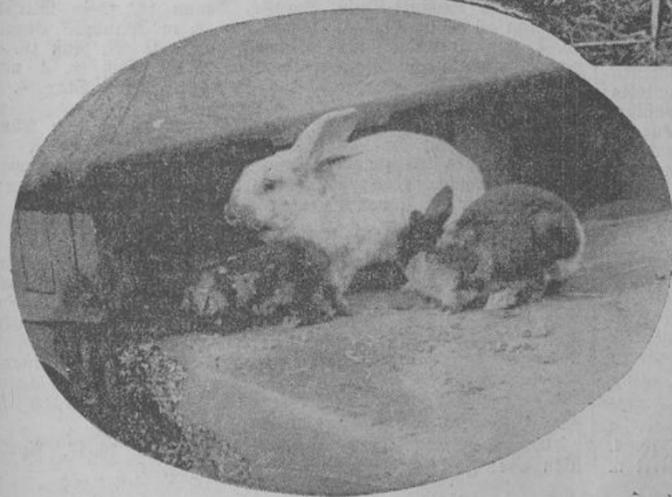
Am schönsten war es mit den Kaninchen, die waren einfach da,



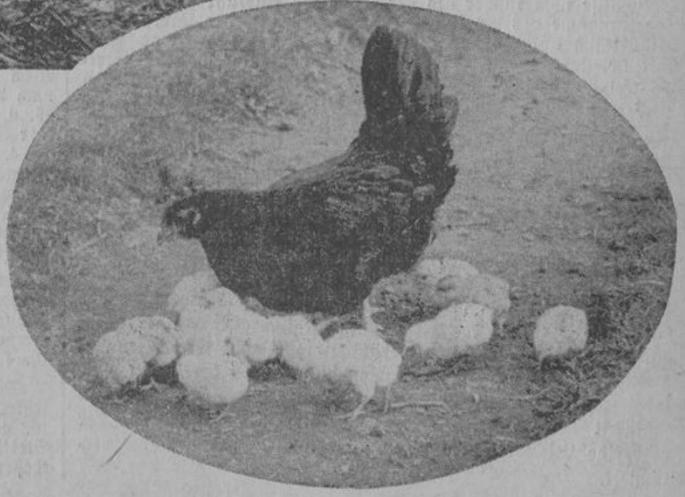
gert. Sie wollte mit den Küken spielen aber die sind unter ein Drahtnetz gekommen und da konnte die Kähe nicht ran. Das Kalb ist aber wirklich ein Kalb denn es verstand nicht einmal aus dem Napf zu saufen. Onkel mußte ihm erst einen Finger ins Maul stecken und ihm dann den Kopf in die Milch ziehen, bis es das begriffen hat. Das Fohlen versteht das schon besser bloß das muß den Kopf so ganz verdrehen, bis es trinken kann... —

Hier endet leider der Briefabriss, so daß wir nicht wissen, was der Schreiber sonst seinem Freunde noch Schönes mitzutellen hatte oder was es über die anderen Tiere noch zu sagen gab. Deshalb wissen wir auch den Namen des Briefschreibers nicht, so daß also Nachfragen nach ihm oder dem Platz, auf dem sich das alles abgespielt hat, nicht beantwortet werden können.

E. M.  
Nacht O.Z. Bilder



ohne daß sich jemand darum zu kümmern brauchte. Gerade zu Ostern sind sie gekommen. Und dann ist da noch Jolanthe. Jolanthe heißen hier die diden Säue wegen dem ollen Hinrichs, der hat da was über die eine geschrieben, die war mal tot und mal wieder lebendig und da soll sich der Gerichtsvollzieher geärgert haben. Ich hab das aber nicht ganz verstanden. Also die Jolanthe die lag bloß immer da und wurde immer dider und dann quetschte sie und dann liefen die kleinen Hertelchen im Stall herum. Sie sahen aus, wie die Marzipanschweinchen, die wir immer zu Weihnachten kriegen, bloß daß da bei ihnen kein Holzspieß drin steckt. Sie kletterten an der Jolanthe immerzu herum, bis sie ihren Platz gefunden hatten. Es waren bloß sechs, Tante meinte,



# Wirtschaft / Schiffahrt

## Die Entwicklung der deutschen Hochseefischerei 1935

Nach den nunmehr vorliegenden genauen Gesamtzahlen betrug das Gesamtergebnis der deutschen Seefischerei im Jahre 1935: 4,78 Mill. Doppelzentner im Werte von 83,8 Mill. RM. gegen 4,01 Mill. Doppelzentner im Werte von 71,3 Mill. RM. im Jahre 1934.

Von dem Gesamtergebnis entfallen auf: Dampfhochseefischerei 1935: 3,46 Mill. Doppelzentner im Werte von 54,2 Mill. RM.; 1934: 2,69 Mill. Doppelzentner im Werte von 44,0 Mill. RM.; Heringsloggerfischerei 1935: 0,55 Mill. Doppelzentner im Werte von 14,8 Mill. RM.; 1934: 0,54 Mill. Doppelzentner im Werte von 14,3 Mill. RM.; Kutterhochseefischerei 1935: 0,04 Mill. Doppelzentner im Werte von 1,5 Mill. RM.; Küsternfischerei: 1935: 0,73 Mill. Doppelzentner im Werte von 12,9 Mill. RM.; 1934: 0,75 Mill. Doppelzentner im Werte von 11,5 Mill. RM.

Von dem Mehrergebnis der Dampfhochseefischerei entfallen allein 588 000 Doppelzentner mit einem Ertrag von 8,6 Mill. RM. auf frische Seefische, während der Ertrag an Schleppnetzfischen um 180 000 Doppelzentner im Werte von 1,6 Mill. RM. höher ist. Das Ergebnis der Loggerfischerei hätte sich noch günstiger gestaltet, wenn nicht ungewöhnlich lange anhaltende und starke Herbststürme beträchtliche Netzschäden und einen Totalverlust verursacht hätten. Bei der Kutterhochseefischerei fällt das gute Mehrergebnis von 0,4 Mill. RM. auf bei einer lediglich um 1000 Doppelzentner gesteigerten Fangmenge. Die Küsternfischerei verzeichnet ein wertmäßiges Mehrergebnis von 1,4 Mill. RM., während die Fangmenge um 17 000 Doppelzentner gegen das Vorjahr geringer ist. Der Ertrag der Nordseeküsternfischerei ist um 92 000 Doppelzentner und 0,7 Mill. RM. zurückgegangen, während demgegenüber der Ertrag der Ostseefischerei um 75 000 Doppelzentner und 2,1 Mill. RM. gestiegen ist. Für 1936 dürfte in der Nordseeküsternfischerei ein besseres Ergebnis zu erwarten sein, da zu Beginn des laufenden Jahres erstmalig wieder Sprott- und Heringschwärme vor der Elbmündung erschienen sind. Die Ostseefischerei hat in den Jahren 1934 und 1935 ihr wertmäßiges Ergebnis um mehr als drei Mill. RM. bessern können.

Die deutsche Salzheringerzeugung nahm folgende Entwicklung: Heringsstreifenfisch: 1935: 554 000 Doppelzentner, 1934: 537 000 Doppelzentner, gefalgene Trawheringerzeugung: 1935: 266 000 Doppelzentner, 1934: 340 000 Doppelzentner, zusammen 1935: 820 000 Doppelzentner, 1934: 877 000 Doppelzentner. Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß die Einfuhr an Salzheringen 1935 um 51 000 Doppelzentner zugenommen hat, ist der Anteil der deutschen Erzeugung am Gesamtverbrauch von 64,2 Prozent im Vorjahr auf 57,5 Prozent in 1935 zurückgegangen.

Der deutsche Verbrauch an Seefischen und Erzeugnissen hat sich im Jahre 1935 erstmalig seit 1932 wieder steigern können. Während er von 1932 bis 1934 je Kopf der Bevölkerung unverändert 8,9 Kilo betrug, ist er im Jahre 1935 auf 10,1 Kilo gestiegen. Die Zunahme des Seefischverzehrs konnte fast völlig von der deutschen Erzeugung gedeckt werden.

Die günstige Entwicklung der deutschen Hochseefischerei hat sich auch im Jahre 1936 fortgesetzt. Im Gegensatz zu früheren Jahren hat die Hochseefischerei seit Beendigung der Heringsfischerei 1935 bis heute sämtliche Schiffe in Fahrt halten können.

## Steigerung der industriellen Ausfuhr

1,7 Millionen Arbeitskräfte waren für die Ausfuhr tätig

Seit rund zwölf Monaten sind — wie das Institut für Konjunkturforschung in seinem neuesten Wochenbericht feststellt — im Auslandsabfah der deutschen Industrie gewisse Anzeichen der Besserung zu erkennen. Diese Tatsache ist um so bedeutungsvoller, als die Ausfuhr im bisherigen Verlauf des wirtschaftlichen Aufschwungs zurückgeblieben war. Während der Inlandsabfah der Industrie von 1932 bis 1935 dem Werte nach um rund 87 v. H. zunahm, hatte die Ausfuhr zu Beginn des Jahres 1935 den Stand von 1932 noch nicht ganz wieder erreicht.

Noch im ersten Viertel des Jahres 1935 war der industrielle Export dem Werte nach um 9,4 v. H. geringer als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Vom zweiten Vierteljahr 1935 ab lag aber die Ausfuhr der Industrie jeweils höher als im Vorjahre. Der Zuwachs hat sich dabei ständig vergrößert. Er betrug wertmäßig gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum im zweiten Vierteljahr 1935 2,5 v. H., im dritten Vierteljahr 11,1 v. H. und im vierten Vierteljahr 13,3 v. H. Diese Aufwärtsentwicklung setzt sich in wachsendem Maße im Jahre 1936 fort: Im Januar und Februar dieses Jahres war ein Zuwachs von 27,7 v. H. festzustellen, so daß damit also die Zuwachsziffern der letzten Monate des Vorjahres erheblich überflügelt werden.

Dieses Ergebnis, das nur zu gewissen Teilen auf Verschärfungen im Saisonrhythmus zurückzuführen sein wird, ist um so erfreulicher, als es im Wert der ausgeführten Waren zutage tritt. Natürlich müssen in dem schwereren Konkurrenzkampf der Auslandsmärkte erhebliche Preissteigerungen gemacht werden, so daß also die Menge der ausgeführten Industrieerzeugnisse noch rascher als der Wert der Ausfuhr gestiegen ist. Die Zunahme des Ausfuhrvolumens im Laufe des Jahres 1935 beläuft sich auf 12,1 v. H. im Vergleich zum Vorjahr. Auch hier ist die zunehmende Steigerung der Ausfuhr von Vierteljahr zu Vierteljahr unentzerrbar. Interessant ist hierbei noch die Feststellung, daß sich die naheliegende Vermutung, die Steigerung der Industrieausfuhr hinge entscheidend mit dem italo-abessinischen Konflikt zusammen, keineswegs bestätigt. Die Zunahme der deutschen Ausfuhr bleibt in beinahe gleicher Stärke bestehen, auch wenn man die Ausfuhr nach Italien ausschaltet. Insgesamt dürfen im Jahre 1935 rund 1,7 Millionen Arbeitskräfte für die Ausfuhr tätig gewesen sein.

## Biervermehrung in Nordenham

Die Tiefbau AG. „Unterweser“ begann in Nordenham vor einiger Zeit mit der Erweiterung der Bieranlagen der Midgard. Zu den geplanten Veränderungs- bzw. Erweiterungsarbeiten gehört u. a. auch die Errichtung einer bereits in Auftrag gegebenen neuen 20-Tonnen-Ladebrücke, die die Leistungsfähigkeit der Midgard außergewöhnlich steigern wird. Der bisherige Leichtfahrzeughafen wird um rund 200 Meter verlängert.

## Das Ausland kauft mehr deutsche Bücher

In den ersten zwei Monaten dieses Jahres sind 9266 Dz. Bücher im Werte von 3,72 Mill. RM. ausgeführt worden. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres belief sich die Ausfuhr einschließlich des Abfahes nach dem damals noch nicht zurückgegliederten Saargebiet auf 6873 Dz. im Werte von 3,39 Mill. Reichsmark und ohne Saarland auf 6718 Dz. Die Ausfuhr hat folglich, wenn man das Saarland außer Betracht läßt, mengenmäßig gegenüber dem Vorjahre um 38 v. H. zugenommen und ist dabei auch größer als in den Jahren 1934 und 1933.

### Auch Amerika gegen Einheitspreisgeschäfte

In Deutschland hat das Einzelhandelschutzgesetz dem unregelmäßigen Vordringen des Einheitspreisgeschäftes Schranken gezogen. In Amerika dagegen, der Heimat dieser Vertriebsform des Einzelhandels, kämpft der ortsansässige Einzelhändler einen schweren Kampf gegen das schier unaufhaltsame Vordringen des Einheitspreisgeschäftes. Nicht weniger als zwanzig Gesetzentwürfe liegen den gesetzgebenden Körperschaften vor, welche die Sonderstellung der Einheitspreisläden und ihrer Filialen brechen wollen.

### Der Gesamtgüterumschlag im Dortmunder Hafen

Im März 1936 betrug 396 933 To. (1935: 293 808 To.). Der Gesamtgüterumschlag vom 1. Jan. bis 31. März 1936 1 022 482 To. (1935: 588 733 To.). Angetommen sind 638 beladene und 146 leere Schiffe mit 340 749 To. Ladung, davon zwölf Schiffe mit 1065 To. Ladung von der Weser. Abgegangen sind 204 beladene und 560 leere Schiffe mit 56 184 To. Ladung; davon zwei Schiffe mit 1082 To. von der Weser.

### In den Duisburg-Ruhrorter Häfen

wurden im März 1,23 Mill. To. gegen 1,3 Mill. To. in der gleichen Zeit des Vorjahres umgeschlagen.

## Marktberichte

Wochenmarkt, Aurich, den 17. April

Der Wochenmarkt war gut besetzt. Der Auftrieb betrug 457 Schweine und Ferkel. Der Handel war lebhaft. Käufer: Schweine 25-40 RM., 4-6 Wochen alte Ferkel 13-16 RM.

## Sowjetrußland streicht Industriezuschüsse!

Der Moskauer Volkskommissarenrat hat, der „Tab“ zufolge, einen Beschluß gefaßt, der für die Industrialisierungspolitik der Sowjets von kennzeichnender Bedeutung ist. Nachdem Hand in Hand mit der bekannten Stachanow-Bewegung, die eine rückwärtslose Ausbeutung der menschlichen Arbeitskraft betreibt, schon seit langem in der Presse Stimmung dafür gemacht wurde, daß „die Sowjetindustrie mit Gewinn arbeiten müsse“, hat die Regierung jetzt die Streichung der staatlichen Zuschüsse an eine ganze Reihe von Zweigen, insbesondere der Schwerindustrie, beschlossen. Wie hoch diese Zuschüsse waren, geht daraus hervor, daß die Sowjets, wie es in dem Beschluß heißt, für die Tonne gewonnener Kohle über zehn Rubel und für die Tonne Roh-eisen sogar über zwanzig Rubel Zuschuß gezahlt haben. Da die ebenfalls staatliche Verarbeitungsindustrie möglichst vor der Verteuerung der Produkte geschützt werden soll, wird die Hauptlast dieser Maßnahme des sowjetischen staatskapitalistischen Kommunismus auf den Verbraucher fallen.

Ein ständiges Steigen der Preise in Sowjetrußland ist seit langem festzustellen. Der Sowjetarbeiter wird jetzt nicht nur unter dem Stachanow-System das Letzte an Arbeitskraft hergeben, sondern sich auch im täglichen Leben weiter einschränken müssen, um dem staatskommunistischen System die Gewinne zu ermöglichen.

# Schiffsbewegungen

## Privatshiffer-Vereinigung Weser-Ems eGmbH., Leer

### Schiffsbewegungsliste vom 17. April

Verkehr zum Rhein. MS. Vorwärts, Fogelucht, 16. 4. von Bremen nach Duisburg. MS. Bruno, Feldtamp, 18. 4. in Wanne erwartet. MS. Jena, Hartmann, 19./20. 4. in Duisburg erwartet. MS. Frieda, Schaa, ladet in Bremen. MS. Alma, Kruse, ladet in Bremen. — Verkehr vom Rhein. MS. Undine, Prähm, löst/ladet in Duisburg. MS. Dede, Freese, löst/ladet in Duisburg. MS. Gerhard, Oltmann, ladet/beladen in Duisburg. MS. Hedwig, Mertens, in Leer erwartet. — Verkehr nach Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen. MS. Ebenezer, Siebs, löst 18. 4. in Hamm, weiter nach Dortmund. MS. Hoffnung, Pries, ladet in Bremen. MS. Günter, Zwanefeld, ladet in Bremen. MS. Sturmvoegel, Badewien, ladet/beladen in Bremen-Nordenham. MS. Rehrwieder, Kramer, löst 17. 4. in Meppen. MS. Grete, Dopen, 16. 4. von Bremen nach Lingen, Rheine, Münster. — Verkehr von Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen. MS. Gertrud, Hartmann, ladet 18. 4. in Münster. MS. Mutterjegen, Bentlage, löst/ladet in Münster. MS. Ketty, Gref, ladet in Schermbeck. MS. Johanne, Friedrichs, ladet/beladen in Münster. — Verkehr nach den Emstationen. MS. Annemarie, Schoon, 16. 4. von Bremen nach Leer, Papenburg. MS. Alke, Wiemers, löst in Aurich. MS. Gerda, Lüpkes, ladet/beladen in Bremen. MS. Marie, Schliep, löst/ladet in Bremerhaven. MS. Hermann, Rauert, ladet in Bremen. MS. Margarethe, Meiners, ladet in Bremen. — Verkehr von den Emstationen. MS. Herbert, Kleemann, ladet in Leer. — Diverse andere Schiffe. MS. Concordia, Peters, liegt auf der Werft. MS. Frieda, Büscher, liegt in Oldersum. MS. Reinhard, Harders, 17. 4. von Oldenburg zur Ems. MS. Räte, Wöhlmann, 16. 4. von Oldenburg nach Lathen. MS. Anna-Gefine, Peters, löst in Oldenburg. MS. Anna, Janßen, 16. 4. in Oldenburg gelöst. MS. Lina, Lüpkes, 17. 4. in Oldenburg gelöst. MS. Hoffnung, Beelmann, ladet 18. 4. in Bentumertiel für Oldenburg. MS. Heidina, Lepe, löst 17./18. 4. in Oldenburg. MS. Ebenezer, Eberlei, fährt Steine von der Ems nach Oldenburg. MS. Goline, Buß, löst 17./18. 4. in Oldenburg. MS. Maria, Badewien, fährt Steine von Lathen nach Apen. MS. Wega, Schaa, ladet 18. 4. in Lathen für Oldenburg. MS. Karl-Heinz, Coners, fährt Steine von der Ems nach Oldenburg. MS. Venus, Buß, ladet für Oldenburg. MS. 4 Gebrüder, Buß, ladet in Lathen. MS. Jupiter, Haat, von Lathen nach Reepsholt. MS. Geertje, Hoffmann, fährt Steine von der Ems nach Oldenburg. MS. Hermann Johann Steffen, fährt Steine von der Ems nach Oldenburg. MS. Adler, Cordes, fährt Steine von der Ems nach Oldenburg. MS. Hans Werner, Hoffmann, fährt Steine von der Ems nach Oldenburg. — Steine fahren: MS. Vorwärts, Kramer. MS. Johanna, Stumpe. MS. Helene, Zimmermann. MS. Falke, Peters. MS. Henriette, Mindrup, 14. 4. von Düsseldorf zu Lal. MS. Epica, Schaa, in Düsseldorf disponibel.

### Seereederei Frigga AG. Ddin 15. 4. von Narvik nach Emden.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Regina 15. 4. Caft London. Alba 16. 4. Seiffen nach Port Said. Uller 16. 4. Antwerpen nach Bremen. Altona 15. 4. Fremantle nach Durban. Anatolia 15. 4. Buenos Aires nach Rio. Bremen 16. 4. Dover passiert Der Deutsche 16. 4. Dover passiert nach Bremerhaven. Europa 15. 4. Neuyork. General v. Steuben 15. 4. Istanbul n. Kandia. Memel 15. 4. Duesant passiert nach Vera Cruz. Minden 16. 4. Antwerpen. Potsdam 16. 4. Singapur nach Manila. Riol 12. 4. Galveston nach Bremen. Sierra Cordoba 16. 4. Dover passiert nach Bremerhaven. Scharnhorst 15. 4. Port Said nach Marseille.

### Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“, Bremen.

Braunsfels 15. 4. Bombay. Drachenfels 16. 4. Hamburg. Frauenfels 14. 4. Duesant passiert. Ravensfels 15. 4. Antwerpen nach Bombay. Sonek 15. 4. Hamburg. Stolzenfels 16. 4. Colombo. Wartenfels 15. 4. Kapstadt.

### Dampfschiffahrts-Ges. „Neptun“, Bremen. Ariadne 16. 4.

Rdn. Arion 16. 4. Tarragona. Bessel 16. 4. Cartagena. Caftor 15. 4. Rotterdam. Diana 16. 4. Rotterdam. Egeria 15. 4. Steetin. Euler 15. 4. Antwerpen nach Bilbao. Feronia 16. 4. Kopenhagen nach Bremen. Hans Carl 16. 4. Lübeck passiert n.

Rotterdam. Hercules 15. 4. Antwerpen nach Bremen. Jupiter 15. 4. Danzig nach Libau. Leander 16. 4. Antwerpen. Luna 16. 4. Rdn. Neptun 16. 4. Rdn nach Rotterdam. Nereus 15. 4. Rotterdam. Niobe 15. 4. Riga n. nach Danzig. Oskar Friedrich 15. 4. Brunsbüttel passiert nach Königsberg. Paz 15. 4. Brunsbüttel passiert nach Kopenhagen. Perseus 16. 4. Königsberg. Phaedra 16. 4. Rdn. Pluto 16. 4. Bilbao. Pitea 15. 4. Lissabon. Themis 16. 4. Rdn nach Rotterdam. Venus 15. 4. Rotterdam nach Rdn. Vesta 16. 4. Lissabon.

Weg. Reederei AG., Bremen. Mit 16. 4. Rotterdam. Bussard 15. 4. Geddingen. Ester 16. 4. Kotka. Falke 15. 4. Le Havre nach Bordeaux. Geier 15. 4. Kolberg nach Bremen. Diba 16. 4. Brunsbüttel passiert nach Libau. Optima 15. 4. Raumo. Strauß 16. 4. Rotterdam. Wachtel 16. 4. Riga.

Hamburg-Amerika-Linie. Hansa 16. 4. ab Newport nach Cöln. Hamburg 16. 4. ab Southampton nach Cuzhauen. Wasgenwald 15. 4. ab Philadelphia nach Tampa. Caribia 16. 4. ab Curacao. Drinoco 16. 4. ab Veracruz. Iberia 16. 4. ab Santander nach Southampton. Phoenicia 16. 4. ab Antwerpen. Adalia 15. 4. ab Kingston nach Beremie-Miragoane. Feodosia 16. 4. ab London. Syra 16. 4. ab Curacao. Bochum 17. 4. ab Callao. Ufermarkt 16. 4. ab Rotterdam nach Hamburg. Leuna 15. 4. Cap Verde pass. nach Antwerpen. Duisburg 15. 4. ab Suez nach Colombo. Kulmerland 15. 4. ab Hongkong nach Schanghai. Burgenland 15. 4. ab Yokohama nach Nagoya. Ramfies 15. 4. ab Manila nach Cebu. Ermland 16. 4. ab Kobe. Tirpitz 15. 4. ab Santiago Manganiilla. Scheer 15. 4. ab Singapur nach Apen. Neumar 16. 4. ab Weihaiwei nach Tjingtau. Oceana 16. 4. ab Funchal nach Hamburg.

Hamburg-Süd. Antonio Delfino 17. 4. St. Vincent passiert. General Artigas 17. 4. in Bahia. General Oforio 17. 4. in Santos. General San Martin 17. 4. von Buenos Aires. Monte Olivia 17. 4. Fernando Koronja passiert. Espana 17. 4. Madeira passiert. La Corona 17. 4. Fernando Koronja passiert. Enteros 16. 4. in Paranagua. Grandon 17. 4. in Antwerpen. Hohenstein 16. 4. von Santa Fé nach Rosario. Holstein 16. 4. Wilsingen passiert. Uruguay 16. 4. in Buenos Aires. Monte Roja 17. 4. von Genua nach Palermo.

Deutsche Afrika-Linien. Watama 16. 4. an Le Havre. Watusi 16. 4. ab Las Palmas. Usutuma 16. 4. ab Rotterdam. Ukena 15. 4. ab Durban. Ufaramo 16. 4. ab Suez.

Reederei F. Laeis, GmbH. Padua 16. 4. in Tacahuano. Pontos 16. 4. Kap Finisterre passiert. Pelikan 15. 4. in Tito.

Varied Tankship Rhederei GmbH. Drville Harden 24. 4. in Le Havre fällig. S. V. Mowind 15. 4. an Le Havre. Baltic 28. 4. in Hamburg fällig. D. L. Harver 15. 4. von Talara nach Le Havre.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rhederei, Hamburg. Larache 16. 4. von Tanger nach Port Lyanten. August Schulze 16. 4. von Antwerpen nach Tanger. Las Palmas 16. 4. von Lissabon nach Vigo. Sevilla 16. 4. von Gibraltar nach Ceuta. Tanger 16. 4. in Santander. Sebu 16. 4. in Ceuta. Palos 16. 4. Finisterre passiert. Ceuta 16. 4. Finisterre passiert. Tenerife 16. 4. Duesant passiert.

Deutsche Levante-Linie, GmbH. Adana 16. 4. in Merfit. Minima 16. 4. in Piräus. Angora 16. 4. in Istanbul. Stauri 16. 4. von Rotterdam nach Bremen. Tilly L. M. Ruß 16. 4. von Piräus nach Istanbul. Helga L. M. Ruß 16. 4. von Triest nach Sufat. Smyrna 16. 4. in Kopenhagen. Star 16. 4. von Oran nach Algier.

Matthies Reederei A.-G. Indalsälven 16. 4. von Abus nach Karlskrona. Johanna 16. 4. von Wallvik nach Gelle. S. C. Horn, Hamburg. Claus Horn 15. 4. von Antwerpen nach San Juan. S. C. Horn 16. 4. von Le Havre nach Dover. Ingrid Horn 16. 4. von Curacao nach Puerto Cabello.

### Wesermünder Fischdampferbewegungen

Am Markt gemessene Dampfer. Wesermünde-Bremerhaven, 16. April. Von Island: Reichenbach. Von der norwegischen Küste: Keiser, Württemberg. — Am Markt erwartete Dampfer. Von der norwegischen Küste: Adolph Binnen, Arthur Dunder. Von Island: Wilhelm Reinhold. — In See gegangene Dampfer. 15. April. Nach Island: Kurland, Ferdinand Niedermeyer. 16. April. Wega, Frik Somann. 17. April. Reichenbach, Linz. Zur norwegischen Küste: Ostpreußen, Württemberg. Zur Nordsee: Bielefeld.

Curhavener Fischdampferbewegungen vom 16./17. April. Von See: Fd. Forst, Hansa und Thüringen.

## Der Sport des Sonntags

Als einen Tag der Meisterschaften kann man den 19. April bezeichnen. Zwar lassen die letzten Entscheidungen noch etwas auf sich warten, aber beherrscht wird das Sportprogramm des kommenden Sonntags doch recht eindeutig von den Gruppenspielen unserer Fußball- und Handball-Gaumeister. — Nach den unzähligen Freundschaftsspielen der Ostertage stehen die

### Fußballer

am 19. April im Banne acht harter Meisterschaftskämpfe. Durchweg ist es so, daß die Favoriten unter den 16 Gaumeistern in fremder Umgebung ihre Stellung halten müssen. So weilt z. B. Schalke in Ostpreußen, Werder Bremen in Gleiwitz, der 1. FC. Nürnberg in Jena, SV. Waldhof in Hanau und Eimsbüttel in Pommern. — Um den Vereinspokal sind die Spiele so weit gediehen, daß am Sonntag die erste Hauptrunde unter Beteiligung der Gauliga steigen kann. Für Freundschaftstreffen wird also kaum noch Zeit bleiben. — Auch im

### Handball

wird am Sonntag mit den ersten Kämpfen um die Deutsche Meisterschaft begonnen. Von den Mannschaften, die seit Jahren bei den Gaugruppenspielen nicht fehlen, spielt nur SV. Waldhof-Mannheim gegen Rasensport-Mülheim zu Hause, Hindenburg Minden, MIt. TSV. Magdeburg, die Spvg. Kärth und der Berliner SV. 92 weilen auswärts. Mit kleinen Ueber-raschungen wird man wohl rechnen dürfen. — Noch vier

### Rugby-Meister

kämpfe am Sonntag um den Eintritt in die Schlussrunde zur Deutschen Meisterschaft. In Hannover trifft „Schwalbe“ auf Tennis-Borussia Berlin. In Heidelberg stehen sich Frankfurt 1880 und der SC. Neuenheim gegenüber. — Ueber allen weitmächtigsten Ereignissen aber steht die

### Festkundgebung des Reichsbundes

in der Berliner Deutschlandhalle. Rund 3000 Turner und Sportler aller Gattungen werden unter der Flagge des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen in die Reihenhalle einmarschieren. Sie wollen in eindrucksvollen Schauübungen — Volk in Gefahr, Jugend in Gefahr, Leibeserziehung zur Stählung für den Lebenskampf, Sport ist Kampf, Deutsches Turnen bei den Olympischen Spielen — an diesem Tage der Einheit des deutschen Sportes die kulturellen Werte der Leibesübungen aufdecken. — Drei deutsche Bahnen veranstalten im

### Radsport

ihre Eröffnungsrennen: Nürnberg mit der Nationalmannschaft und einem internationalen Steherfeld, Dresden und Braunschweig ebenfalls mit Dauerrennen. — Der Bochumer Rohmann versucht sich auf der Pariser Buffalo-Bahn. — Die Straßenfahrer treffen bei Rund um Dortmund, das für die Berufsfahrer als erster Meisterschaftslauf gewertet wird, erneut aufeinander. — Am

### Pferdesport

hält sich das Programm im üblichen Rahmen. In Karlshorst, Leipzig, Köln, München und Longchamp werden Galopprennen gelaufen. — In die Rubrik

### Berschiedenes

fällt: Niederrhein-Wasserballer in Holland, Stundenlaufen in München mit Jabala, Tennis in Neapel mit Deutschen, in Prag mit Perry, Hohen-Ländertamp Holland-Frankreich in Den Haag und Internationales Schwimmsfest in Paris mit Taris und dem Ungar Lengyel.

## Großer Spielbetrieb in Niedersachsen

### 1. Vereinspokal-Hauptrunde. — Bezirksliga-Punktspiele

Im niedersächsischen Fußballsport geht es am Sonntag wieder hoch her. Die Gauliga greift nunmehr in die Spiele um den Fußball-Vereinspokal ein, dessen erste Hauptrunde am Sonntag durchgeführt werden soll. Zwölf Spiele sind angelegt und zehn Gauligamannschaften sind daran beteiligt. Ob nicht einige Ueberraschungen dabei herauskommen werden? Der Spielplan der 1. Hauptrunde zum Vereinspokal:

- Sparta-Nordhorn — Osnabrück 08
- VfL-Nürtingen — Bremer Sportfreunde
- Fortuna-Oberg — Arminia-Hannover
- 1911 Algermissen — SV-Göttingen
- Germania-Walstede — Hannover 96
- 06 Hildesheim — 18 Harlingerode
- Eintr.-Braunschweig — Germania-Ostfode
- Harburger TB. — VfB. Peine
- VfL-Osnabrück — Werder-Hannover
- Niedersachsen-Döhren — Borussia-Harburg
- 08 Wittingen — Rasensport-Harburg
- Romet-Bremen — Leu-Braunschweig

Der Gaumeister Werder-Bremen greift erst nach Beendigung der Gruppenspiele um die DFB-Meisterschaft in die Vereinspokalspiele ein.

Weiterhin gibt es in der Staffel Bremen-Nord fünf Punktspiele der Bezirksliga. In Oldenburg steigt die Entscheidung um die Staffelmehrschaft zwischen dem VfB-Oldenburg und dem Bremer Sportverein. Der Weg für die Bremer ist außerordentlich schwer, denn die Oldenburger werden alles daransetzen, sich siegreich zu behaupten. Nur in bester Form könnte den Blauweißen ein Sieg glücken. Der TB-Brema-Bremen muß sich gegen Sparta-Bremerhaven auch auf

## VfL. Germania-Leer — Stern-Emden

otz. Durch die erfolgte Spielplanänderung ist das ursprünglich für später vorgesehene Verbandsspiel zwischen den beiden ostfriesischen Bezirksligamannschaften VfL. Stern-Emden und VfL. Germania-Leer bereits angelegt. Dieses in Ostfriesland stets großes Interesse hervorrufende Treffen ist nun morgen für beide Vereine von größter Wichtigkeit. Stern hat bereits 24 Verlustpunkte und ist damit in die gefährliche Abstiegszone geraten. Auf der anderen Seite ist aber auch Germania nach anfangs sehr gutem Start in den letzten Wochen bedenklich zurückgefallen. Auch für sie besteht noch die Gefahr, in den Abstiegstrüben verwickelt zu werden. Verliert Germania morgen das Spiel gegen Stern, so haben sie dann die stattliche Zahl von bereits 22 Verlustpunkten aufzuweisen. Für beide Vereine steht somit unendlich viel auf dem Spiel, und daß sie mit den zur Zeit härtesten Vertretungen das Spiel bestreiten werden, dürfte wohl Selbstverständlichkeit sein. Sowohl Germania wie auch Stern haben am letzten Sonntag in ihren Spielen ihre Anhänger enttäuscht. Während Germania hoch gegen die immerhin erstklassige Elf der Hülten 09 unterlag, konnten die Emdener im Spiel gegen Aurich gleichfalls nicht durchsehen. Germania meldet für morgen folgende Vertretung:

Schweiger		
Engels	D. Houtrouw	
S. Wiefen	W. Wiefen	Seuten
E. Houtrouw	Engels	Werner N. Houtrouw
Die Vereinsleitung hat aus den Vorkommnissen vom letzten Sonntag die Konsequenzen gezogen und für Junker Schweiger aufgestellt. Dagegen wirkt Otto Houtrouw wieder auf seinem Platz als Verteidiger und Engels und Rudi Houtrouw stellen die Halbstürmer.		

Das Spiel erscheint völlig offen, eine Vorhersage wäre zu gewagt.

Stern hat folgende Mannschaft aufgestellt:

Nagel		
Seebens	Dinkels L.	
Flechner	Röhr	Springelkamp
Trentmann	Müller S.	Bents Dinkels W. Klingelshöfer
Germania Damen — Bremer Sportfreunde Damen		

otz. Der neue Gaumeister im Damenhandball hat sich für morgen die spielstarke Mannschaft der Bremer Sportfreunde

eingeladen. Dieses Spiel wird vor dem Haupttreffen stattfinden. Da die Leeranerinnen erst am 3. Mai in den Spielen um die Deutsche Meisterschaft einzugreifen haben, benützen sie somit die freie Zeit, um sich durch Spiele gegen erstklassige Gegner einzuspielen. Dazu dürfte dieses Treffen bestens geeignet sein.

Im weiteren Rahmenprogramm treffen sich noch:

Germania 3. — Sp. u. Sp.-Emden 3.

Germania 3. Knaben — Stern-Emden Knaben.

Die Reserve folgt einer Einladung des Sportvereins Zwischenaahn, um im Rahmen des Stiftungsfestes das Jubiläumsspiel zu bestreiten. Die Aufgabe wird für die Reservisten nicht leicht sein, da ihr Gegner den Meister in der 2. Kreisklasse Oldenburg stellt.

### In der 2. Kreisklasse Süd

fällt morgen in Heisfelde eine wichtige Entscheidung in dem Spiel VfL. Heisfelde — Viktoria Flachmeer. Bekanntlich führt Germania-Reserve in dieser Staffel noch mit 1 Punkt

### 3.30 Uhr Punktspiel

## Stern Emden — Germania Leer

Vorsprung vor Heisfelde, hat aber noch das schwere Spiel in Waringsfehnepolder vor sich. Da im Falle einer evtl. Meisterschaft Germania für sie als Reservemannschaft keine Aufstiegsmöglichkeit besteht, ist damit dieses Treffen für die Heisfelder von größter Bedeutung. Sie zeigen aber in den letzten Wochen eine beständige Form, so daß mit einem knappen Siege für sie gerechnet werden muß. Schiedsrichter ist Ubben, Stern-Emden.

### Keine Spiele in der ersten Kreisklasse

In Anbetracht der bedeutenden Spiele der Bezirksliga und dessen, daß der VfL. Nürtingen ein Vereinspokalspiel ausgetragen hat, sah sich der Bezirksführer gezwungen, für den kommenden Sonntag keine Spiele der 1. Kreisklasse anzulegen. Den weiteren Spielplan dieser Klasse werden wir in den nächsten Tagen veröffentlichen.

### Hinte 2 — Stern 4

In Hinte tritt eine neu aufgestellte 2. Mannschaft der Hinter gegen die 4. Mannschaft von Stern an.

## Acht Spiele um die „Deutsche“

Nach der Osterpause werden am Sonntag die Spiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft 1936 in den vier Gaugruppen fortgesetzt. Am ersten Spieltage fielen bekanntlich in den acht Begegnungen keine Ueberraschungen und so lautet die Frage, ob am 19. April solche fällig werden oder nicht.

In der Gaugruppe I empfängt Berlin 02 auf eigenem Platz den Chemnitzer Polizei-SV. Die Partie ist offen, wenn man nicht dem Chemnitzer Sturm die größere Durchschlagskraft zubilligen möchte. Hindenburg-Allenstein muß zu Hause gegen den Titelverteidiger Schalke 04 antreten, hat aber keine Aussicht, auch nur ein Unentschieden zu erreichen.

Schwer hat es Werder-Bremen in der Gruppe II, denn die Bremer müssen nach Gleiwitz fahren, um dort gegen Borussia-Rasensport anzutreten. In Hamburg unterlagen die Schleier bekanntlich in einem harten Kampf gegen Eimsbüttel, doch auf eigenem Platz werden sie einen weit gefährlicheren Gegner abgeben. Ob Werder es schafft, bleibt abzuwarten. Leichter hat es Eimsbüttel, denn die Hamburger müssen Viktoria-Stolp aufsuchen, die in Bremen eine nur mäßige Partie boten. Biersicht sind sie in ihrer Heimat gefährlicher, dann hätte auch Eimsbüttel eine schwere Nuß zu knaden.

In der Gaugruppe III treffen sich die Stuttgarter Riders und Wormatia-Worms in Stuttgart. Die Stuttgarter verloren im ersten Spiel gegen Nürnberg 0:2, wogegen Wormatia mit 3:1 gegen Jena gewann. Diese Ergebnisse darf man jedoch nicht zum Maßstab nehmen und so betrachten wir die Begegnung in Stuttgart als offen. In Jena wird der 1. SV-Jena gegen den 1. FC-Nürnberg wohl oder übel nachgeben müssen.

In der Gaugruppe IV ist der SV-Waldhof auch im Spiel gegen Hanau 93, das in Hanau stattfindet, sicherer Favorit. Gegen die Spielklasse der Mannheimer dürften die Blauweißer kaum aufkommen können. In Köln tritt der VfL. Köln gegen Fortuna-Düsseldorf an, hat aber gleichfalls keine Aussicht, den Kampf zu gewinnen.

### Max Schmeling fuhr nach Amerika

Am Mittwoch nachmittag hat Weltmeister Max Schmeling seine Ueberfahrt nach Amerika mit dem Schnelldampfer „Bremen“ des Norddeutschen Lloyd angetreten, um sich für seinen Kampf gegen Joe Louis am 17. Juni im New Yorker Yankee-Stadion vorzubereiten.

An Bord des Schiffes hatten die Pressevertreter eine letzte Unterredung mit Schmeling, der erklärte, sich in ganz vorzüglicher Kondition zu befinden. Er habe mit seinem jetzigen Gewicht von 178 Pfund mehr, als sein bestes Kampfgewicht betrage. Wo Schmeling trainieren wird, steht noch nicht fest, denn unter drei Orten, die zur engeren Wahl stehen, wird er sich das schönste aussuchen. Wald und Wasser, sagte der Weltmeister, seien ihm die Hauptfache dabei.

Unter erfolgreichster Schwergewichtsböxer geht mit den besten Hoffnungen wieder nach drüben. Wenn Schmeling seinen Gegner Joe Louis als einen außerordentlich guten Mann schilderte, der in jeder Hand einen k. o. zur Verfügung habe, so ließ er doch durchblicken, daß er sich eine Chance ausgerechnet habe. Es berührte angenehm, daß der Deutsche nicht in so großen Tönen sprach und es vermied, seinem künftigen Gegner jedes Können abzusprechen und zu erklären, daß er Louis k. o. schlagen werde. Schmeling's Weg ist nach seinen Äußerungen klar vorgezeichnet, denn er will das Geleg des „They never come back“ abschlut brechen und als erster Weltmeister die Krone nach dem Verlust noch einmal zurückgewinnen. Ob es ihm gelingt, wird der Kampf gegen Louis am 17. Juni in New York zeigen. Jedenfalls sagte der Weltmeister, daß er sich auf diesen Kampf unter Vermeidung jeder Aufregung mit der größten Gewissenhaftigkeit vorbereiten werde!

Der Kampf soll im New Yorker Yankee-Stadion durchgeführt werden, das nach einem Umbau 109 000 Sitzplätze aufweist. Nach dem letzten Informationsstelegramm sollen bereits für 400 000 Dollar Karten im Vorverkauf abgesetzt sein und es sieht ganz so aus, als wenn der „20. Jahrhundert-Sportklub“ als Veranstalter dieses Kampfes die Rekordzuschauerzahl der Dempsey-Tunnen-Kämpfe erreichen sollte. Die Einnahmen gehen wieder zugunsten des Milchfonds.

### Eder kämpft in New York.

Deutschlands Europameister im Weltgewicht, Gustav Eder, hat bereits einen Kampfvertrag getätigt. Am 2. Mai stellt er sich im Rydgewood Grove-Club in New York einer größeren Anzahl deutscher Landsleute in seinem ersten Amerikatampf vor. Sein Gegner ist Ray Napolitano. Es scheint sich hier um einen Italo-Amerikaner zu handeln, dem man eine enorme Härte im „Rehmen“ nachrühmt.

### Vom niedersächsischen Rennsport

Für sein Gestüt Tenover bei Bremen hat D. Kriete einen neuen Deckhengst erworben. Er kaufte den in Schlenderhan gezogenen Widerhall an, einen der besten Söhne von Prunus. Geboren 1929, war Widerhall als Dreijähriger ein Rennpferd allerersten Klasse, er brach als Fünfjähriger nieder und kam in das Gestüt, zuerst nach Römerhof und dann nach Hoppegarten. Gestüt und Rennstall des verstorbenen Freiherrn von Cramm bleiben bestehen, sie wurden von Freiin von Cramm übernommen, die Chrysler und einen Zweijährigen für die Rennzeit 1936 an Trainer Reinicke vermietete. Da zu Reinicke neuerdings auch H. Vorchers-Dennhausen Bauernreue in Arbeit gekommen ist, hat der hannoversche Trainer jetzt 25 Pferde in seinen Stallungen.

In letzter Zeit wurden einige neue Trainerlisten niedersächsischer Ställe veröffentlicht. Heinz Schröder jr. arbeitet in Verden drei Halb- und einen Vollblüter, die W. Glander, Dr. Meyer und Heinrich Schröder gehören. In Verden steht auch K. Odewalds Vollblüterin Spigynaus. Der Halbblüter Draugänger wird in Neuentirchen bei Lüneburg von F. Carls für die Rennen vorbereitet.

# Und was jetzt?

Der Dreizehner-Ausschuß des Völkerbundes hat gestern seinen Auftrag unverrichteter Dinge zurückgegeben. Alle Vermittlungsbemühungen im italienisch-äthiopischen Konflikt sind damit gescheitert und der Rat selbst hat wieder das Wort. Das bedeutet, daß die Verantwortung wieder an ihn zurückgegangen ist und daß nunmehr die Liga wieder selbst über ihr eigenes Schicksal zu befinden hat. Wie das geschehen soll und mit welchen unmittelbaren Folgen, wird sich am kommenden Montag auf der frühesten Zeitpunkt einberufenen Ratsitzung herausstellen.

Faßt man den Eindruck der jüngsten Entwicklung zusammen, so läßt sich sicherlich sagen, daß das jetzt vorliegende und rein negative Ergebnis in jeder Weise vorauszu- sehen war. Das Waffenglied der Italiener in Ostafrika hat die Kompromißbereitschaft Roms mit jedem neuen überwundenen Kilometer in Richtung Addis Abeba sinken lassen. Es blieb also nur eine ohnehin schon unverhältnismäßig geringe Verhandlungsspanne, wobei die Erfolgsaussichten von Anfang an nur noch mikroskopische Ausmaße haben konnten.

Es war also nicht schwer, als Prophet des Pessimismus aufzutreten. Eine Beschäftigung, die überdies, was die Erfolgsaussichten schwieriger Genfer Experimente anbelangt, nie besonders hervorragende Qualitäten erforderte! Alles das ist aber unwesentlich gegenüber der Frage, was jetzt geschehen soll.

Daß die Vermittlungsbemühungen des Rates mit wachsenden militärischen Erfolgen der Italiener weniger großen Aussichten begegnen würden, war mehr oder weniger vorauszu- sehen. Daß der Sanktionskrieg die Genfer Berechnungen über den Haufen werfen würde, war das ausgesprochene Pech seiner Väter.

Nun haben die Sanktionen zwar bisher ihr Ziel nicht erreicht, aber sie bestehen weiter. Sie werden außerdem

von Italien in immer stärkerem Maße als ein Element einer ständigen Bedrohung bezeichnet, das zusammen mit der englischen Flotte im Mittelmeer Italien dazu veranlaßt hat, seinerseits alle militärischen Kräfte zusammenzufassen.

Genf hat aber den Frieden nicht gebracht und der von ihm mit dieser schwierigen Aufgabe betraute Sonderausschuß, nämlich das Komitee der Dreizehn, hat seine Existenz aufgabe beschlossen.

Damit geht der Krieg aber nun noch weiter, den Abessinier ist nicht geholfen und außerdem bestehen die Sanktionen nach wie vor.

Sicherlich bedarf es keiner weiteren Ergänzungen mehr, um den heillosen Wirrwarr der ganzen, damit geschaffenen Situation zu charakterisieren.

Montag wird sich der Rat mit ihm auseinandersetzen müssen und es gibt eigentlich nur noch zwei Möglichkeiten:

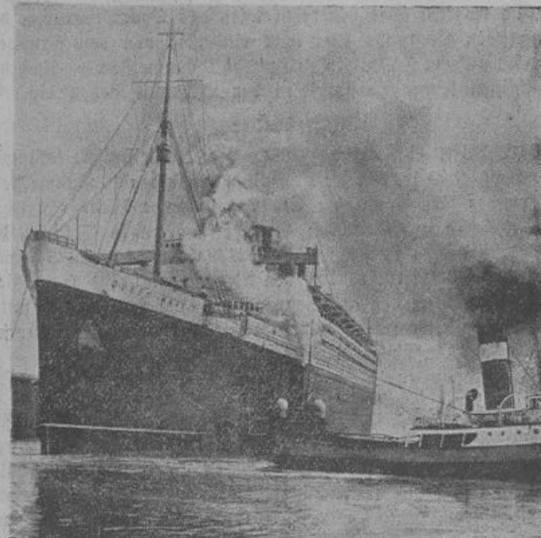
Entweder entschließt man sich, den bisherigen Kurs fortzusetzen und das würde eine einschneidende und ernste Verschärfung der Sanktionspolitik erfordern. Wahrscheinlich würde es bei wirtschaftlichen Maßnahmen überhaupt nicht mehr bleiben können, da ein noch so starker wirtschaftlicher Druck die italienischen Armeen, die kurz vor ihrem Ziele stehen, nicht mehr daran hindern wird, dieses Ziel zu erreichen. Was aber militärische Sanktionen bedeutenden würden, darüber ist kein weiteres Wort zu verlieren.

Die zweite Möglichkeit wäre die eines Rückzuges der Genfer Sanktionspolitik auf der ganzen Linie. Das aber würde zweifellos der Genfer Einrichtung als solcher den wohl empfindlichsten Schlag versetzen, den sie je erlitten hat.

Es ist also keine beneidenswerte Wahl, vor die man sich am Montag gestellt hat.

## Griechische Presse fordert Befestigung der Inseln

Die griechische Presse aller Parteien beschäftigt sich ausschließlich mit der Dardanellen-Frage und verlangt die Befestigung der griechischen Inseln Samothrake und Lemnos, wogegen anscheinend die Türkei, wie sie weiter schreibt, nichts einwende. Sie wünscht jedoch dazu noch die Befestigung von Chios, Mytilene und Samos, was zugleich eine Sicherung der Türkei darstelle, da Griechenland mit der Türkei befreundet sei und somit ein starkes Griechenland im Interesse der Türkei liege. Bulgariens Wünsche nach einem territorialen Zugang zum Ägäischen Meer bezeichnet die Presse als unannehmbar, dagegen sei Griechenland stets bereit, einen wirtschaftlichen Zugang über Saloniki einzuräumen, wie nach griechischer Ansicht im Vertrage von Neuilly vorgesehen sei.



Probefahrt der „Queen Mary“

Der englische Ozeanriesen „Queen Mary“, das größte Schiff der Welt, verläßt hier Southampton, um sich auf eine Probefahrt in die schottischen Gewässer zu begeben. Die Höchstgeschwindigkeit des Schiffes wird auf 35 bis 37 Knoten geschätzt. (Pressephoto, K.)

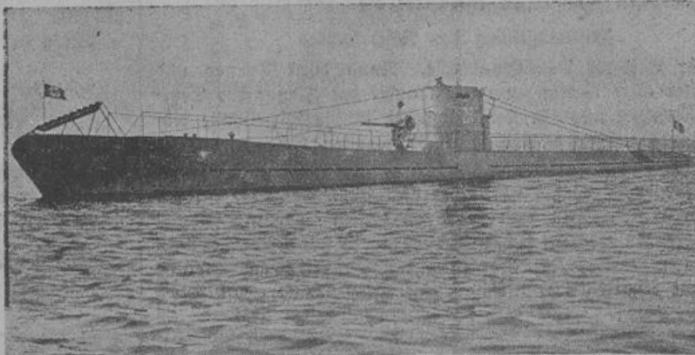


Bild links: Der englische Zerstörer in Wilhelmshaven. Der Sarg mit der Leiche des deutschen Botschafters verläßt auf einer Lafette den Hafen und wird mit allen militärischen Ehren nach dem Bahnhof geleitet, von wo die Ueberführung nach Dresden erfolgte. (Heinrich Hoffmann, K.) — Bild rechts: „U 25“, das erste deutsche 750-Tonnen-U-Boot, bei einer Fahrt auf der Kieler Förde. (Weltbild, K.)



### Von Ford sagt man —

daß er gleichzeitig einen Brief diktiert, einen Bericht liest und ein Telefongespräch führt. Wer kann das auch? Sicher ist, daß für einen Geschäftsmann eiserna Ruhe, kühler Kopf und geballte Konzentration nötig sind. Dazu hilft Quick mit Lezithin. Es überwindet die Müdigkeit — stärkt Herz und Nerven — steigert die Leistung, ohne aufzuputschen. — Versuchen Sie bitte Preis 1.20 in Apoth. u. Drog. Probe durch Hermes, München, Gültig. 7

Quick mit Lezithin

## Postbestellschein!

### Für Mai

nehmen sämtl. Postanstalten und die Briefträger Bestellungen auf die **Österreichische Tageszeitung** entgegen.

Zur Bestellung verwende man beige gedruckten Bestellzettel.

Hier abtrennen

### Postbestellschein

In das

Postamt

Unfrankiert in den nächsten Briefkasten werfen.

Ich bestelle hiermit 1 Stück **Österreichische Tageszeitung** (Verlagsort: **U r i c h**) für **Ma i**

und bitte den Bezugspreis mit 1.80 Reichsmark zuzügl. Bestellgeld mit 36 Pfg. durch den Briefträger bei mir erheben zu lassen.

Name

Wohnort

Straße und Hausnummer

Für die Nachlieferung bereits erschienener Nummern, falls dies gewünscht wird, ist eine Gebühr von 10 Pfg. zu entrichten. — Nachforderungen von beschädigten oder fehlenden Zeitungen müssen sofort, gegebenenfalls bei Empfangnahme der nächsten Nummer beim Postamt oder Briefträger angebracht werden. Eine bei der Post bestellte Zeitung wird auf Verlangen an jede andere Postanstalt innerhalb Deutschlands gegen eine Gebühr von 50 Pfg. überwiesen

\* Falls Abholung am Posthalter erfolgt, fällt Bestellgeld fort.

### Zu verkaufen

#### Verkauf einer Besitzung in Bürgermoor bei Papenburg

Im freiwilligen Auftrage der Erben der Frau Witwe des Kapitulant **Rudolf Bedmann** in Papenburg werde ich am

**Donnerstag, dem 23. April, nachmittags 5 Uhr,** in der **Schleingeh-Hermesschen** Wirtschaft in Bürgermoor

das **Bedmannsche** gut erhaltene **große Wohnhaus**

in Bürgermoor mit schönem Garten und Weide (Größe 72 a 15 qm) und ein **Moorgrundstück** in Bürgermoor in Größe von 5,22,40 ha öffentl. meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Das Moorgrundstück kann evtl. auch allein erworben werden.

Papenburg, Telefon 345.

**Bernhard Schulte** beeidigter Auktionator.

#### Der Verkauf von 4 trag. Sauen wird verlegt

auf **Sonntag, 25. d. Mts.,** nachmittags 6.30 Uhr,

Marktplatz Pörsium.

**Pörsium. Bergmann,** Preußischer Auktionator.

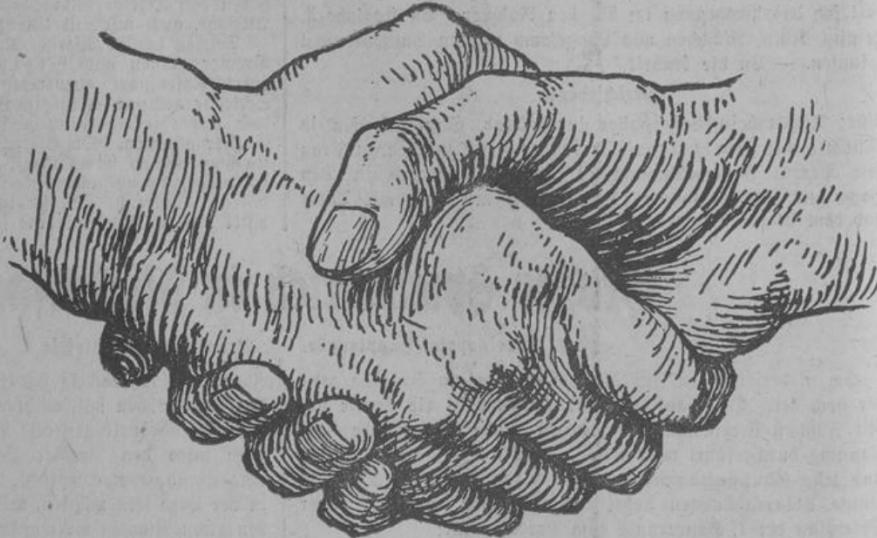
#### Zu verkaufen

### Gegelboot

Eiche, 6 m lang, 1,80 m breit, 22 qm Segel, gut erhalten.

1. Preisträger auf der Dikumer Regatta 1935.

**E. Keemtsma, Weener**



**Alle für einen** — welch starkes Gefühl der Sicherheit! Natürlich bejahst Du die eigene Kraft. Du willst selbst das Schicksal meistern und willst nicht von der Hilfe Deiner Mitmenschen leben. Hast Du aber bedacht, daß auch der Starke höheren Gewalten ausgesetzt ist, die sein Lebensschiff zum Scheitern bringen können?

Darum sieh Dich beizeiten nach starken Helfern um, die Dich stützen können, wenn Deine eigene Kraft einmal versagt.

Millionen deutscher Volksgenossen haben sich in den einzelnen privaten Versicherungsunternehmen zu starken Gemeinschaften gegenseitiger Hilfe zusammengeschlossen: **Alle für einen.**

Auch Du findest hier den Schutz, der Dich vor Verlust bewahrt. Unter sachverständiger Leitung geben Dir die privaten Versicherungsunternehmen in 43 verschiedenen Versicherungszweigen Rückendeckung im Lebenskampf. In den letzten 10 Jahren haben sie über 7 Milliarden Reichsmark vergütet.

Komm und reihe auch Du Dich ein in den Kreis der 25 Millionen Volksgenossen, die sich dem Rat und der Hilfe privater Versicherungsunternehmen anvertraut haben.

**Gerichtliche Bekanntmachungen**

Leer

In der Entschuldungssache des Landwirts Jann Flehner in Groß-Oldendorf (Lw. E. 113 K.) in der hannoverschen Landes-Kreditanstalt in Hannover als Entschuldungsstelle am 7. April 1936 die Ermächtigung zum Abschluß eines Zwangsvergleichs erteilt.

Entschuldungsamt Leer, den 17. April 1936.

Folgende Entschuldungsverfahren sind aufgehoben.

- für den Landwirt Georg Möhlmann in Dithrauderfehn, (Lw. E. 194 K.) am 7. April 1936;
- für die Eheleute Landwirt Wilhelm Hasermann und Geeste, geb. Gerdes, in Nortmoor, (Lw. E. 70 K.) am 8. April 1936;
- für den Bauern Wilhelm Harminus Diddens in Bunderhee, (Lw. E. 364) am 8. April 1936;
- für den Landwirt Nikolaus Meyer in Bademoor, (Lw. E. 134 K.) am 9. April 1936;
- für den Bauern Eilert Hinrichs Buß in Poishäuser-Dehpe, (Lw. E. 233 K.) am 9. April 1936;
- für den Kolonisten Gerd Seiden in Klein-Sander, (Lw. E. 185 K.) am 14. April 1936;
- für die Witwe des Schneiders Ollig Pinnemann, Christine, geb. Wagner, in Westrauderfehn, (Lw. E. 160 K.) am 7. April 1936;
- für die Eheleute Kolonist Garretk Beder und Almina, geb. Weers, verwitw. Bollmann, in Neufirrel, (Lw. E. 135 K.) am 8. April 1936;
- für den Kolonisten Johann Grünfeld in Threnerfeld, (Lw. E. 148 K.) am 14. April 1936;
- für den Bauern Hajo Hasbergen in Neermoor, (Lw. E. 311) am 14. April 1936;
- für den Landwirt Theodor Nordbroek in Steensfelderfeld, (Lw. E. 36 K.) am 14. April 1936.

Zu 1-6 nach rechtskräftiger Bestätigung des Entschuldungsplanes, zu 7-11 nach rechtskräftiger Bestätigung des Vergleichsvorschlages. Entschuldungsamt Leer, den 17. April 1936.

Kraft Auftrags werde ich am **Mittwoch, dem 22. April d. J.,** nachmittags 2 Uhr, bei der Siemens'schen Werkstatt in Pilsum folgende

**Zischlereiwerkzeuge und Maschinen:**

1 Dickenhobel, 1 lomb. Fräsmaschine mit Kreisäge und Bohrmachine, 1 Hobelmesser-Schleifmaschine, 3 Elektromotore mit Zubehör, 4 Hobelbänke mit Werkzeugen, 5 eif. und 5 hölz. Furnierböde, ferner: 30 eif. Schraubzwingen, 30 eif. Fugeneinapparate mit Zinkulagen sowie die sämtl. sehr gut erhaltenen sonstigen Werkzeuge

Öffentlich meistbietend auf dreimonatige Zahlungsfrist verkaufen. Bestätigung vorher.

Nach Beendigung vorstehender Auktion, etwa 6 Uhr nachmittags, werde ich im Gerdes'schen Gasthose zu Pilsum das

**Werkstattgrundstück**

zur Größe von 1 Ar 56 qm öffentlich meistbietend zum Verkauf ausbieten.

Das Gebäude würde sich als Werkstatt, Lagerkuppen oder auch als Wohnung sehr gut eignen lassen.

Pewsum. J. Bergmann, Preussischer Auktionator.

In einer Nachlasssache werde ich am **Dienstag, dem 21. d. M.,** nachmittags 2 1/2 Uhr, im Auktionslokal Am Eiland, hier selbst, folgende gut erhaltene

**Mobiliar-Gegenstände etc.**

als: 2 Kleiderschränke, 1 Glas-schrank, 1 Vertiko, 1 Anrichte, 2 Kommoden, 3 Tische, 1 Sofa, 1 Sofaumbau, div. Stühle, 1 Stehpult, 1 Nähmaschine, 1 Radioapparat mit Lautsprecher (Seibt), 1 Spiegel mit Konsole, 1 groß. Spiegel, 2 elektr. Kronen, 1 elektr. Stehlampe, 1 Tischl. Bettstelle mit Matr. u. Aufleg., div. Betten, 1 Badeeinrichtung (1 fast neue Badewanne mit kompl. Gasofen), 1 kupf. Kohlenbadeofen, 1 Wäschemangel, 1 Kfz. Gasherd, 2 Küchengeräte, Porzellan und Steinzeug und was mehr vorkommen wird

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Emden, den 18. April 1936.

Reinemann, Versteigerer.

In einer Nachlasssache werde ich am **Mittwoch, dem 22. d. M.,** nachmittags 3 Uhr, im Auktionslokal am Eiland in Emden folgende

**Mobiliar-Gegenstände usw.**

als 1 Kleiderschrank, 2 kleine Schränke, 2 Sofas, 2 Seifl., verschied. Tische u. Stühle, 1 Regulator, 1 Handnähmaschine, versch. Bilder, 1 Spiegel, 1 aush. Spiegel mit Konsole, 2 Bettstellen mit Matragen, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, versch. silb. Pöfel, Teppiche, Vorleger, Glasfächer, Steinzeug, Küchengeräte und was mehr vorkommen wird,

ferner für andere Rechnung 6 Plüschstühle (rot), 1 mah. Kleiderschrank, 1 mah. Kommode, 1 Ausziehtisch, 1 mah. Nähtisch

gegen Barzahlung in freiwilliger Versteigerung öffentlich verkaufen. — Bestätigung von 12 Uhr ab. Emden, den 18. April 1936.

J. D. Woortman, Preussischer Auktionator.

Im Auftrage der Erben der Witwe Ette Müller geb. Höpfer in Emden werde ich am

**Donnerstag, d. 23. d. M.,** abends 6 Uhr, in der Gastwirtschaft des Herrn Goldenstein, Neue Straße, das

**Wohn- und Geschäftshaus**

Mühlenstraße Nr. 29 mit Hofraum zur Größe von 142 qm

im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich verkaufen. Emden, den 11. April 1936.

J. D. Woortman, Preussischer Auktionator.

Im Auftrage von Herrn Waldgutbesitzer Schelten-Petersen in Berum werde ich das in der Gemarlung Nehmertiel be-

**Wolderland**

Kartenblatt 1, Parzelle 28, groß 3,76,61 Hektar, öffentlich zum Verkauf aus-

bieten. Termin dazu habe ich ange-

setzt auf **Mittwoch, den 22. April 1936,** nachmittags 5 Uhr, in der Wilms'schen Gastwirt-

schaft zu Nehmertiel. Norden, den 16. April 1936. E. Bremer, Notar.

Am kommenden **Dienstag, dem 21. April,** findet im Knypshäuserwald ein **großer Holzverkauf**

statt. Es werden verkauft **Fichten- u. Kiefernstämme** (Rang 1.-8. Klasse), **Nichelsföhle u. Brennholz**

Verammlung der Käufer **1 Uhr bei der Försterei.** Knypshäuserwald, den 17. April 1936.

Fürst zu Inn- und Knypshäuserische Forstverwaltung, Fernsprecher Reepsholt 18.

Freihändig sind noch etwa **150 Festmeter Fichten-Bau-Sägeholz** Klasse 1b, 2a und 2b abzugeben.

Am kommenden **Sabte** **2 gute einjährige Bullen** mit Ohrmarke zu verkaufen. **Ubbö Weerts, Poghausen** bei Remels.

Beste **Stamm-Eberferkel** zu verkaufen. **Karl Schürmann, Blaggenburg.**

**1 Schwein** ca. 200 Pfund schwer, zu verkaufen. **H. Doben, Emden, Pannewarf 18.**

**Eingetrag. Bulle** mit hoher Leistung zu verkaufen. **K. Habben, Nehmer-Grode** über Norden.

Guter **eingetragener Bulle** zu verkaufen. **T. van Bessen, Hohegaste.**

Verkaufe eine junge im Mai kalbende **Stammkuh,** **1 belegtes Kind,** **8 fast neue Holzrouleaus** **K. Neerschmies sen.,** **Nehmer-Grode.**

Habe einen gepflegten **Bullen** zu verkaufen. **K. Middents, Colddinner-Grashaus.**

Eine junge flottstehende **Stammkuh** mit guter Milchleistung ver-

käuflich. **K. Wittfang, Groothusen.**

**Eintagsküken** laufend abzugeben. Vorbestellung erwünscht. **Wienelamp, Marienhase.**

**2 Kubfäbber** verkäuflich. **J. Schmidt, Schneidermeister, Wiesens.**

**Forstamt Aurich** verkauft **Freitag, 24. April, 10 Uhr im „Hof von Hannover“** aus der Revierförsterei **Hohegahn, Wittmunderwald, Jagden 210, 222, 233, 234, 237, 247. Eichen:** 50 Stämme 1. u. 2. Kl. = 20 fm, **Birken:** 40 rm Scheit u. Knüppel; **Fichten und Kiefer:** 140 fm Aufhänger, Balten und Sägeblöde, 700 Stangen I.-III. Kl., 170 rm Scheit und Knüppel, teilw. **Nichels-** **holz.** Vorzeigung am Verkaufstage 8.30 Forsthaus Hohegahn. Abfuhr am Verkaufstage verboten.

Kleines Quantum weichtof. **Grüne Erbsen** hat noch abzugeben **J. Steffens, Nehmerpolder** über Norden.

**Stroh** zu verkaufen. **Jacobs, Bangtiede.**

Habe noch **Heu zu verkaufen.** **H. Kießels, Neusandhorst.**

Habe folgende gebrauchte, gut erhaltene **Fleischerei-** **maschinen** abzugeben: **1 Rutter, 50 Ltr. Inhalt,** **1 Füllmaschine, 25 Ltr. Inh.,** sowie **1 Aufschnittmaschine.** **Hermann Köller, Leer,** **Wörde 26. Fernruf 2563.**

**Dampfbäckerei** preiswert zu verkaufen. Ang. u. 2 342 an d. **OTZ, Leer.**

**1 Ackerwagen, 10-cm-Felgen,** **1 Paar Kreiten,** **2 Sären, 2,60 hoch, 2,20 breit,** sowie **Stapelwerk für Torfschuppen** zum Abbruch zu verkaufen. **Fr. Wilts, Dietrichsfeld.**

**Erstklassige alte Geige** billig zu verkaufen. Nachzufrag. bei der **OTZ, Norden.**

Verkaufe **Er- und Bilsanzkartoffeln** sowie **Sori** **Ljude Basse, Ostvictorbut.**

Fast neues **Badelboot** mit Badeln und Segel preiswert zu verkaufen. **Emden, Graf-Urich-straße 1.**

Gut erh. 2tür. **Kleiderschrank** zu verkaufen. **Fr. Klaassen, Kirchdorferfeld.**

Im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen. Bestätigung 1 Stunde vorher gestattet. **Leer.** **E. Bindebach, Auktionator.** Fernsprecher 2062.

Am kommenden **Dienstag, dem 21. April,** findet im Knypshäuserwald ein **großer Holzverkauf**

statt. Es werden verkauft **Fichten- u. Kiefernstämme** (Rang 1.-8. Klasse), **Nichelsföhle u. Brennholz**

Verammlung der Käufer **1 Uhr bei der Försterei.** Knypshäuserwald, den 17. April 1936.

Fürst zu Inn- und Knypshäuserische Forstverwaltung, Fernsprecher Reepsholt 18.

Freihändig sind noch etwa **150 Festmeter Fichten-Bau-Sägeholz** Klasse 1b, 2a und 2b abzugeben.

Am kommenden **Sabte** **2 gute einjährige Bullen** mit Ohrmarke zu verkaufen. **Ubbö Weerts, Poghausen** bei Remels.

Beste **Stamm-Eberferkel** zu verkaufen. **Karl Schürmann, Blaggenburg.**

**1 Schwein** ca. 200 Pfund schwer, zu verkaufen. **H. Doben, Emden, Pannewarf 18.**

**Eingetrag. Bulle** mit hoher Leistung zu verkaufen. **K. Habben, Nehmer-Grode** über Norden.

Guter **eingetragener Bulle** zu verkaufen. **T. van Bessen, Hohegaste.**

Verkaufe eine junge im Mai kalbende **Stammkuh,** **1 belegtes Kind,** **8 fast neue Holzrouleaus** **K. Neerschmies sen.,** **Nehmer-Grode.**

Habe einen gepflegten **Bullen** zu verkaufen. **K. Middents, Colddinner-Grashaus.**

Eine junge flottstehende **Stammkuh** mit guter Milchleistung ver-

käuflich. **K. Wittfang, Groothusen.**

**Eintagsküken** laufend abzugeben. Vorbestellung erwünscht. **Wienelamp, Marienhase.**

**2 Kubfäbber** verkäuflich. **J. Schmidt, Schneidermeister, Wiesens.**

**Forstamt Aurich** verkauft **Freitag, 24. April, 10 Uhr im „Hof von Hannover“** aus der Revierförsterei **Hohegahn, Wittmunderwald, Jagden 210, 222, 233, 234, 237, 247. Eichen:** 50 Stämme 1. u. 2. Kl. = 20 fm, **Birken:** 40 rm Scheit u. Knüppel; **Fichten und Kiefer:** 140 fm Aufhänger, Balten und Sägeblöde, 700 Stangen I.-III. Kl., 170 rm Scheit und Knüppel, teilw. **Nichels-** **holz.** Vorzeigung am Verkaufstage 8.30 Forsthaus Hohegahn. Abfuhr am Verkaufstage verboten.

Kleines Quantum weichtof. **Grüne Erbsen** hat noch abzugeben **J. Steffens, Nehmerpolder** über Norden.

**Stroh** zu verkaufen. **Jacobs, Bangtiede.**

Habe noch **Heu zu verkaufen.** **H. Kießels, Neusandhorst.**

Habe folgende gebrauchte, gut erhaltene **Fleischerei-** **maschinen** abzugeben: **1 Rutter, 50 Ltr. Inhalt,** **1 Füllmaschine, 25 Ltr. Inh.,** sowie **1 Aufschnittmaschine.** **Hermann Köller, Leer,** **Wörde 26. Fernruf 2563.**

**Dampfbäckerei** preiswert zu verkaufen. Ang. u. 2 342 an d. **OTZ, Leer.**

**1 Ackerwagen, 10-cm-Felgen,** **1 Paar Kreiten,** **2 Sären, 2,60 hoch, 2,20 breit,** sowie **Stapelwerk für Torfschuppen** zum Abbruch zu verkaufen. **Fr. Wilts, Dietrichsfeld.**

**Erstklassige alte Geige** billig zu verkaufen. Nachzufrag. bei der **OTZ, Norden.**

Verkaufe **Er- und Bilsanzkartoffeln** sowie **Sori** **Ljude Basse, Ostvictorbut.**

Fast neues **Badelboot** mit Badeln und Segel preiswert zu verkaufen. **Emden, Graf-Urich-straße 1.**

Gut erh. 2tür. **Kleiderschrank** zu verkaufen. **Fr. Klaassen, Kirchdorferfeld.**

Im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen. Bestätigung 1 Stunde vorher gestattet. **Leer.** **E. Bindebach, Auktionator.** Fernsprecher 2062.

Am kommenden **Dienstag, dem 21. April,** findet im Knypshäuserwald ein **großer Holzverkauf**

statt. Es werden verkauft **Fichten- u. Kiefernstämme** (Rang 1.-8. Klasse), **Nichelsföhle u. Brennholz**

Verammlung der Käufer **1 Uhr bei der Försterei.** Knypshäuserwald, den 17. April 1936.

Fürst zu Inn- und Knypshäuserische Forstverwaltung, Fernsprecher Reepsholt 18.

Freihändig sind noch etwa **150 Festmeter Fichten-Bau-Sägeholz** Klasse 1b, 2a und 2b abzugeben.

Am kommenden **Sabte** **2 gute einjährige Bullen** mit Ohrmarke zu verkaufen. **Ubbö Weerts, Poghausen** bei Remels.

Beste **Stamm-Eberferkel** zu verkaufen. **Karl Schürmann, Blaggenburg.**

**1 Schwein** ca. 200 Pfund schwer, zu verkaufen. **H. Doben, Emden, Pannewarf 18.**

**Eingetrag. Bulle** mit hoher Leistung zu verkaufen. **K. Habben, Nehmer-Grode** über Norden.

Guter **eingetragener Bulle** zu verkaufen. **T. van Bessen, Hohegaste.**

Verkaufe eine junge im Mai kalbende **Stammkuh,** **1 belegtes Kind,** **8 fast neue Holzrouleaus** **K. Neerschmies sen.,** **Nehmer-Grode.**

Habe einen gepflegten **Bullen** zu verkaufen. **K. Middents, Colddinner-Grashaus.**

Eine junge flottstehende **Stammkuh** mit guter Milchleistung ver-

käuflich. **K. Wittfang, Groothusen.**

**Eintagsküken** laufend abzugeben. Vorbestellung erwünscht. **Wienelamp, Marienhase.**

**2 Kubfäbber** verkäuflich. **J. Schmidt, Schneidermeister, Wiesens.**

**Forstamt Aurich** verkauft **Freitag, 24. April, 10 Uhr im „Hof von Hannover“** aus der Revierförsterei **Hohegahn, Wittmunderwald, Jagden 210, 222, 233, 234, 237, 247. Eichen:** 50 Stämme 1. u. 2. Kl. = 20 fm, **Birken:** 40 rm Scheit u. Knüppel; **Fichten und Kiefer:** 140 fm Aufhänger, Balten und Sägeblöde, 700 Stangen I.-III. Kl., 170 rm Scheit und Knüppel, teilw. **Nichels-** **holz.** Vorzeigung am Verkaufstage 8.30 Forsthaus Hohegahn. Abfuhr am Verkaufstage verboten.

Kleines Quantum weichtof. **Grüne Erbsen** hat noch abzugeben **J. Steffens, Nehmerpolder** über Norden.

**Stroh** zu verkaufen. **Jacobs, Bangtiede.**

Habe noch **Heu zu verkaufen.** **H. Kießels, Neusandhorst.**

Habe folgende gebrauchte, gut erhaltene **Fleischerei-** **maschinen** abzugeben: **1 Rutter, 50 Ltr. Inhalt,** **1 Füllmaschine, 25 Ltr. Inh.,** sowie **1 Aufschnittmaschine.** **Hermann Köller, Leer,** **Wörde 26. Fernruf 2563.**

**Dampfbäckerei** preiswert zu verkaufen. Ang. u. 2 342 an d. **OTZ, Leer.**

**1 Ackerwagen, 10-cm-Felgen,** **1 Paar Kreiten,** **2 Sären, 2,60 hoch, 2,20 breit,** sowie **Stapelwerk für Torfschuppen** zum Abbruch zu verkaufen. **Fr. Wilts, Dietrichsfeld.**

**Erstklassige alte Geige** billig zu verkaufen. Nachzufrag. bei der **OTZ, Norden.**

Verkaufe **Er- und Bilsanzkartoffeln** sowie **Sori** **Ljude Basse, Ostvictorbut.**

Fast neues **Badelboot** mit Badeln und Segel preiswert zu verkaufen. **Emden, Graf-Urich-straße 1.**

Gut erh. 2tür. **Kleiderschrank** zu verkaufen. **Fr. Klaassen, Kirchdorferfeld.**

Im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen. Bestätigung 1 Stunde vorher gestattet. **Leer.** **E. Bindebach, Auktionator.** Fernsprecher 2062.

**Auto-Oele** bei **B. Popkes, Jhrhove**

Steuer- und fährerscheinfr. **DKW. Motorrad** mit Lichtanlage zu verkaufen. **David Gaedele, Simonswoide.**

Zu verkaufen ein gebrauchter **Goliath-Dreiradwagen** 3/4 Tonnen. **Friesenmolkerei Loga-Beer.**

**DKW. Wagen** Reichsklasse, Limousine Modell 1934, fast neu, gepflegt, per sofort gegen bar zu verkaufen. Näheres **OTZ, Norden.**

**2/10 B.C. Hanomag** in sehr gutem Zustande, Maschine generalüberholt, äußerlich neu, sparsam im Betrieb, billig zu verkaufen. Angebote unter **E 441** an die **OTZ, Emden,** erbeten.

**Für 20 000 Volt-Leitung** 30 Stück Porzellanstützen, 6 " einpolige Ausshalter, 1 " dreipol. Ausshalter, 1 Marmorafel (85x105) billig abzugeben. **Behrends, Felde, Kreis Aurich.**

**Wäschemangel** wenig gebraucht, billig abzugeben. **Emden, Zeppelinstraße 17.**

**2 Briefmarkensammlungen** eine passend für Anfänger, zu verkaufen. **Wo? sagt die OTZ, Emden.**

**Photoapparat** (Contessa Nettel) 6 1/2 x 9, mit Luftspott, zu verk. od. gegen Angelausrüstung zu vertausch. Auskunft erteilt die **OTZ** in **Norden** oder **Emden.**

**Inseriere in der „OTZ“**

**Zwangsversteigerungen**

**Zwangsversteigerung.** Am **Dienstag, dem 21. April 1936,** mittags 12 Uhr, werden in **Buttforde** (Versteigerungslokal Gastwirtschaft Gersberg) **2 Schweine** gegen sofortige Barzahlung zwangsweise versteigert. **Wittmund, den 17. April 1936.** **Vollstreckungsstelle des Finanzamts Wittmund.**

**Zwangsversteigerung.** Am **Mittwoch, dem 22. April 1936,** mittags 12 Uhr, wird in **Gens** (Versteigerungslokal Gastwirtschaft Ww. Meier) **1 Klavier** gegen sofortige Barzahlung zwangsweise versteigert. **Wittmund, den 17. April 1936.** **Vollstreckungsstelle des Finanzamts Wittmund.**

**Zwangsversteigerung.** Am **Montag, d. 20. 4. 36,** vorm. 10 Uhr, in **Norden** bei der Börse (Seitengang), werde ich ein **Zündapp-Motorrad** öffentl. meistb. gegen Barzahlung versteigern. Der Verkauf findet bestimmt statt. **Norden, den 18. 4. 36.** **Conrads, Bollz-Beamter.**



Es ist erstaunlich, was manche Unternehmen auf dem kleinen Raum einer Postkarte dem Kunden alles zu sagen wissen — und vor allen Dingen, wie sie es zu sagen wissen! Auch bei der Gestaltung „alttälischer Druck“ stellen anspruchsvolle Kaufleute das Können unseres Betriebes in den Dienst ihrer Erfolge.

**OTZ.-DRUCKEREI**

**Verkauf!**

Im Auftrage des Herrn Bürgermeisters Evers zu Ehel als Bevollmächtigter der Interessentengemeinschaft Stapelstein, Niepen, Hohegahn werde ich am

**Donnerstag, d. 23. d. M.,** nachmittags 5 Uhr, in der Wilks'schen Gastwirtschaft zu Ehel die

**Grundstücke**

„Sodenstück“, Parzellen Nr. 188/1, 82/7, 91/11, zur Gesamtgröße v. 0,94,26 Hekt., „Rehmstück“, Parz. 70/11, zur Größe von 0,60,24 Hektar, Stück b. D. T. Frerichs, Parz. 93/20 zur Größe von 0,17,98 Hektar, „Selnte“, Parz. 125/68 zur Größe von 0,30,15 Hektar, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

**Friedeburg, d. 17. April 1936.** **K. Buß,** Preussischer Auktionator.

Wegen Aufgabe des Café-Betriebes läßt Herr Bädermeister **Carl Seeger** in **Leer** am

**Nehme noch Weidewisch in schwere Marschweide.**  
Desgl. suche ich **gebr. Möbel, Vorleger, Läufer, Teppiche** für ein auswärtiges Heim.  
Deichgraber, Aurich/Ehden. Telefon 483.

**Zu kaufen gesucht**  
Kaufe ständig b. sofortiger Kasse **letzte Kälber und letzte Schweine** Angebote erbeten.  
B. Andreeßen, Groß-Midlum.

Ein **Zweifamilienhaus** oder ein **Einfamilienhaus** mögl. mit kleinem Garten, zu kaufen gesucht. Ang. unt. € 456 an die D.Z., Emden.

Zu kaufen gesucht **1 Küchenherd und 2 Stubenöfen** nur gut erhalten. Ang. unt. € 452 an die D.Z., Emden.

Gebrauchte **Wellblech-Garage** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Größe an **J. Weder, Holtgast** über Ems.

**Pachtungen**  
Herr R. S. Lücht in Iheringsfehn will sein unter Ganderjum am Gehnjertief belegendes

**Meedeland** zur Größe von 2,218 ha unter der Hand durch mich verkaufen oder verpachten lassen.  
Emden, den 18. April 1936.  
**J. D. Boortman,** Preussischer Auktionator.

Im Auftrage werde ich die unter Volkshausen und Ushusen belegenen früh. Wenkebachschen **Weide- und Weede-Ländereien** am **Dienstag, dem 21. d. M.,** nachmittags 5 Uhr, in der früher Postermannschen Gastwirtschaft in Volkshausen öffentlich meistbietend verpachten.  
Emden, den 18. April 1936.  
**J. D. Boortman,** Preussischer Auktionator.

**Günstige Gelegenheit zu Klein-Pachtungen.**  
Im Anschluß an den Termin vom 24. Februar d. J. soll das **Grundstück in Seriem** Parz. 36, zur Größe von 2,1817 Hektar, ab 11. November 1938 in Einzelstücken an **Kleinpächter** verpachtet werden. Pachtbedingungen können in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden. Schriftliche Angebote von Pacht Liebhabern nehme ich jederzeit, aber spätestens bis zum 1. März 1937, entgegen.  
Ems, den 15. April 1936.  
**S. Janssen,** Preussischer Auktionator.

Herr Kaufmann Spedmann, hier, beauftragte mich, am **Mittwoch, dem 22. April,** nachmittags 5 Uhr, in der Janssenschen Gastwirtschaft **2 1/2 Diemat und 3 Diemat** bestes **Weideland** öffentlich zu verpachten.  
Dornum, den 17. April 1936.  
**Goeman, Preuß. Auktionator.**

**Zu vermieten**  
**Wohnung** mit Gartenland zum 1. Mai zu vermieten.  
**Harm Schilling,** Iheringsfehn II.

Zwei nette **möblierte Zimmer** einzeln auf sof. oder später zu vermieten. Zu erf. unt. € 454 bei d. D.Z., Emden.

**2-3 Zimmer** an ältere Dame oder zwei Personen zu vermieten. Schriftl. Angeb. unt. € 455 an die D.Z., Emden.

Zum 1. Mai d. J. oder später habe ich die **Untertwohnung** in meinem Hause, 2 Stuben, 2 Schlafkammern, Küche, Stallraum, und etwas Gartenland zu vermieten.  
**Frau Lehner Harms Wwe.,** Hagtum 72.

**Oberwohnung** zu vermieten. Norden, Norddeicherstraße 128.

Gesucht zum 1. Mai ein junges **Mädchen** bei Familienanschluß u. Gehalt. Angebote erbeten an **Heinrich Harms, Schönhörne,** Post Tettens (Zeverland).

Suche zum 1. Mai tüchtiges **Hausmädchen** **Frau Voigt, Beer,** Wörde 10.

Gesucht wird zum 1. Mai fürs Geschäft ein junges **Mädchen** nicht unter 18 Jahren, welches zu Hause schlafen kann.  
**J. B. Mammen,** Ems.

Gesucht zum 15. Juni sauberes und ehrliches **Mädchen** für Haushalt und Laden. Angebote unter € 76 an die D.Z., Aurich.

Sauberes erfahrenes **Mädchen** gesucht. RM. 25.— frei. Emden, Am Delft 19.

Gesucht zum baldigen Antritt zuverlässige **landw. Gehilfin** oder **2 landw. Gehilfen** **Herm. Uden, Klein-Sander.**

Gesucht zum 1. Mai ein einfaches **Fräulein** zur Stille im landw. Betrieb bei Familienanschluß u. Gehalt. Mitmessen erforderlich. Zwei Mädchen werden gehalten. Zu erfragen bei der D.Z., Norden.

Ein erfahrenes **Hausmädchen** gesucht auf sofort oder zum 1. Mai. Gehalt 25 RM., bei guter Leistung mehr.  
**Frau Studienrat Andree,** Zever, Moosbüttenweg 5.

Gesucht auf sofort oder zum 1. Mai ein **landw. Gehilfe** (14 bis 16 Jahre alt). **R. Follerts Ww.,** Bührenermühle bei Remels.

Suche zu Mai eine **2. landw. Gehilfin** **Frau Gravelarstens Wwe.,** Driefel über Barel.

Gesucht zum 1. Mai ein **Kleinfnecht** im Alter von 15 Jahren. **Frau G. Lübbers,** Jemgumerfähre.

Suche zum 1. Mai einen einfachen  **jungen Mann** bei Familienanschluß u. Gehalt. **B. Goemann, Lergast** bei Odersum.

Suche zum 1. Mai einen älteren einfachen  **jungen Mann** bei Familienanschluß u. Gehalt. **R. Ums, Rehmerakendeich.**

Suche z. 1. 5. 36 einen einf.  **jungen Mann** für die Landw., welcher alle Arbeiten mit verrichtet, bei Familienanschluß u. Gehalt. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. A 178 an die D.Z., Aurich.

**Vertreter (Innen)**  
sucht bei höchst u. prompt. Prov. Zahlung für ihre in Fabrikate in No. 2, Spring, Verdunkelungs- und durchsicht. Sonnenschutz-Rollo, Jalousien, Rollläden. O. Klorn, Wunscheburg Post. 11 Schies.

**Berufs- oder Vertretungswechsel**  
Wer bei Landleuten gut bekannt und verkaufsbefähigt ist, dem bieten sich neue Aufstiegsmöglichkeiten bei altangesehenem Werk. Bewerb. u. B.W. 36 an Ala, Hamburg 1

**Stellen-Gesuche**

**Wirtschafterin**  
sucht Wirkungskreis in nur frauenlosem bürgerl. Haushalt zum 1. Mai. Angebote unter € 340 an die D.Z., Beer.

Suche für meine beiden **Töchter (16 Jahre)** in oder außerhalb Ostfrieslands je eine Stelle zur gründlichen Erlernung des Haushalts (evtl. auch für Laden). Persönliche Vorstellungen können erfolgen. Gefl. Angebote unter € 341 an die D.Z., Beer.

Suche für meinen Sohn, 16 Jahre alt, Stellung als **Maurer- bzw. Zimmererlehrling** Schriftliche Angebote unter R 654 an die D.Z., Norden.

**Junges Mädchen**  
sucht Stellung in besserem Privathaush., Familienanschluß und etwas Gehalt. Ang. unt. € 348 an die D.Z., Beer.

Suche Stelle als **Verkaufserin** Gute Zeugn. vorhand. Ang. u. € 347 an die D.Z., Beer.

Junger **Stellmachergefelle** sucht Stellung. Zu erfragen bei der D.Z., Beer.

**Junger Bäcker** mit Meisterbrief sucht Stellung. Zu erfragen bei der D.Z., Beer.

**Schneidergefelle** sucht baldmögl. eine Stelle. Angebote unter € 346 an die D.Z., Beer.

**Landwirtschöcker** 22 J., sucht Stellg. i. landw. Betr. b. Fam.-Anschl. u. Geh. Ang. u. € 345 a. d. D.Z., Beer.

**Junger Fleischergefelle** sucht Stellung. Selbst., saub. Arbeiten gewöhnt. Führerschein B. Militärpaß vorhanden. Ang. u. € 343 a. d. D.Z., Beer.

Suche zum baldigen Antritt **Stellung als Chauffeur** (Führerschein B.). Ang. unt. € 344 an die D.Z., Beer.

**Stellenanzeigen** haben in der „D.Z.“ **großen Erfolg!**

**Vermischtes**

Halte den Bullen **„Ribel“** Nr. 43 451 zum Decken empfohlen. Vater- und mütterlicherseits sehr gute Leistungen. **Deageld Minderhoff,** Derjelbe ist auch veräußlich. **H. Westerman, Füllum.**

*Jede Hausfrau sagt einmal: imi ist mein Ideal*  
**immer Mit imi** ... es reinigt alles!

**Zu mieten gesucht**  
Auf sofort oder später von ruhiger Familie (3 Personen)

**3räumige Wohnung** (2 Zimmer, Küche u. Zubehör) gesucht. Schriftl. Angeb. unter € 429 an die D.Z., Emden

Suche schnellstens in Emden **Wohnung** 5 bis 6 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung. Urlich, Arbeitsamt Emden.

**Möbliertes Zimmer** gesucht für Rundfunkempfang geeignet, mögl. mit Unterstellgelegenheit für ein Motorrad. Ang., auch f. m. voll. Pension, mit Preisangabe u. € 451 an die D.Z., Emden.

Beamter sucht 3-4räumige **Wohnung** in Leer. Offerten unter € 453 an die D.Z., Emden.

**Möblierte 1-2-Zimmer-Wohnung** zu sofort gesucht. Angeb. unt. A 180 an die D.Z., Aurich.

**Stellen-Angebote**  
Gesucht zum 1. Mai ein ordentliches

**Mädchen** nicht unter 19 Jahren. **Fr. Kröger, Ems.**

**Büfettstube** zum Eintritt am 15. Mai gesucht. **Central-Hotel, Emden.**

**Tagesmädchen** auf sofort gesucht. Norden, Schulstraße 25.

Von Hotel wird **junges Mädchen** zum 1. Mai als **als Hausstochter** gesucht. Angebote mit Lebenslauf unter € 338 an die D.Z., Beer.

Gesucht auf sofort oder Mai eine **landw. Gehilfin** die gut melken kann. **Landwirt Th. Dwehus,** Dalsper/Burwinkel über Oldenburg.

Suche zum 1. Mai ein sauberes häusliches **Mädchen** **J. Fischer Ww.,** Kreisbahnhof Emden.

Suche zum 1. Mai eine **Hausgehilfin** die melken kann (eine Kuh). **Frau Boessen, Emden,** Mühle Zeldenrütt.

Gesucht auf sofort freundliches junges **Mädchen** bei gutem Lohn. **Restaurant „Alter Fritz“,** Rudolf Winniger, Wilhelmshaven, Bismarckstraße 71.

Alleinstehender Bauer sucht für mittleren landw. Betrieb tüchtiges **Wirtschafterin** Zu erfragen bei der D.Z. in Aurich.

Suche ein ordentliches, fixes **Mädchen** welches gut melken kann. **Harm Nissen, Canhusen** bei Lopperjum.

Tüchtiges sauberes **Hausmädchen** zum 1. Mai gesucht. **Bahnhofswirtschaft Clausthal-Zellerfeld,** Oberhaz.

Suchen zum 1. Mai **erste Gehilfin** und jüngeren **Gehilfen** **Gebrüder Müller, Emsum.**

Gesucht zum 1. Mai ein **landw. Gehilfe** und **Gehilfin** nach Holstein. Meldungen bei **Harms, Gastwirt, Coltrunge.** Telef. Döffentliche Coltrunge.

Gesucht eine ältere **männl. Arbeitskraft** für Stall- und Hofarbeiten. Volle Verpflegung im Hause. **Bahnspediteur R. Weelborg,** Beer.

Gesucht junger Mann als **Melker nach Melle** bei Osnabrück gegen guten Lohn. Zu melden bei **R. Müller, Eisinghausen** bei Beer.

Gesucht zum 1. Mai ein **Kleinfnecht** **Jakobs, Bangtiede,** Telefon Kiepe 14.

Suche zum 1. Mai einen **Kleinfnecht** **Bernhard Mezenburg,** Hanewarf, Ostermarsch über Norden.

Suche zum 1. Mai einen angehenden **Großfnecht** **Gerjet de Boer,** Juntzerrodt.

Gesucht zum 1. Mai ein **Kleinfnecht** **Frau S. Jenen,** Mittegrohefehn.

Gesucht zum 1. Mai ein **Groß- und Kleinfnecht** **S. Hilrichs, Butehusen.**

Suche zum 1. Mai ein junge **Mädchen** von 15 bis 17 Jahren für Mithilfe im Haushalt und in der Melchwirtschaft bei Familienanschluß und Gehalt. **Landwirt S. Kramer,** Dorenberg bei Ithrove.

Gesucht zum 1. oder 15. Mai ein kinderliebendes **Mädchen** Alter 14 bis 15 Jahren. **Frau Hinrichs,** Klein-Oldendorf bei Remels.

Suche zum 1. Mai einen zweiten  **jungen Mann** (unter 20 Jahren) bei Familienanschluß und Gehalt. **J. Swalve, Marienchor** Telefon Nr. 49 Jemgum.

**Jüngere Kraft** für mein Kontor gesucht. **Th. Hesse,** Warengroßhandel **Weener.**

Gesucht z. 1. 5. 36 ein einfaches  **junger Mann** im Alter von 18-25 Jahren, der sämtliche Arbeiten mit verrichtet, bei vollem Familienanschluß und Gehalt. **Bauer R. Janssen, Westerbue** über Norden.

Jüngerer **Bäckergefelle** gesucht. **Bäckermeister Klith, Emden,** Loolvenne 19.

Gesucht zum 1. Mai ein **Kleinfnecht** **Cl. Kewerts, Dötelbur.**

Suche für größeren Marschbetrieb im Zeverland zum 1. Mai **landwirtschaftl. Gehilfen** Lohn 60 M. bei freier Station. Nähere Auskunft erteilt **B. Busch jun., Nortmoor.**

Emden

# Das ist billig und hilft sparen!

Damen-Handschuhe, Mattkunsstoff, Schlupfform mit apter Spitzenmanschette, farbig und weiß..... 1.25 0.95  
 Damen-Handschuhe, Tricot, weite Schlupfform, mit hübscher Aufsicht, weiß, gelb und farbig..... 0.95 0.65  
 Strumpfhaltergürtel, Knopfverschluss, mit vier Strumpfhaltern..... 0.95 0.50  
 Tricot-Corset, mit vier Strumpfhaltern für Kinder..... 1.25  
 für Damen..... 1.95

Kinder-Schulstrümpfe, zweifach, mit Mattglanz, Größe 2..... 0.35  
 jede weitere Größe 10 Pfennig mehr  
 Kinder-Turnanzüge, indanthrenfarbig, mit Tauche und Schulterverschluss, Größe 38, 36, 34..... 1.50 1.35 1.20  
 Damen-Turnanzüge Größe 44, 42, 40..... 1.95 1.80 1.65  
 Kinder-Kniestrümpfe, extra kräftig, mit Gatticrand, Größe 6..... 0.65  
 jede weitere Größe 10 Pfennig mehr

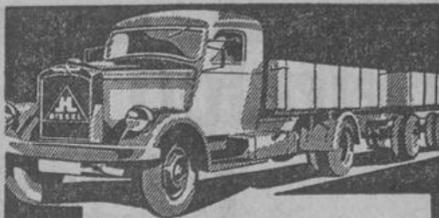
Büstenhalter, Kunstseide, blau, lachsfarbig und weiß, in guter Passform..... 1.25 0.50  
 Damen-Strümpfe, Kunstseide plattiert, mit Florohle extra verstärkt, reguläre Ware..... 0.95  
 Damen-Strümpfe, Mattkunsstoff, mit allen modernen Verstärkungen, in neuesten Modefarben, ein sehr billiger und guter Strumpf..... 1.10  
 Damen-Strümpfe, Mattkunsstoff, besonders feinfädig, solid und elegant..... 1.45  
 Damen-Schlepper, Kunstseide, maschinenfest, in allen Farben..... 1.10 1.25 0.95

**Gehen Sie zu**  
**Ludwig Buss**  
 Emden, Neutorstr. 7-8

## Arthur Riedel \* Emden

Norderstraße 11 / Ecke Große Straße

Der Dachdecker-Fachmann, der Ihre Dachreparaturen aller Art, **Um- und Neueindeckungen** billig und zuverlässig ausführt



**Unbedingte Gewähr**  
 für Zuverlässigkeit und lange Lebensdauer bieten Hansa-Lloyd-Dieselfahrzeuge

- 2 t Diesel-Fahrgestell a. W. RM 5380.-
- 3 t Diesel-Fahrgestell a. W. RM 7400.-
- 4 t Diesel-Fahrgestell a. W. RM 11980.-



Vertretung EMDEN: **Auto-Zentrale, Emden**, Inh. F. & E. Arends, Emden, a. d. Bonnesse 11/13 Fernsprecher 3173

### Allrad für die Frühjahrszeit!

Oel- und Leimfarben — Lackfarben in allen Tönen  
 Fußbodenfarben — Bronzen — Pinsel — Schablonen  
**Krusol — die bewährte Möbelpolitur**

**W. Loufing, Emden**  
 Zwischen beiden Sielen 32

**Bett Federn Daunen**  
 in jeder Preislage  
**Bettwäsche**  
 in altbekannter Güte  
**Gebrüder Barghoorn**  
 Emden, Boltentorstraße 48/49 — Gegründet 1835

Heute wurde gemütlich getrostet. Das lästige Herdanmachen hört auf, seit wir den Juno-Dauerbrandherd haben. Mutter öffnet morgens nur die Herdklappen u. in ganz wenig Zeit brennt er wie toll.



Das machen die luftabschließenden Herdplatten. Nur der Juno hat sie, denn die darf ihm keiner nachmachen. Alles sieht sich den Juno an bei

**Jentsch & Zwickerl**  
 EMDEN

Zum Schummeln:  
**„Furnio“**  
 Möbel-Politur

Furnio macht alle Möbel neu. Leichte Anwendung. Einmaliger Versuch führt zu dauernder Verwendung. Flasche 1,- u. 2,- A

**Drogerie Johann Bruns**  
 Emden

Zur Rechtsanwaltschaft auch beim Landgericht in

**Murich**  
 zugelassen

**Jorn, Rechtsanwalt und Notar, Emden.**

**OPHEL**  
 Mit Recht das meistgekaufte deutsche Fahrrad  
 AS 57.-RM

**C. J. Sijhan, Emden**  
 Zwischen beiden Sielen 28

**Krankheit kostet Geld**  
 Für nur monatlich 6.60 RM. versichern wir Sie, Ihre Frau und Ihr Kind

Deutsche Mittelstandskrankenkasse

**Volkswohl**  
 Emden, Am Delft 371  
 Vertreter allerorts gesucht.

**Wichtig!**  
 Unsere Geschäftsstelle befindet sich ab Montag, dem 20. April, auf dem Spieker 19. Besuche und Zuschriften nach dort erbeten.

**Kreislandwerkerschaft Emden**

**Fahrschule**  
 für sämtliche Klassen  
 Gottlieb Symens, Emden, Telefon 2030 Wilhelmstr. 79

Die unterzeichneten Verbände laden ihre Mitglieder zu einem

## FRÜHLINGSFEST

am 25. April 8.30 Uhr im Tivolisaal Emden ein  
 Motto des Abends:  
**»Dem Fröhlichen gehört die Welt«**  
 Für eine abwechslungsreiche Unterhaltung ist gesorgt. (Musikalische Darbietungen, kl. Aufführungen, Verlosung) Eintritt 0.50 Mk.

N.S. Frauenschaft  
 Vaterländischer Frauenverein  
 Frauenbund der deutschen Kolonialgesellschaft  
 Reformierere Frauenhilfe  
 Deutsch-evang. Frauenbund  
 Arbeitsfront  
 BDM  
 Arbeitsdank

**Deutsches Rotes Kreuz**  
**Vaterländischer Frauenverein**  
 Emden

bittet seine Mitlieder um rege Beteiligung an dem am 25. April, abends 8.30 Uhr, im Tivoli stattfindenden

### »Frühlingsfest«

Für die Verlosung werden Spenden im Werte bis zu 1 Reichsmark angenommen bei Frau Haut, Im 6b. Bleichen, am Montag, 20. April

**Der Vorstand**

**Deutsch-Evangelischer Frauenbund, Ortsgr. Emden**

**Mitglieder-Versammlung**  
 Dienstag, 21. April, 8.15 Uhr, in der „Börse“. Vortrag von Stud.-Rätin Fräulein Trentepohl aus Leer. „Die Bekehrung der Germanen“, Proben aus dem „Heiland“. — Wir bitten um zahlreiches Erscheinen von Mitliedern und Gästen.

**Der Vorstand.**

**Gesellschaft für bild. Kunst u. vaterländ. Altertümer zu Emden.**

**Jahres-Hauptversammlung**  
 am Dienstag, d. 21. April 1936, 20<sup>1/2</sup> Uhr, im Sitzungszimmer.

**Tagesordnung:**  
 1. Abnahme der Jahresrechnung.  
 2. Aufnahme einer Anleihe.

**Der Vorstand.**

**Emder Kaufmannschaft**  
 vormals Börseverein e. V.

**Ordentliche Generalversammlung**  
 am Mittwoch, dem 22. April 1936, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, in der „Börse“.

**Tagesordnung:**  
 1. Ergänzungen zum Geschäftsbericht.  
 2. Kassenbericht.  
 3. Vortrag des Herrn Dr. Hagen über „Die Neugestaltung des deutschen Rechts“.  
 4. Wahlen.  
 5. Sonstiges.

**Kaufmännische Deputation Emden.**  
 Kamberger, Vorsitzender.

**Baummaschinen**  
 Diesel-Schlammumpfen, Diesel-Kreiselpumpen, Diesel-Betonmischer, ununterbrochen arbeitend, Diesel-Luftverdichter, Diesel-Lichtmaschinen, Diesel-Spritzen, Spiralschläuche, Druckschläuche liefern sofort

**Gebrüder Wienholz, Emden.**

Halte den

## Stammstier

**Egon“ Nr. 43 528**  
 zum Decken empfohlen.  
**S. Wilms, Horsten**

**Reparaturwerkstatt**  
 für Elektromotore, Aufwickelerei  
**Johann Siemers, Emden**  
 Beulienstraße 18. Telefon 322.

**Zurück!**  
 Dr. van Hees, Naturheilpraxis  
 Emden, Am Delft 3, Telef. 2911

## CAPITOL

Das gewaltige Filmwerk

**HANS ALBERS**

**Henker Frauen und Soldaten**

Nur noch bis einschließlich Sonntag

Segeltuch  
 Persenningtuch  
 Baumwolltuch  
 Tauwerk usw.

kaufen Sie am besten bei

Segelmachermeister  
**E. Mandema**  
 Emden, Gr. Reichstr. 20 u. 17  
 Telefon 2661.

**Preiswertes Angebot**  
 in

## Gardinenleisten!

**Gehr gutes Holz**

120 cm lang	0.90
130 cm lang	1.00
140 cm lang	1.20
160 cm lang	1.30
200 cm lang	1.50
250 cm lang	1.70

Ausziehstangen in allen Längen!  
 Säml. Zubehörteile für Gardinenstangen

**Diedrich Folkerts**  
 Emden, jetzt Große Str. 52 gegenüber der Einhorn-Apothete.

Vollständige

## Uniformen

für DJ, HJ

empfiehlt  
 Hutgeschäft  
**Wibben**  
 Emden, Neutorstraße 31

**Dauerwellen-Haus**  
**J. Müller, Emden, Am Delft 9**  
 Billige Preise! Volle Garantie!

## Bekanntmachung der NSB., Emden.

Die Sprechstunden der  
Hilfsstelle Mutter und Kind - Mütterberatung  
Ortsgruppe Barenburg  
ab jetzt: jeden Donnerstag von 3 1/2 bis 4 1/2 Uhr in dem  
Ortsgruppengeschäftszimmer Bolardusstraße 6.  
NS-Volkswohlfahrt, Kreis Emden.

Beglaubigte Abschrift  
Geschäftsnummer: Bs. 2/36

### In der Privatklagesache

des Händlers und Kellners Hugo Peters in Wirdum,  
Privatklägers,  
- vertreten durch Rechtsanwalt Zipperlin in Emden -  
gegen  
den Landwirt Jabbo Janssen in Wirdum, Angeklagten,  
- vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Hagen in Emden -  
wegen Beleidigung

Das Amtsgericht in Emden hat am 30. März 1936 für Recht  
erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe  
von 50,- RM. und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Dem Privatkläger wird die Befugnis zugesprochen, die Ver-  
urteilung auf Kosten des Angeklagten einmal in der Ostfriesischen  
Tageszeitung zu veröffentlichen.

Die vorstehende Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt.  
Das Urteil ist vollstreckbar.

Emden, den 9. April 1936.  
Unterschrift, Justizinspektor  
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle des Amtsgerichts.



Mit drei großen Segelschiffen führt die N.S.G.  
„Kraft durch Freude“ in diesem Jahre wieder  
acht- und vierzehntägige Segelsportlehrgänge  
auf der Ostsee durch. Die ersten Teilnehmer  
werden sich bereits in den nächsten Tagen  
einschiffen. Teilnahmeberechtigt sind Mit-  
glieder (Männer und Frauen) der D.A.F. oder  
N.S.G. „Kraft durch Freude“. Über nähere  
Einzelheiten unterrichtet ein Prospekt, der in  
allen „K.d.F.“-Geschäftsstellen zu erhalten ist.

### Wir gewähren

außer Krediten aller Art langfristige  
Hypothekendarlehen  
**Zinssatz 5% netto**

**Kreisparkasse zu Wittmund**  
Mündelsicher

Fabelhafte Leistungen  
zeigt meine neue  
**Bettfedern-  
Reinigungs-  
Anlage**

Jeden Donnerstag werden  
Federn gereinigt und auch  
kostenlos umgestopft in  
neue Inletts. Lassen auch  
Sie Ihre Federn reinigen,  
die Betten werden wieder  
viel frischer. Abholen und  
zustellen am gleichen Tage.

Anmeldungen erbitte

**R. M. Chandrajau**

ESENS

Besichtigen Sie bitte meine  
staubfreie Anlage in Betrieb

**Feuer-Vers.  
Neuharlingerfel.**  
Beitrags-Ehebung

bei Diehoff am 21. April von  
1/26-1/28 Uhr, bei Poppinga am  
22. April von 1/26-1/28 Uhr.  
Säumioe haben 0,30 M. Gebühr  
zu zahlen.

Der Deputierte, Jan Pa.

### Westerholt

Donnerstag, den 23. April  
**Rindvieh, Schaf, u.  
Schweinemarkt**

Donnerstag, den 7. Mai  
**Rindvieh, Schaf,  
Schweine-  
und Krammarkt**

**Mütterchulung  
Esens**

Nachtbus (nachmittags)  
Kochbus (abends)

Beginn 4. Mai.

Anmeldungen möglichst sofort bei  
**Marie Lohau**

Sin unter Fernsprech-Nummer

**28 Westerholt**  
angeschlossen.

**J. Willms, Schweindorf**  
Autovermietung.

Mehr als 200

## Damen - Mäntel

nur Neuheiten dieses Jahres sind  
zur Zeit am Lager, Kommen Sie  
bitte und wählen Sie Ihren Mantel

**R. M. Andresen \* Esens**

bedient Sie gut bei niedrigen Preisen

## Friesenlob

heißt das neue, elegante  
leichtlaufende Fahrrad

*Frühling*  
**SO**

Im üblichen Trott - gedrängt,  
gedrückt - schon müde, noch  
ehe Sie draußen sind?



oder **SO**

Im eigenen Wagen - nach  
eigenen Wünschen - zu ei-  
genen Zielen?



Ihr neuer OPEL erwartet Sie. Jeder Typ erprobt  
und bewährt. Jedes Modell sofort zu Ihrer Ver-  
fügung. Schon von RM 1650 an ab Werk.  
Nicht warten, bis das Schönste vorbei ist.  
Wann dürfen wir Sie zur Probefahrt abholen?

in Leer: H. D. Meyer . . . . . Tel. 2314  
in Wittmund: H. Wessels . . . . . Tel. 141  
in Aurich: H. Ppen & Romanehsen Tel. 624  
in Emden: J. Janssen . . . . . Tel. 2508  
in Hage: G. C. Cassens . . . . . Tel. 2175

### Familiennachrichten

Ihre Vermählung geben bekannt:

*Lida Wagnar-Janssen*  
*Genia Wagnar-Janssen*  
geb. Harms

Emden, Fürbringerstr. 50 . . . . . Bortum, Wiejenpfad 12  
18. April 1936

Ihre Verlobung geben bekannt

**Gretchen Müller  
Wilhelm Hunten**

Leer . . . . . April 1936 . . . . . Bunde

Statt Karten!  
Danksagung.

Für die uns bei dem Heimgehe unseres lieben  
Entschlafenen in so überreichem Maße erwiesene Teil-  
nahme sagen wir allen unseren  
innigsten Dank.

**Frau Johanne Rose, geb. Jürgens**  
nebst Kindern und Angehörigen.  
Emden.

Für die uns beim Heimgehe unserer lieben Ent-  
schlafenen in so überaus reichem Maße zuteil gewordene  
Anteilnahme von nah und fern sagen wir auf diesem  
Wege allen

herzlichen Dank.

Familie Riekna.

Loquard, Emden, Hamswehrum.

Hilkenborg, den 15. April 1936.

Statt Karten.

Heute nachmittag verschied plötzlich und  
unerwartet mein lieber Mann, unser treuer  
Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

der Landwirt

**Fokke**

**Albertus Grünefeld**

im 67. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

**Frau Meinharda Grünefeld**  
geb. Meinders und Kinder.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 20. April,  
2.30 bzw. 3 Uhr statt.

Allen Bekannten und Freunden in der Heimat  
zur Nachricht, daß mein lieber Bruder

**Johann Richard Boekhoff**  
Dortmund

nach langem Leiden im 71. Lebensjahre sanft ent-  
schlafen ist.

**Schw. Franziska Boekhoff**  
Diakonissenheim Ohof über Githorn

Danksagung.

Für die uns beim Heimgehe unserer lieben Ent-  
schlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir unseren

herzlichsten Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen

**K. Schürmann**

Ihrhove, den 16. April 1936.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem  
schwerem Verluste unserer lieben teuren entschlafenen  
Mutter sagen wir allen, insbesondere Herrn Sup. Büssing  
für seine trostreichen Worte unseren

tieftempfundnen Dank.

**Familie Joh. Osterkamp**

Uppum, den 16. April 1936.

Sonntags-Dienst der  
praktischen Aerzte

Dr. med. Eiben  
Am Hundepfad  
Telefon 3730

von Sonnabend, 12 Uhr  
bis Sonntag 22 Uhr.

Sonntags- und Nach-  
dienst der Apotheken

18. 4. bis 24. 4.

Neue-Apotheke

Martin-Faber-Straße Ecke  
Bahnhofstraße, Fernr. 3883



Warum wird  
der linke Schuh nicht blank?

Natürlich nahm er in Eile zu viel Creme auf den linken  
Schuh. Und nun wird er nicht blank. Denn das ist  
eine alte Erfahrungssache: je mehr Creme man nimmt,  
um so länger dauert es, bis der Schuh blank ist. Wer  
seine Schuhe in denkbar kurzer Zeit so blank wie möglich



haben wir, benutzt Diamantine mit Sparsieb. Von dieser  
guten, aus edlen Wachsen zusammengesetzten Creme  
genügt die geringe Menge, die das Sparsieb an der  
Bürste hängen läßt, um den Schuh nach kurzem Bürsten  
bleichblank zu machen. Natürlich spart man dabei eine  
Menge Creme. Vor allem bleibt das Leder geschmeidig.

**Diamantine**  
mit Sparsieb



# Rundschau vom Tage

## Roter Generalstreik in Madrid

### Das ganze Wirtschaftsleben lahmgelegt - Wieder zwei Tschakisten gemordet

Die marxistischen Gewerkschaften haben in Madrid aus Protest gegen die blutigen Zwischenfälle vom Donnerstag den Generalstreik ausgerufen.

Bei der Arbeitsaufnahme fehlten gestern zunächst die Mitglieder des Syndikalistischen Arbeiterverbandes. Da der bedeutend stärkere sozialistische Arbeiterverband UGT noch keine Streikparole ausgegeben hatte, war am frühen Morgen der Verkehr in der Stadt fast normal. Jedoch schloß sich der Arbeiterverband UGT im Laufe des Vormittags dem Streik an. Bald wurden die Straßenbahnen und Kraftdroschken aus dem Verkehr gezogen und die Arbeiter an ihren Arbeitsplätzen zur Niederlegung ihrer Beschäftigung gezwungen. Starke Polizeiausgebote sorgten für die Aufrechterhaltung der Ordnung.

Der Generalstreik hatte sich in Madrid bis zum Mittag auf sämtliche Zweige des öffentlichen Verkehrs ausgedehnt. Straßenbahnen, Untergrundbahnen, Kraftdroschken und andere Transportmittel haben den Verkehr eingestellt. Geschäfts-, Kaffeehäuser und Speisewirtschaften sind geschlossen, und nur die Ueberfallwagen der Polizei und starke Polizeistreifen zu Fuß und zu Pferde beleben das Straßensbild. Die Syndikalisten, die die Streikparole als erste herausgegeben und die Kommunisten und Sozialdemokraten gegen den Willen ihrer Führer zur Niederlegung der Arbeit veranlaßt haben, verteilen Flugblätter, in denen angekündigt wird, daß der Generalstreik auf unbestimmte Zeit verlängert werde, wenn die Regierung nicht sofort „energische Maßnahmen gegen die faschistischen Provokateure“ ergreife. Zu bedeutendsten Zwischenfällen ist es bis jetzt nicht gekommen. Lediglich in der Stadtmitte wurde ein Lastwagen der monarchistischen Zeitung „ABC“ überfallen und sämtliche Exemplare zerrissen und auf der Straße umhergestreut. Ferner wurden einige Ausländer von marxistischen Gruppen belästigt, als sie versuchten, photographische Aufnahmen von den verlassenen Straßen und Plätzen zu machen. Die Polizei schritt jedoch ein und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Im Laufe des Freitag nachmittag wurde von linksradikalen Elementen ein Ueberfall auf ein Geschäft verübt, dessen Inhaber fünf der spanischen Tschakistenbewegung angehörende Brüder sind. Zwei von ihnen wurden durch Pistolenschüsse tödlich getroffen.

Im Zusammenhang mit dem blutigen Zwischenfall in Madrid am Donnerstag nachmittag sind auf Veranlassung der Regierung mehrere Polizeibeamte wegen Disziplinarvergehens in ein Militärgefängnis in der Nähe von Madrid eingeliefert worden. Den Beamten wird zum Vorwurf gemacht, daß sie den Trauerzug ihres von Marxisten erschossenen Kameraden durch die Hauptstraßen der Stadt führten, obwohl dies von der Regierung untersagt worden war.

### Spaniens Polizeichef zurückgetreten

Der Generaldirektor der spanischen Polizei ist im Zusammenhang mit den blutigen Zwischenfällen, die sich am Donnerstag nachmittag in Madrid ereigneten, von seinem Posten zurückgetreten.

Gleichfalls im Zusammenhang mit den Unruhen dürfte der Einzug des Ministers für öffentliche Arbeiten, Calares Quiroga, in das Innenministerium stehen. Quiroga zog am Donnerstag spät abends, vom Ministerpräsidenten begleitet, mit einer starken polizeilichen Leibwache ins Innenministerium ein. Es wird vermutet, daß Quiroga bis auf weiteres auch den Posten des Innenministers übernehmen soll, da der bisherige Innenminister infolge seines angegriffenen Gesundheitszustandes den augenblicklichen Anforderungen nicht gewachsen ist. Calares Quiroga war bereits unter der ersten Regierung Azana zwei Jahre lang Innenminister. Die endgültige Entscheidung in dieser Angelegenheit dürfte vom nächsten Ministerrat gefällt werden.

### Spanische Kommunisten in Costarica unerwünscht

Die costaricanische Regierung hat den Hafenbehörden Anweisung erteilt, die Einreise spanischer Kommunisten nach Costarica zu verhindern.

### Frankfurter Luftschiffhafen noch nicht fertig

Die Deutsche Zeppelin-Reederei teilt mit: Da die Anlagen auf dem neuen Zeppelinhafen Frankfurt am Main noch nicht in allen Einzelheiten fertiggestellt sind, wird das Luftschiff „Graf Zeppelin“ der Deutschen Zeppelin-Reederei von seiner jetzigen Südamerikafahrt direkt nach Friedrichshafen zurückkehren und dort voraussichtlich am 23./24. April landen. Auch die folgende Südamerikareise des „Graf Zeppelin“ wird am 27. April von Friedrichshafen ausgehen, dagegen wird dann auf der Heimreise die Landung zum ersten Mal in Frankfurt am 7./8. Mai erfolgen.

Der für die erste Ausreise des neuen Luftschiffes „Hindenburg“ nach Nordamerika angelegte Termin, nämlich der 6. Mai, bleibt bestehen, doch wird die Fahrt nicht von Frankfurt, sondern von Friedrichshafen aus angetreten. Die Fahrgäste werden sich daher in Friedrichshafen einschiffen.

### Gewinnbeteiligung der Arbeiter

Die Deutschen Solvaq-Werke in Bernburg zahlen allen Arbeitern und Angestellten, soweit sie ein Jahr in den Diensten der Firma stehen, eine einmalige Lantieme. Die Arbeiter erhalten je 35 RM, und 2 RM für jedes Arbeitsjahr, die Angestellten je 45 RM, und 3 RM für jedes Arbeitsjahr. Die Auszahlung, die einen Betrag von mehreren hunderttausend Reichsmark ausmacht, soll noch bis zum Geburtstag des Führers erfolgen.

### Starker Schneefall im Taunus

In den Taunusbergen setzte in der Nacht zum Freitag nach einem schweren Wettersturz und Regenfällen ein starker Schneetreiben ein. So meldete der Große Feldberg am Freitag nachmittag etwa 30 Zentimeter Neuschnee. In zahlreichen Ortschaften des Taunusgebietes wurden Bäume und Telegraphenstangen durch die Wucht des nächtlichen Sturmes umgerissen. Durch die Temperaturen, die im Laufe der Nacht bis auf 5 Grad Kälte fielen, dürfte die Obstblüte allenthalben stark gelitten haben.

### Deutsches Militärflugzeug abgestürzt

In der Nacht zum Freitag ist ein dreimotoriges Flugzeug der deutschen Luftwaffe auf einem Übungsflug infolge Fehlorientierung auf Schweizer Gebiet geraten und in der Nähe von Biel abgestürzt. Von der fünfköpfigen Besatzung sind dabei drei Mann ums Leben gekommen. Die beiden anderen wurden schwer verletzt. Das Flugzeug wurde zerstört.

### Auto vom Zug zerkleinert - Zwei Todesopfer

Am 17. April, um 14.20 Uhr, wurde, wie die Reichsbahndirektion Nürnberg mitteilt, auf der schienengleichen, unbeschränkten Bahnüberfahrt der Nebenbahn Ebermannstadt-Heiligenstadt ein mit zwei Personen besetzter Personenzugwagen aus Nürnberg von einem Triebwagenzug überfahren und zerkleinert. Eine im Auto befindliche Frau Anna Schulz aus Nürnberg wurde auf der Stelle getötet. Der Führer des Kraftwagens, der 34 Jahre alte Kaufmann Hans Sterber aus Nürnberg, erlitt schwere Verletzungen und verstarb auf dem Transport in das Krankenhaus Ebermannstadt. Reisende des Triebwagenzuges lamen nicht zu Schaden. Nach den Ermittlungen hat der Triebwagenführer die vorgeschriebenen Warnungssignale ordnungsgemäß gegeben.

### Bozener Deutsche bei Mussolini

Der italienische Regierungschef hat am Freitag eine Reihe von deutschen Persönlichkeiten aus Bozen zum Vortrag empfangen. Begleitet vom Präfekten und Bürgermeister von Bozen berichteten ihm die früheren Südtiroler Abgeordneten Graf Friedrich Loggenburg, Dr. Wilhelm von Walter, der Direktor der Zeitungen „Dolomiten“ und „Volksbote“ Dr. Rudolf Fisch und der Industrielle Heinrich Mond über einige Fragen, die die Provinz Bozen betreffen.

### Englische Kunstausstellung in Amsterdam

Im Städtischen Museum in Amsterdam findet von Juni bis September eine Ausstellung englischer Kunst aus der Zeit vom 18. Jahrhundert bis heute statt. Sie wird Bilder und Möbel umfassen. Englische Museen und Privatmaler haben sich bereit erklärt, für die Ausstellung Leihgaben zur Verfügung zu stellen.

### Erdbeben auf dem Balkan

Durch ein Erdbeben wurden am Donnerstag abend drei Dörfer, die zwei Wegstunden von der Stadt Janina (Griechischer Epirus) entfernt liegen, zerstört. Die Bevölkerung verbrachte die Nacht unter freiem Himmel.

Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Wefer-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. Verlagsleiter: Hans Paeh, Emden. Hauptgeschäftsführer (dienstlich ortsabwesend): J. Menjo Folkerts; Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Raper; für Heimat und Sport: Karl Engelkes, sämtlich in Emden. - Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichach. - Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwy, Emden. - D. V. III. 1936: Hauptausgabe über 23 000, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 14 für die Hauptausgabe und die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ gültig. Nachzahlstapel A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“; B für die Hauptausgabe. - Unsere Meldungen dürfen nur mit ausdrücklicher Quellenangabe 24 Stunden nach Erscheinen übernommen werden.

### Geschäftliches.

(außer Verantwortung der Schriftleitung).

### Schnellkur bei Erkältung, Grippe!

Man rühre je einen Eßlöffel voll Klosterfrau-Melissengeist und Zucker in einer Kaffeetasse gut um. Dann gieße man kochendes Wasser hinzu und trinke möglichst heiß.

Zwei Tassen dieses wohlschmeckenden Gesundheits-Crogs (Kinder die Hälfte) vor dem Schlafengehen einnehmen! Darauf schläft man wunderbar, wacht wie neugeboren auf und freut sich: Erkältung und Grippe verschwinden rasch.

Wer dieses ausgezeichnete Rezept einmal erprobt, fürchtet Erkältungs-Krankheiten nicht mehr. Lassen Sie sich deshalb nicht mehr von einem Anfall überraschen, sondern verlangen Sie heute noch eine Flasche echten Klosterfrau-Melissengeist bei Ihrem Apotheker oder Drogerien. Kleine Flasche Mk. 0,95, mittlere Flasche Mk. 1,75, große Flasche Mk. 2,95. Wie Klosterfrau-Melissengeist seit über einem Jahrhundert Millionen geholfen hat, wird er auch Ihnen helfen.

## 74 Morde und 178 Brandstiftungen

### Das Blutkonto der spanischen Marxisten schwillt an

Der monarchistische Abgeordnete Calvo Sotelo gab in seiner Rede vor dem spanischen Landtag eine erschütternde Liste der Anschläge und Brandstiftungen bekannt, die sich in der Zeit vom 16. Februar bis 2. April des Jahres in Spanien ereignet haben. Danach wurden in diesen sechs Wochen insgesamt 199 Ueberfälle ausgeführt, und zwar 58 auf Parteibüros, 72 auf öffentliche und private Geschäftshäuser, 33 auf Privatwohnungen und 36 auf Kirchen, wobei jeweils die Inneneinrichtungen zerstört wurden. Von den linksradikalen wurden ferner insgesamt 178 Brandstiftungen begangen, denen 12 Parteiofize, 45 öffentliche und private Geschäftshäuser, 15 Privatwohnungen und 106 Kirchen zum Opfer fielen. Von den letzteren brannten 56 bis auf die Grundmauern nieder. Im übrigen fanden in den sechs Wochen 11 Generalstreiks, 169 Aufstände kleineren und größeren Umfanges, 39 Schießereien, 85 Feuerangriffe auf einzelne Personen und 24 Bombenanschläge statt, wobei insgesamt 345 Personen schwere und leichtere Verletzungen davontrugen und 74 Menschen getötet worden sind. Zu berücksichtigen ist, daß sich dieses Sündenregister des spanischen Marxismus seit dem 3. April bis heute noch ganz erheblich erweitert hat.

Bauern zusammen. Als Mihanowitsch aus dem Hause kam, um sie zu beruhigen und aufzuklären, wurde er von ihnen schwer mißhandelt. Die Bauern drangen dann in das Haus ein, wo sie die Mordtaten verübten.

In einem Nachbardorf töteten Bauern einen Anhänger der Regierungspartei, zündeten sein Haus an, so daß seine Frau und sein Kind in den Flammen umlamen.

### Wieder Ruhe in Lemberg

In Lemberg ist nach den blutigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und der von Kommunisten aufgehetzten Menge am Donnerstag die Ruhe wieder hergestellt. Zahlreiche Polizei- und Militärpatrouillen versehen aber auch am Freitag Dienst auf den Straßen.

Nach halbamtlichen Angaben haben die Vorfälle am Donnerstag acht Todesopfer gefordert. In Lemberger Krankenhäusern befinden sich 60 Verwundete. Von den Polizeibeamten sind sieben durch Revolverschüsse und Steinwürfe schwer verwundet worden sowie zwei Offiziere und 25 Mann leicht verwundet. Im Laufe des Freitag sind mehr als 200 Leute verhaftet worden, die sich an den Unruhen und Plünderungen beteiligt haben.

### Drohbriese an den belgischen König

Der Brieffschreiber geistesgestört (Eigene Meldung.)

König Leopold empfing seit einiger Zeit in regelmäßigen Abständen anonyme Drohbriese. Der Abender erklärte darin, daß er nur dann von einem Anschlag auf das Leben des Königs absehen würde, wenn er eine bestimmte Summe Geldes erhalte. Der Aufgabeort der Briese war Lüttich. Die Kriminalpolizei schlug dem König vor, scheinbar in die Forderung einzuwilligen, um den Täter bei der angeblichen Uebergabe des Geldes fassen zu können. Der Brieffschreiber fand sich jedoch nicht ein und setzte seine Drohungen fort. Schließlich wurde die Polizei durch die in einem Brief erhaltene Mitteilung des Täters, daß er früher einmal gerichtlich verurteilt worden sei, auf seine Spur gebracht. Es handelt sich um den 51jährigen Nicolas Essen, der bei seiner Festnahme ein Geständnis ablegte. Die Polizei nimmt an, es mit einem Geistesgestörten zu tun zu haben.

### Bäckerstreik in Mexiko

Am Donnerstag mittag traten die Belegschaften von 500 Bäckereien der Hauptstadt Mexiko und des Bundesdistrikts in den Streik, insgesamt etwa 8000 Mann. Die Brotversorgung für mehrere Millionen Einwohner ist gefährdet.

### Gewaltakte kroatischer Bauern - 9 Tote

Meldungen aus Agram zufolge ist es Donnerstag nacht im Dorfe Remete bei Agram zu blutigen Ausschreitungen der dortigen Dorfbewohner gekommen. Zwei- bis dreihundert Bauern, die sich vor dem Landtag des früheren Banus Mihanowitsch ein, wo sie sechs bei ihm zu Gast weilende Studenten töteten. Der ehemalige Banus selbst wurde schwer verletzt, während seine Tochter, die Gattin des jetzigen jugoslawischen Hofministers Aptitsch, von den Bauern mißhandelt worden sein soll.

Anlaß zu diesen Ausschreitungen gab das Erscheinen von Agramer Studenten im Dorfe, die als Anhänger der Regierungspartei zu Mihanowitsch gekommen waren, um mit ihm als Vorsitzenden der Organisation der Regierungspartei für Kroatien Parteifragen zu besprechen. Auf das Erscheinen der Studenten hin entstand im Dorfe das Gerücht, es handle sich um Mitglieder der Organisation der ehemaligen mazedonischen Freischärler, über die in den letzten Tagen in Kroatien große Empörung herrschte, weil der Mörder des Abgeordneten der kroatischen Bauernpartei Brkfacitsch, der in der Osterwoche einem Mordanschlag zum Opfer gefallen war, dieser Organisation angehört haben soll. Infolge des Gerüchtes rotteten sich die

1936 - das Jahr größter sportlicher Kämpfe!

In der kommenden Woche beginnt die DFB. ihren hochwertigen neuen Roman



# „Klaus Röhr kämpft um den Preis“

Im Mittelpunkt des farbenbunten Geschehens steht ein weltbekannter junger Sportler, der nach manchen Trewegen den Siegerpreis erobern kann.

Auch große Ansprüche



erfüllt unsere moderne

Maß-Ableitung

Bitte, meine Herren, besichtigen Sie unsere grosse Frühjahrskollektion in Anzug- und Mantelstoffen...

Unsere Preise für Mass-Anfertigung: Pfingstbestellungen erbitte rechtzeitig!

Falls Sie es wünschen, kommt mein Vertreter gerne zu Ihnen

Grösste Maßschneiderei Ostfrieslands Gegründet 1855

T.F. Damm

NORDEN / Fernruf 2328

Ca 400 hochwertige Stoffe für moderne

H.-Anzüge und -Mäntel

am Lager.

Wir bieten Ihnen eine so reiche Auswahl, daß das Kaufen tatsächlich zur Freude wird.

Unsere Preise für feine Maßbekleidung:

Elegante Sommer-Anzüge 125.- 110.- 95.- RM

Praktische Strapsier-Anzüge 105.- 95.- 85.- RM

Dunkle und mittel-farbige H.-Anzüge 135.- 125.- 110.- 95.- RM

Sport-Anzüge 95.- 85.- 75.- RM

H.-Sommer- und Übergangs-Mäntel 105.- 95.- 85.- RM

Aurich

Möbel

nur vom Fachmann Wübbenhorst Aurich, Pferdemarkt

Ries- und Gras-Samen in feinsten Qualität bei Gebr. Böwe, Aurich



Kriegerkameradschaft Tannenhausen

An das

Penisfestspiel

am Sonntag, dem 19. April, nachmittags 2 Uhr, wird nochmals erinnert.

Preisverteilung abends 8 Uhr. Der Kameradschaftsführer.

Deutsche Christen

Tagung Sonntag, 19. April, nachm. 3 Uhr in Aurich bei Brems



Senior-Dübelmaschinen (auch für Flachsanbau geeignet), Unkrautjäten - Eberhardt, Saatleggen, Jauchepumpen „Hannibal“ usw., Düngertreuer „Schiefersstein“ und „SDG“, Jauchefässer, Hackflüge, Eberhardt- und Eoensche Pflüge und Eggen usw.

Aurich. Foote Janssen. Fernruf Nr. 292.

Anzeigen-Annahmenschluß 7.30 Uhr morgens

Umstellung auf Rohöl durch Einbau-Diesel für Lastkraftwagen 70% Betriebskostensparnis

Wäscherei und Plätte-ei-Maschinen Fabrikiederlassung Gebr Poensgen A.-G. Hamburg 15, Spaldingstr 160, Ref 24 24/3

Birkenwasser

nach dem Originalrezept der Firma Dralle hergestellt, ist ein wundervolles und absolut zuverlässiges Pflegemittel für das Haar. Außerdem erfrischt es die Kopfnerven und ruft ein herrliches Wohlbefinden hervor.

Bauern!

Wovon ist „Herosan“ Qualität? 1. Weil es den besten Veterinär-Dorschlebertran enthält! 2. „hochwertige Nährsalze in sich birgt!“ 3. „ein einwandfreies Bindemittel hat!“ 4. „erkältlich konserviert ist!“ 5. „mit Hilfe modernster Maschinen die größtmögliche Feinverteilung hat!“

Landwirte!

„Herosan“ bleibt eben „Herosan“ (Dorschlebertran-Emulsion-Mischfutter) der „Herosan“ Ges. m. b. H., Hamburg 33

Christian Carls, Norden i. Ostfrl.

Grösste Mineralölhandlung Ostfrieslands

Fernsprecher Norden 2470. Bunkerstation Norddeich 2068.

hält stets am Lager vorrätig Autoöle, Dieselmotorenöle, Satteldampf- und Heißdampfzylinderöle, Bright-Stock-Ole, Spezial Bulldoggöle, Technische Weißöle, Turbinenöle, Elektromotorenöle, Achsenöle, Spindelöle, Heizöl, Gasöl, Traktorentreibstoff, Benzin, Benzol, Petroleum, konsistente Maschinenfette.



KUGELLAGER ROLLENLAGER

Reinh. Cremer Söhne Norden, Fernruf 2207

Ostbaum-Karbolneum und Schwefelkalkbrühe

in jeder Menge prompt lieferbar bei Ubbo Heeren, Norden Pflanzenschutzstelle Hindenburgstraße 65

Autosputz-Lackierung

Fr. Krieger Ausbesserung einzelner Teile

NORDEN GROSS-NEUSTR. TELF. 2509

Wer Qualität schätzt nimmt



M. Brodmanns Dorschlebertran-Emulsion Mischfutter „Osteosan“

Emden: Löwen-Apoth., zw beiden Sielen; Med.-Drog. J. Bruns, Neutorstraße; Central-Drog. A. Müller, zw beiden Sielen; Smits Drogerie, Neustadt; Habbo Wilts, Gockelstr., Aurich; Löwen-Apothete; Drogerie C. Waack, Speyerstraße; Drogerie F. Hintz, Firtel; H. J. Freese, Gemischtwaren; W. Reiser, Kolw. Throve; Apoth. T. Schapp; A. Brandt; J. Sch. Brandt; Marienhof; Apotheke. Leer: Drog. Droß; Rathaus-Drog. Hainer; Germ.-Drog. Lorenzen; H. B. Meyer, Kolw., am Bahnhof; Bez.-u. Abl.-Gen. d. Landw. Rts. Leer. Loga; J. F. Brahm, Drogen; F. Bruier. Logabirum: F. Kloitermann, Westhändler; Apoth. Sarrasin; Drog. Brahm; C. A. J. Hagius Sohn. Neerdoor: Med.-Drog. Papenburg; Schwannen-Apoth.; Drogerie Luitjens, Bwe. Deteru; Apotheke.

Gründlichen Klavierunterricht

erteilt Organistin Frieda Rieken staatl. ber. Klavierlehrerin, Dornum

Deutsches Haus Norden

Heute Sonnabend 8.15 abds. und Sonntag, 19. 4., 4.00 und 8.15 Uhr

Zauber-Revue Ewert

Fatima, das topföle Medium, singt und spricht mit dem Publikum und 1000 andere Wunder



4-6 Uhr Kinder- u Fremdenvorstellung. Eintr. Erw. 50 u. 75 Pfg., Kinder 20 u. 30 Pfg. Abendvorst. 8.15 Uhr: 50 Pfg. bis 1.20 Mt. Vorverk.: Buchbild. Folio Fasbargen und Sonntag im Deutschen Haus.

Einzelmöbel, Herren-, Speise-, Wohn- u. Schlafzimmer, Küchen Kleinformel, Polstermöbel Heye Steen Norden Hindenburgstraße 69 Gegr. 1900. Tel. 2142

Markhammtohl, blau, Dieb. Futtertohl, ostfr. Grüntohl, Steckrüben, neue Sorte Seefelder Dän. Futterzuckerrüben, Runkelrüben, gelbe u. rote Edendorier, empfiehlt Carl Wilh. Fischer, Norden Gartenbaubetrieb. Fernruf 2377.

Werbei Mitglied der NSD

Deffstation Martini in Hage

Empfehle zum Belegen der Stuten 1. den 3jähr. schwarzen Borangeldhengst „Eduard“ 1720 Vater Gelboom II 1598 Mutter Kunigunde 25435 2. den wegen seiner Nachzucht berühmten Hengst



„Aar“ 1657 Vater Aah 1500, Mutter Nord I 14 500 „Aar“ hat in Stapelmoor in 4 Jahren 700 Stuten belegt, hiervon waren 80% tragend. Fünf 3jährige Stuten von „Aar“ wurden am Mittwoch in Aurich mit Angeld ausgezeichnet. Deageld für beide Hengste Mindestfah. Stuten, die von „Goldbach“ nicht tragend sind, können von beiden Hengsten belegt werden. Vorführung Mittwoch, den 22. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr.

# Heimatbeilage für Leer und Reiderland

zur Ostfriesischen Tageszeitung



vereinigt mit

Leerer Anzeigebblatt

Allgemeiner Anzeiger



Folge 91

Sonnabend, den 18. April

1936

## Leere Nord und Land

Leer, den 18. April 1936.

### Regen und Sturm

etz. Nach einigen sonnigen Frühlingstagen, die uns beschieden wurden, ist ein gewaltiger Niederschlag eingetreten. Gestern und heute war der Himmel von grauen Wolken dicker verhüllt. Stundenlang ging der Regen mit unverminderter Heftigkeit vom Himmel hernieder und klatschte gegen die Fensterscheiben. Dazu piffen die Winde um die Häuser, und alles, was nicht niel- und nagelfest ist, klappert und zittert in allen Fugen. Wer es nicht nötig hat, geht bestimmt nicht auf die Straße. Der Sturm hat in unserer Stadt kleinere Sachschäden angerichtet. Dachziegel sind vielfach von den Häusern geweht. An den Landstraßen, besonders an der Leerortter Chaussee sind Bäume umgeknickt oder schief geweht. Äste liegen verstreut auf der Straße umher. Verschiedentlich sind Bäume vollständig umgeweht. Es sind aber durch den Sturm keine nennenswerten Schäden angerichtet worden. Auch die elektrische Beleuchtung hat keine wesentliche Störung erfahren.

### Einführung des komm. Direktors Briel

Unsere Nord-Schriftleitung schreibt uns:  
etz. Vorgestern wurde im Beisein des gesamten Lehrerkollegiums der neue Leiter der Volksschule Norden II, der kommissarische Direktor, Parteigenosse Briel, in feierlicher Weise in sein Amt eingeführt. Bisher war unter neuer Schulleitung in Leer als Lehrer tätig, in der Bewegung stand er als Ortsgruppenleiter und als Kreisamtsleiter des Nationalsozialistischen Lehrerbundes; letzteres Amt wird er auch in unserem Kreise, als Nachfolger des nach Wittmund verzogenen Parteigenossen Duit, demnächst übernehmen.  
Bei der Einführung nahm zunächst der komm. Schulrat, Parteigenosse Kohnmeyer, das Wort zu einer Ansprache, in der er die Pflichttreue und die Ehre des deutschen Menschen dem neuen Schulleiter als Richtschnur für sein Handeln nahelegte. Im Namen der Stadt Norden sprach dann Bürgermeister Schöneberg herzliche Worte der Begrüßung und empfahl dem neu eingeführten Schulmann die Jugend der Stadt. In einer Ansprache dankte komm. Direktor Briel dem Schulrat und dem Bürgermeister und bat seinen Mitarbeiterstab, ihm das für eine gedeihliche Zusammenarbeit zum Wohle der Jugend so notwendige Vertrauen entgegen zu bringen. Im weiteren Verlauf seiner Ansprache ging Parteigenosse Briel dann noch ein auf seine Auffassung über das Amt als Schulleiter und deutscher Erzieher, der nicht nur der Jugend und der Schule dienen soll, sondern auch jederzeit für den Dienst am Volk und vor allem an der Bewegung, die Ausdruck des Lebens und Willens dieses Volkes ist, einsatzbereit sein muß.  
Wir wünschen dem neuen Schulleiter, der seit langer Zeit der Bewegung dient, viele Jahre erprießlicher Arbeit in unserer Stadt.



90 Jahre alt

90 Jahre alt wird am 20. April der Rentner Brune Brahm in Jheringsfehn. Trotz seines hohen Alters ist er noch sehr rüstig. Eine hohe Ehre erblickt er darin, daß seine Geburtstag mit dem des Führers zusammenfällt. Früher kam Brahm zweimal wöchentlich mit dem Müllerwagen durch die Gemeinde, um die Fehnbewohner mit Futter und Brotmehl zu versorgen. Dem er war wie seine Eltern und seine Brüder Mitbesitzer der Mühle zu Jheringsfehn. Er wird von seinen Schweserkindern auf das beste betreut. Das Geburtstagskind ist schon lange ein eifriger Anhänger der nationalsozialistischen Bewegung. Am 20. März 1936 trat er den Gang zum Wahllokal an, um dem Führer seine Stimme zu geben. Dem Veteran der Arbeit ist auch weiterhin ein sonniger Lebensabend zu wünschen.

### Vereidigung des nationalsozialistischen Führerkorps

etz. Am Geburtstage unseres Führers findet in ganz Deutschland die Vereidigung der bisher noch nicht vereidigten politischen Leiter sowie der Walter und Warte der Gliederungen statt. Der Stellvertreter des Führers nimmt die Vereidigung von München aus vor. Der deutsche Rundfunk überträgt die feierliche Handlung. In Leer wird die Vereidigung im „Liwol“ erfolgen. Die Parteigenossen der Ortsgruppe Leer, die dieser Feierstunde am Geburtstage des Führers beiwohnen wollen, müssen bis 19.45 Uhr die Plätze eingenommen haben.

### Vom Sport.

Wie uns der VfL. soeben mitteilt, hat er mit Rücksicht auf das Hauptspiel Stern-Germania die übrigen abgeschlossenen Spiele abgesetzt. Auch das Damenpiel wird nicht stattfinden. Die Entscheidung, ob das Ligaspiel stattfinden wird, fällt am Sonntagvormittag am 10. Uhr.

etz. Neue Meister. Die Meisterprüfung haben vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer bestanden im Malerhandwerk Heide Hinrichs und Georg Blumenfeld in Kleinheide und Gerd Meinen in Kirchdorferfeld. Im Bäckerhandwerk Wilhelm Buh-Simonswolde, Cobus Lübbers-Nurich, Johann Heeren-Wittmund, Karl Klena-Carolinensiel, Alred Bittler-Simonswolde, Heere Busjmann-Jheringsfehn und Hermann Tapper-Westrauderfehn. Im Mauerhandwerk bestanden die Meisterprüfung Georg Baumann-Meerhausen, Albert Welfert-Neermoor, Simon de Bühr-Westrauderfehn, Rame Schmidt-Neermoor, Hermann Droste-Leer.

### Komm zurück mit Sang und Schalle!

Erste Lerchen fangen wieder  
Zubehnd ihre Frühlingslieder,  
Und die Spagen auf dem Dach  
Piepfen munter in den Tag.

Auch die Drossel und die Meise  
Neben ihre alte Weise,  
Und der Starmaz war dabei  
Wieder mit der Pfeiferei.

Selbst die Enten stimmten fröhlich  
Ihr Geschnatter an, und selig  
Durch den blauen Sonnenschein  
Summend folg das Käferlein.

Lämmlein tanzten auf der Weide  
In der ersten Daseinsfreude,  
Und das alte Mutterchaf  
Blötte seine Weife brav.

Wie den Alten hat den Jungen  
Frühlingstrod das Herz erklingen.  
Ja, es sang der Dichtersmann  
Vor den „helden Frühling“ an.

Über — all das Tanzen, Springen,  
Fliegen, Summen, Dichten, Singen  
Und noch mehr Brimborium  
Ward dem Lenz denn doch zu dumm.

Und er machte sich verstoßen  
Schleunigt wieder auf die Sohlen.  
Sonne ließ sich nicht mehr sehn,  
Und die rauhen Winde wehn.

Ach — nun sind wir voller Sorgen  
Und wir denken: Wie wird's morgen?  
Wird es regnen, stürmen, schneien,  
Oder gibt es Sonnenschein?

Müssen wir beim Ofen hocken?  
Oder dürfen wir frohlocken,  
Daß das Barometer steigt  
Und der Lenz sich wieder zeigt?

Können wir mit Kind und Pögel  
Wie die lustigen Wandervögel,  
Wieder in der Frühe ziehn  
Wohlgemut zu „Mutter Grün“?

Nach mit unsern Kümmernissen  
Doch ein Ende, Lenz! Wir wissen,  
Daß du's kannst, wenn's dir gefällt:  
„Frühling ist ja Herr der Welt!“

Lasse dich mir wieder blicken,  
Allen Menschen zum Entzücken.  
Vor der Freude Uberschwang,  
Lieber Lenz, sei doch nicht bang.

Komm zurück mit Sang und Schalle!  
Laß sie fingen wieder alle:  
Amsel, Drossel, Fink und Star,  
Ja, die ganze Vogelschar!

### Für den 19. April:

Sonnenaufgang 5.23 Uhr    Mondaufgang 4.05 Uhr  
Sonnenuntergang 19.39 Uhr    Monduntergang 17.17 Uhr

### Hochwasser

Borkum . . . . . 9.09 und 21.25 Uhr  
Norderney . . . . . 9.29 und 21.45 Uhr  
Leer, Hafen . . . . . — und 12.01 Uhr  
Weener . . . . . 0.21 und 12.51 Uhr  
Westrauderfehn . . . . . 0.55 und 13.25 Uhr  
Papenburg, Schleufe 1.00 und 13.30 Uhr

### Gedenktage.

- 1560: Der Reformator Philipp Melanchthon in Wittenberg gestorben.
- 1689: Königin Christine von Schweden in Rom gestorben.
- 1885: Der Afrikareisende Gustav Nachtiga bei Kap Palmas gestorben.
- 1906: Der französische Physiker Pierre Curie gestorben.
- 1916: Der preuß. Generalfeldmarschall und türkische Pascha Colmar Freiherr v. d. Golz in Bagdad gestorben.

### Für den 20. April:

Sonnenaufgang 5.20 Uhr    Mondaufgang 4.22 Uhr  
Sonnenuntergang 19.40 Uhr    Monduntergang 18.46 Uhr

### Hochwasser

Borkum . . . . . 10.05 und 22.20 Uhr  
Norderney . . . . . 10.25 und 22.40 Uhr  
Leer, Hafen . . . . . 0.27 und 12.57 Uhr  
Weener . . . . . 1.17 und 13.47 Uhr  
Westrauderfehn . . . . . 1.51 und 14.21 Uhr  
Papenburg, Schleufe 1.56 und 14.26 Uhr

### Gedenktage

- 1880: Der Führer und Reichstanzler Adolf Hitler in Braunau geboren.
- 1356: Folkmar Altema von Osterhusen und Hinte läßt nach Ueberlistung von Boink von Suurhusen die Burg von Suurhusen schleien.
- 1869: Der Komponist Karl Löwe in Kiel gestorben.

### Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen:  
Auch am Freitag hielt der Ausstrom feuchter Meeresluft an, so daß wiederum verbreitete Niederschläge fielen. Der Hauptkern des Tiefes ist inzwischen nach Mitteldeutschland gelangt und zieht unter Verstärkung nordwärts, doch dürfte es seinen Höhepunkt bald überschritten haben. In unserem Bezirk dürfte zum Wochenende geringe Wetterbesserung eintreten, da jetzt kühle Luftmassen heimmistehen. Mit einzelnen Schauern ist aber zu rechnen.  
Aussichten für den 19. und 20.: Langsame Beruhigung und anfeuchtende Tagestemperatur.

### Direktiv der Regierung für die Volksschule.

Das gesamte Volksschulwesen wurde in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren auf das stärkste beeinflusst durch die für die Gemeinden oft fast untraubar hohen Schullasten, die durch das Vorhandensein einer oder mehrerer sogenannter Mehrstellen an den Schulen bedingt war. So wurde der Berechnung der Schullastenbeiträge die Schülerzahl sechzig pro Klasse zugrunde gelegt. Das heißt, man teilte die Gesamtschülerzahl eines Schulverbandes durch 60 und erhielt so die Anzahl der Normalstellen. Alle darüber hinaus vorhandenen Klassen galten als Mehrstellen, die das 3/5fache einer Normalstelle an Beitrag kosteten. In Emden z. B. kostet der monatliche Beitrag für eine Normalstelle 105 RM., für eine Mehrstelle aber 367,50 RM. In einer dreiklassigen Schule kostete oft die dritte Klasse, weil Mehrstelle, fast ebensoviel Beitrag wie die beiden andern zusammen. Die Reichsregierung hat hier nun den Gemeinden eine entscheidende Erleichterung auf diesem Gebiet geschaffen. Die Zahl der Normalstellen für die Berechnung der Schullasten ist nämlich von sechzig auf fünfzig ermäßigt worden, so daß die Zahl der Mehrstellen ganz bedeutend abnehmen wird. Die Zahl fünfzig beispielsweise entspricht durchwegs den heutigen Emdener Schulverhältnissen. Emden hatte im vorigen Jahre noch sechzehn Mehrstellen. In Zukunft wird es wahrscheinlich gar keine mehr haben. Ähnlich liegen die Verhältnisse auch in anderen ostfriesischen Städten, so daß hier sehr spürbar gewisse aeldliche Mehrbelastungen wegfallen, die zum Teil auch für den weiteren Ausbau der Schulen verwandt werden können.

An Interesse einer gedeihlichen Entwicklung der Volksschule wird man diesen Direktiv der Regierung warm begrüßen, werden doch dadurch auch wieder Mittel frei für eine ausreichende Belieferung der Schulen mit modernen Lehrmitteln.

### Auktion in Aurich bereits am 7. Mai d. J.

Wie wir erfahren, ist der Termin für die nächste züchterliche Veranstaltung des Vereins Ostfriesischer Stammeizüchter verschoben. Die Auktion von Kühen und Kindern in Aurich wird nicht, wie gemeldet, am 12. bzw. 5. Mai, sondern am 7. Mai, 10 Uhr, stattfinden.

An dem nach Beendigung der letzten Versteigerung in Aurich stattgefundenen freihändigen Verkauf der zurückgelassenen Tiere wurden 10 Kühe und Kinder zu annehmbaren Preisen verkauft. Die Preise lagen etwa in der Höhe des bei der Versteigerung erzielten Durchschnittspreises. Ein Teil der verkauften Tiere wurde von der Hauptviehverwertung Coswig übernommen.

J.-Fr.

## NSG. „Kraft durch Freude“ teilt mit:

An die Eltern!

Sicher war es recht oft Euer Wunsch, Euren Kindern einmal etwas Nettes und Gutes zu bieten. Leider fehlt es zu meist an der Möglichkeit. Theater und Film eignen sich meist nicht für Kinderherzen. Die Darbietungen sind Kindern zu schwer verständlich oder auch nichts für ihr Seelenleben. Anders ist es dagegen mit unseren deutschen Märchen. Hier handelt es sich so recht um etwas, woran Kinder eine Freude haben können. Man muß einmal eine Märchenvorstellung mit Kindern miterleben haben, um zu wissen, daß ein himmelweiter Unterschied zwischen Erwachsenen und Kindern hinsichtlich des Besuches von Vorstellungen aller Art besteht. Der Erwachsene läßt alles über sich ergehen, erfreut sich an den Darbietungen, kann auch mit erleben; staunt aber, daß Kinder ein ganz anderes Verhalten an den Tag legen. Kinder wollen mitarbeiten, sie erleben die Vorgänge auf der Bühne mit, besonders dann, wenn es sich um Märchen handelt, die ihnen dargeboten werden. Wie begeistert sich ein Kind doch an den Gestalten Goldmarie und Besenmännchen in Frau Holle und wie fühlt sich jeder kleine Junge als Hänsel und jedes kleine Mädchen als Gretel bei dem Märchen „Hänsel und Gretel“. Das ist eben bei Kindern anders als bei Erwachsenen. Sie wissen auch noch Monate später davon zu erzählen. Und wenn es auch viele Dinge gibt, mit denen sich unsere heutige Jugend beschäftigen kann, Dinge die die Jugend von einst nicht kannte, die deutschen Märchen aber sieht die Jugend von einst und heute mit denselben Augen.

Darum Eltern, gestattet Euren Kindern den Besuch einer der beiden Märchenvorstellungen am Dienstag, den 21. April, im Saale „Lirick“. Die bekannte deutsche Märchenbühne Erika Graf wird wie in allen Orten Deutschlands auch Eure Kinder erfreuen. Kommt auch ruhig selbst. Der Besuch von Märchenvorstellungen ist für Erwachsene immer interessant. Nicht nur die Vorgänge auf der Bühne interessieren, sondern auch vor allen die Begeisterung der Kinder im Zuschauerraum.

NSG. „Kraft durch Freude“, Kreis Leer.

### Pfingstfahrt in den Teutoburger Wald.

Der Kreis Leer veranstaltet vom 30. Mai bis 1. Juni eine Pfingstfahrt nach Bad Iburg und Bad Rothenfelde im Teutoburger Wald. Der Fahrpreis beträgt bei voller Verpflegung RM. 18.—. Die Abfahrt erfolgt am Sonnabend, den 30. Mai 2 Uhr mit einem Omnibus ab Bahnhofs Leer. Die Rückfahrt am Montag, den 1. Juni gegen 21 Uhr. Anmeldungen werden, soweit Plätze vorhanden sind, schon ab heute bei den Dienststellen entgegen genommen.

### Die Hitler-Jugend erhält neue Heime

013. Das Anwachsen der Hitler-Jugend hat in verstärktem Maße das Bedürfnis zur Folge gehabt, zur Durchführung der ihr gestellten Aufgaben die deutsche Jugend körperlich zu erziehen und sie weltanschaulich zu schulen, Heime und Sportplätze einzurichten. Die Bemühungen sind in Ostfriesland in mancher Ortschaft von großem Erfolg gewesen, dennoch fanden sich vielfach trotz allen guten Willens nicht immer die geeigneten Räume. Die Hitler-Jugend hat sich deshalb weiter bemüht, und kann nun einen großen Schritt auf dem Wege zu neuen Heimen vorwärts schreiten. Am Vortage des Geburtstages des Führers werden am 19. April in einer Reihe von Ortschaften Ostfrieslands die von den Gemeinden zur Verfügung gestellten Baupläne für HJ-Heime in einer kurzen Feier der HJ übergeben. Einige Tage darauf wird mit dem Bau der HJ-Heime begonnen. Die Heime werden nach einem Einheitsplan errichtet und aus Mischmaterial hergestellt. In den Heimen soll sich ein großer Versammlungsraum, in dem eine Schar in Stärke von 50 Mann sich aufhalten kann, befinden, ferner eine Geräteraum für Sport- und Turngeräte und ein kleineres Zimmer, das für Besprechungen geeignet ist. In Middel (Kr. Aurich) findet die Uebergabe um 16 Uhr in Grobesehn (Mitte-Grobesehn) um 9 Uhr statt, außerdem werden in Hele, Weenermoor, Burlage und Fehne die Baupläne feierlich zur Verfügung gestellt. Am gleichen Tage wird in Ahaude bei Westhaudersehn der Grundstein zu einem neuen Hitler-Jugend-Heim gelegt. In Velde bei Stidhausen und in Dikumerverlaa wird die Uebergabe der der Hitler-Jugend vollkommen zur Verfügung gestellten Schulkäume stattfinden.

### Ausführung der Schöpfwerksanlagen „Moormerland“.

Am Donnerstag wurde in Odersum damit begonnen, den bisher noch fasten Platz vor dem Schöpfwerksgebäude durch Anlegen von Beeten, Grünflächen und Anpflanzung von Büschen und Bäumen zu verschönern. In die Grünflächen werden Beete eingelassen, die mit Rosensträuchern und Stiefmütterchen bepflanzt und mit Lebensbäumen und Gartenhortensien abgegrenzt werden. An der Seite des Vorplatzes wurden verschiedene Buschobstbäume, Stachel- und Johannisbeersträucher gesetzt.

013. Schützt die Vogelnester. Kaum sind die ersten unserer kleinen gesiederten Freunde aus der Vogelwelt ihrem Brutgeschäft nachgegangen, können verschiedene Jungen es nicht unterlassen, in Sträuchern und Heiden nach Vogelnestern zu suchen. Als ein Bengel ein Drosselnest mit Eiern in die Hand genommen, erhielt er gleich an Ort und Stelle eine gebührende Zurechtweisung. Es kann nur immer wieder die Bitte ausgesprochen werden, daß Eltern und Lehrer gerade in diesen Wochen die Kinder über den so großen Nutzen, den die Vögel für Garten und Feld ausmachen, aufklären und sie ermahnen, ihnen völlige Ruhe zu gönnen.

013. Unfall. Ein Reisender, der auf seinem Gepäckhalter einen umfangreichen Koffer mit sich führte, stürzte mit dem Koffer und trug dabei eine erhebliche Kopfverletzung davon.

013. Detern. Eine Volksbelustigung wird morgen in unserer Ortschaft veranstaltet. Ein Karnissell und mehrere Buben sind aufgebaut. Hoffentlich ist der Veranstaltung günstiges Wetter beschieden.

Imterjohle. Imtermeier Peter Brauer von hier ein in weiten Kreisen bekannter Imterjohmann, hat die bisher in Oldenburg bestehende Imterjohle mit dem wertvollen Lehrmaterial käuflich erworben. Der Abtransport der Bienenstöcke und des übrigen Materials nach hier ist bereits erfolgt. Brauer wird die Imterjohle in unserer Ortschaft einrichten. Da in weitem Umkreis eine solche Schule nicht besteht, wird diese bestimmt einen starken Be-

## Der Richter und Hauptmann

### Schöffengericht Emden

Ein jugendlicher Dieb vor dem Richter.

Ein junger Mann aus Leer, der das 18. Lebensjahr eben vollendet hatte, hatte sich wegen schweren Diebstahls in zwei Fällen und versuchten Diebstahls in einem Fall zu verantworten. Er hatte sich von einem noch jüngeren Taugenichts zu gemeinsamer Ausführung eines Einbruchdiebstahls bei einer Witwe in Leer verleiten lassen. Der jüngere der beiden stieg, wenn man wußte, daß die Frau das Haus verlassen hatte, durch ein Fenster vom Garten aus in das Haus ein und stahl in zwei Fällen Geld, Zigaretten und Cognac. Der Angeklagte, der bei diesen Diebstählen Schmiere stand, erhielt dann seinen Anteil von der Beute. Als man die Sache ein drittes Mal ausführen wollte, wurde der jüngere der beiden Diebe erfaßt. An diesem letzten Beutezug konnte dem Angeklagten nicht mit Sicherheit eine Beteiligung nachgewiesen werden. Der Haupttäter kann wegen seines jugendlichen Alters noch nicht vor den Strafrichter gestellt werden. Das Urteil gegen den Angeklagten lautete wegen Hehlerei und schweren Diebstahls auf drei Monate und eine Woche Gefängnis.

### Haftbefehl erlassen.

Ein wegen Urkundenfälschung angeklagter Einwohner aus Emden war zu der Verhandlung nicht erschienen. Auf Antrag des Staatsanwalts wurde daher gegen ihn ein Haftbefehl erlassen.

### Er betrog einen Bauern.

Wegen Untreue hatte sich dann der bereits sehr oft vorbestrafte Nhrlich Engberis aus Nhrhove zu verantworten. Ein Bauer hatte ihm im Vertrauen auf seine Ehrlichkeit eine Dollarfahrscheinigung mitgegeben, die er bei der Reichsbank für den Mann abgeben sollte. Er setzte bei der Bank seinen eignen Namen auf die Anweisung, strich das Geld ein und verbauchte es für sich. Ein Jahr lang versuchte nun der

such aufzuweisen haben. Im volkswirtschaftlichen Interesse ist es zu begrüßen, daß die Schule einheimischen Jüngern und Liebhabern Gelegenheit bietet, sich die Kenntnisse für die Betreibung einer rentablen Industrie gründlich anzueignen.

013. Holtland. Ein alter Einwohner gestorben. Wieder einmal hat der Tod eine Lücke in die Reihen der Hochbetagten gerissen. Am Donnerstag starb nach längerer Krankheit der Bauer Tamme Mansholt. Der Verstorbene war lange Jahre Bürgermeister. Er erreichte ein Alter von 79 Jahren.

013. Holtland-Müde. Hühner einsperren! Dem Einwohner H. Weber von hier verendeten 5 junge Legehühner. Vermutlich haben die Tiere Gifteier gefressen, die von Jägern zur Verhütung von Krähen in einem Gehölz gegenüber dem Wohnhause gelegt waren.

013. Jheringssehn I. 81 Jahre alt wird am 21. April der allgemein beliebte und geschätzte Malermeister Georg Stürrenburg. Im Jahre 1855 wurde der alte Meister in Hage bei Norden geboren. Nach der Schulzeit kam er zu einem Malermeister in die Lehre. Als Geselle arbeitete er bei verschiedenen Meistern. In Jheringssehn I ließ er sich als junger Meister nieder und ist im Laufe der Jahre beinahe in jedem Hause tätig gewesen. 1930 feierte er mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. 1932 starb seine Gattin. Seit dieser Zeit betreuen ihn seine Kinder. Schmerzlich war es für ihn, daß ihm sein einziger Sohn durch den Tod entzogen wurde. Während der Kriegszeit starb seine Tochter. Bei der Kriegerkameradschaft wird er als Kamerad gern gesehen. Dem hiesigen Handwerksmeister wird es am Geburtstag nicht an Ehrungen fehlen.

013. Leerort. Die Jährpünke im Sturm beschädigt. Bei dem am gestrigen Freitag herrschenden stürmischen aufstrebenden Sturm, der auch am Sonnabend noch wütete, herrschte auf der Ems ein sehr hoher und starker Wellengang. Die Leerorter Dampfschiffe hat bei dem schweren Wetter ihre regelmäßigen Fahrten im Interesse der Aufrechterhaltung des Verkehrs fortgesetzt und ohne Zwischenfall durchführen können. Gegen Mitternacht, als der Sturm und Wellenschlag bedeutend an Stärke zugenommen hatten, geriet die Jährpünke in besonders schwere Bedrängnis auf der Fahrt zur Leerorter Seite. Die hohen Wellen vermochten im Verein mit dem Sturm das Fahrzeug so in Bewegung zu bringen, daß die dicken und fast armstarken Stahlstößen, die zum Heben und Senken des beweglichen Auf- und Abfahrtssteiges dienen, glatt anrissen. Die Jährpünke konnte trotz dieser Havarie die Fahrt fortsetzen.

013. Laga. Ehrenvolle Berufung. Menno Lahmeyer, früher im SS-Sturm 10/24 Leer, wurde zur Leibstandarte SS „Adolf Hitler“ Berlin einberufen.

013. Laga. Transport von Stallbögen. Besonders groß ist in diesem Jahr die Nachfrage nach Stallbögen, der täglich von hier in andere Gegenden versandt wird.

013. Neudorf. Neubau. Der Kaufmann H. Willen von hier beabsichtigt, sich auf dem von H. Meise erworbenen Grundstück ein Wohn- und Geschäftshaus errichten zu lassen. Mit dem Anfahren des Materials hat man bereits begonnen.

013. Neusehn. Vom Grundstücksmarkt. Der Flußhändler Sebastian Kofendahl verkaufte sein Stück Aderland zur Größe von einem Diemat an den Schmiedemeister Andreas Jelten. Der Kaufpreis beträgt dem Vernehmen nach 2500 RM.

013. Neusehn. Schiffskauf. Der Matrose Harm Meyer von hier erwarb das bislang dem Schiffer Bohle Reimers in Jheringssehn gehörende Schiff „Johanna“. Das Schiff wurde bereits von Jheringssehn nach Neusehn geschafft. Es soll den Namen „Frieda“ erhalten. Der Besitzer wird auf dem Schiff Steine, Sand und sonstige Güter nach hier verfrachten. — Ausbau eines Weges an der Süderwiese. In der Gastwirtschaft Jelten fand eine Versammlung der Anlieger der Süderwiese statt, um über den Ausbau eines öffentlichen Weges an der Süderwiese zu beraten. Man faßte den Beschluß, den Weg auszubauen. Es ist damit zu rechnen, daß der Weg noch vor der Heuernte fertig gestellt wird.

Bauer von dem Angeklagten sein Geld wiederzubekommen, doch war alles vergeblich. Erst als E. wußte, daß er wegen dieser Sache vor den Richter kommen würde, machte er auf die Schuld von 314 RM. eine Abzahlung. Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf 2 Monate Gefängnis und 50 RM. Geldstrafe; das Urteil erging auf 2 Wochen Gefängnis und 30 RM. Geldstrafe.

### Falsche Anschuldigung gegen einen Emden Stadtschreiber.

Ein Emden Einwohner hatte gegen den Stadtschreiber J. aus Emden bei der Staatsanwaltschaft in Aurich Anzeige erstattet, weil J. ihn angeblich bei dem Oberbürgermeister verunglimpft habe und bei der Gemeinnützigen Baugenossenschaft „Selbsthilfe“ zu bewirken versucht habe, daß seine Miete mehr von ihm angenommen werde, damit er aus der Wohnung gesetzt werden konnte. Der Mann „beschäftigte“, wie die Beweisaufnahme ergab, seit mehr als 10 Jahren mit mehr oder weniger kurzen Unterbrechungen dauernd das städtische Wohnungsgesamt. Ihm war sogar verboten worden, das Rathaus zu betreten! Seine Anschuldigungen gegen den Stadtschreiber erwiesen sich als irrig. Die Selbsthilfe hatte von sich aus den ersten Schritt getan, um den Mann, der bereits längere Zeit keine Miete mehr bezahlte, los zu werden. Der Staatsanwalt beantragte wegen vorsätzlich falscher Anschuldigung vier Monate Gefängnis. Das Gericht belieh es bei einer Geldstrafe von 50 RM. und erkannte dem beleidigten Stadtschreiber das Veröffentlichungsrecht für den entscheidenden Teil des Urteils zu.

### Margarine geschmuggelt.

Ein bereits 13mal vorbestrafter junger Mann, wurde aus der Untersuchungshaft vergeführt. Er hat von einem in Emden Dafen liegenden Dampfer 2 Pfund Margarine entwendet und diese einzuschwärzen versucht, indem er sie als alte Brote ausgab. Wegen des Diebstahls und evtl. Verletzung zum Diebstahl müssen noch mehrere weitere Zeugen geladen werden. Zur Aburteilung kam nur das Zolldelikt. Hierfür erhält er 55 RM. Geldstrafe, ersatzweise 2 Tage Ge-

Odersum. Von den Odersumer Werften. Das Motorschiff „Jantje“. Kapitän Schoon-Wilhelmssehn II wurde auf der Werft von J. Wieje & Sohn überholt. Das Fahrzeug ist inzwischen wieder nach seinem Heimathafen abgefahren. — Die Motorschiff „Seldina“. Kapit. Puhmann-Schloersehn, erlitt auf der letzten Reise einen Schrauben-schaden. Der Schaden wurde in Odersum behoben. — Die Seejacht „Trintje“. Kapit. Bohlen-Jheringssehn hat zwecks Ueberholung und Einbau eines neuen Motors bei der Schiffswerft von Julius Dieblich angelegt.

013. Osthaudersehn. Auslegung von Gistetern. Zu Jagdwegen werden in den Jagdbezirken von Osthaudersehn und Holtersehn Gisteter ausgelegt. Besonders Kinder werden dringend davor gewarnt, die Gisteter zu berühren.

013. Weenhuser-Kolonie. Neuer Lehrer. Die dritte Lehrerstelle an der hiesigen Volksschule hat Lehrer Möllhoff aus Holtrop, der dort die dritte Lehrerstelle hatte, eingenommen.

013. Weenhusersehn. Filmvorführung. Die Gau Filmstelle zeigte in der Schule West den Tonfilm „Schwarzer Jäger Johanna“. Die Vorführung und auch das Beiprogramm fanden reichen Beifall.

013. Westhaudersehn. Das Brandhorn ertönte. Gestern mittag brach in einem Hause an der Rajenwiese in der Küche Feuer aus. Die Feuerwehr war bald zur Stelle und löschte den Brand in kurzer Zeit.

## Papenburg und Umgabungen

Vorschau auf den Papenburger Maimarkt.

013. Schon heute werden von beteiligten Kreisen die Vorbereitungen zu dem vom 9. bis 11. Mai stattfindenden Papenburger Maimarkt getroffen, der neben dem Junimarkt und dem Augustmarkt wohl die größte Bedeutung unter allen übrigen Märkten Papenburgs hat. Zum Maimarkt findet traditionsgemäß der weit über die Grenzen des Emslandes bekannte Krammarkt statt, der in diesem Jahre wieder eine sehr gute Beschickung aufweisen wird. Bis jetzt sind etwa 40 Fahrgeschäfte, Schau- und Verkaufsbuden gemeldet, und zwar sind auch größere Fahrgeschäfte zu erwarten. Eine Autobahn hat sich angemeldet. Ferner sind zu erwarten eine Autobahn, eine Robellschlittenbahn, ein Fliegerkarussell, ein Miniatur- und ein Kinderkarussell. An Schaubuden werden interessante Sehenswürdigkeiten zu erwarten sein, denn 3 haben sich angemeldet eine Raubtierzoo, die Todeswandschere, verschiedene andere Schausteller und nicht zu vergessen das Kasper-Theater, das besonders zur Belustigung der Kinder unentbehrlich ist. Eine ganze Reihe von Spiel- und Schießbuden, Ballwurf- und Ringwurfständen, Pferdchen- und Schokoladenverlosungsständen, sowie Verlosungsbuden werden zu finden sein. Für Verkaufs- und Erfrischungsbuden ist ebenfalls gesorgt; denn es werden unter anderem eine Schnell-Zimbib-Bude, Mandelbrennereibuden, Honigluchen-, Waffelbäckerei- und Eisverkaufsbuden erwartet, zu denen sich noch Bad- und Zunderwaren- und Fischverkaufsbuden gesellen werden. Der diesjährige Maimarkt wird den Märkten der Vorjahre nicht nachstehen und bei gutem Wetter dazu beitragen, recht viele Besucher nach Papenburg zu ziehen. Am Sonnabend, dem 9. Mai, beginnt der Maimarkt mit einem Kleinviehmarkt am Obenende. Für Sonntag, dem 10. Mai, ist der Beginn des Krammarktes auf dem Marktplatz (Untenende) vorgesehen und am Montag, dem 11. Mai, wird vormittags der Großvieh- und Pferdemarkt abgehalten, zu dem mit einem starken Auftrieb gerechnet wird. Am gleichen Tage ist auch der 2. Tag des Krammarktes, bei dem sicher recht viel Betrieb herrschen wird, da viele Besucher des Großvieh- und Pferdemarktes in den Nachmittagsstunden auch Gäste des Krammarktes sein werden.

### Papenburger Hafen.

Angelommene Schiffe: Mattheschiff Anna, Weismann-Papenburg, Leer von Soltau; Mattheschiff 2 Gebrüder, Sürben-Papenburg, mit Steinen von Bismar; MS Kehrwieder, Kramer-Osthaudersehn, mit Mehl von Leer; MS Adler, Cordes-Papenburg, Leer von Leer; abgehende Schiffe: MS Adeline, Kalkwasser-Papenburg, mit Erde nach Leer; MS Almut, Wrenns-Grobesehn, mit Holz nach Aurich; voll. Hall Datt, Süssing-Zimbib, mit Koffieren nach Unterveen; Rahn Neptun 46, Müllig-Wedel nach Teilschöning nach Leer; Rahn Neptun 13, Saale-Wedel, nach Teilschöning nach Emden.

Alte Ost- und Provinz

EM-Führertagung hat begonnen.

Die Führertagung der EM-Gruppe Niedersachsen, die bis zum 19. April dauern wird, hat in Lüneburg begonnen.

Quartierbestellung zur Reichsnährstandsausstellung.

Die Landesbauernschaft Hannover teilt mit: Alle Besucher der 3. Reichsnährstandsausstellung, die mit Sonderzügen nach Frankfurt a. M. fahren und übernachten müssen, werden dringend gebeten, ihre Quartiermeldungen unverzüglich bei den Ortsbauernführern bzw. Kreisbauernschaften abzugeben.

Geheimrat Kohlrausch gestorben.

Am Donnerstag mittag ist im Alter von 81 Jahren der emeritierte Professor für Elektrotechnik an der Technischen Hochschule Hannover, Geheimrat Professor Dr. Kohlrausch, gestorben.

Schwerer Autounfall in Herbrum.

In der Nähe der Wirtschaft Humfeld kam ein in Richtung Lese fahrendes Auto von der Fahrbahn, streifte ein an der linken Straßenseite stehendes Haus und überschlug sich.

Vom Zuge erfasst und getötet.

Auf dem Bahnhof Groß-Müden der Braunschweigischen Landesbahn wurde eine Frau, die auf dem Bahnsteig zu dicht an den Gleiskörper herangetreten war, von dem ein- fahrenden Triebwagen erfasst.

Regel Schiffsguterverkehr im Stadthafen Münster im Monat März 1936.

Wie in den vorhergehenden Monaten, hielt der rege Güterumschlagverkehr im Stadthafen Münster auch in diesem Monat an. Es wurden umgeschlagen insgesamt 55 804 t.

Die neue Elbbrücke bei Dömitz wird am 23. April 1936 dem Verkehr übergeben.

Nachdem am 22. Juni 1934 der erste Spatenstich erfolgt war, konnten die Bauarbeiten dieses neuen Elbüberganges bei Dömitz so gefördert werden, daß die Unterbauten Ende 1934, die Ueberbauten Ende 1935 und die übrigen Arbeiten insbesondere die ca. 5 km lange Straßenverlegung bei Daidömitz auf der hannoverschen und die Anschlußstraßenbauten auf der mecklenburgischen Seite nunmehr fertiggestellt wurden.

Die seitherige Länderseide zwischen Mecklenburg und Hannover, wie sie durch den 230 km langen, für den Straßenverkehr brückenlosen Elbelauf von Harburg bis Tangermünde bestanden hat, kommt damit in Fortfall.

Mit rd. 1 km Gesamtlängende und ca. 3 1/4 Mill. RM. Baukosten — gegenüber 3 1/4 Mill. RM. Voranschlagskosten

Große Männer und der Tabak

Von Friedrich Thieme.

Wenn je ein Charakterbild, von der Parteien Gunst und Haß verwirrt, just nicht gerade in der Geschichte, doch in der menschlichen Beurteilung geschwankt hat, so ist es das des Tabaks.

Schon vorher hatte der Gebrauch des Tabaks auch in den vornehmsten Kreisen Verbreitung gefunden. Der Seefahrer Sir Walter Raleigh, der berühmte Günstling der Königin Elisabeth von England, konnte ohne seine Pfeife nicht sein, und sein Beispiel lockte weite Kreise zur Nachahmung.

Die weiteste Verbreitung fand der Tabak anfangs in seiner Eigenschaft als Schnupfmittel, wozu wohl am meisten die Annahme beitrug, daß man in ihm eine wirksame Medizin gegen Kopfschmerzen, Migräne und Gehirnkrankheiten entdeckt habe.

Auch später noch huldigten gekrönte Häupter leidenschaftlich dem Schnupftabak. Friedrich der Große hatte immer die Westentasche voll davon und war verdrüsslich, wenn er sie beim Hineinfassen leer fand.

Karl August, Weimars Herzog und Goethes Freund, schätzte sein Pfeischen über alles, und eins der beliebtesten Bilder zeigt uns den alten Herrn, im Park von Weimar spazieren gehend, mit der Pfeife im Munde.

Von den „Großen von Weimar“ lernen wir Schiller als eifrigen Liebhaber des Schnupftabaks kennen. „Dumm ist mein Kopf und schwer wie Blei, die Tabakdose ledig, beginnt eine scherzhaft poetische „Bittschrift“.

— wozu noch ca. 1. Mill. RM. aus Reichsstraßenmitteln für die Straßenanschlußbauten kommen, reißt sich der Elbbrückenbau bei Dömitz in die technischen Großbauten der gegenwärtigen Schaffenszeit ein und wird auch seinerseits den späteren Generationen Zeugnis geben von dem neuen, neuen Deutschland Adolf Hitlers.

Westerland erhält ein Schlammbad.

Auf Grund zahlreicher Analysen und Gutachten hat Bürgermeister Dr. Schuldt, der zugleich Badeleiter von Westerland ist, nunmehr die schon länger geplante Anlage einer Moor- und Schlammabereinrichtung in die Wege geleitet.

gar nichts. Da hatte ich nur Mühe, dieses abzulehnen.“ Dabei war der gutmütige Dichter brustkräftig.

Weit weniger duldsam gegen den Tabak erwies sich Goethe. Das Schnupfen nannte er eine Schmutzerei, doch ließ er es sich gefallen im Verkehr mit Schiller und seinem alten Freunde, dem Major Karl Ludwig von Knebel.

Beide Vögel, der Dichter wie sein Sohn Heinrich, waren Pfeifenraucher, und es ist gar nicht unwahrscheinlich, daß Heinrichs früher Tod mit dieser seiner Leidenschaft zusammenhängt.

„Landvolk in Not“

Ein wertvoller Film.

Vor einiger Zeit kam ein Film heraus, der den Titel trägt: „Landvolk in Not.“ Man sieht und hört darin den Reichsbauernführer, der in kurzen Worten darlegt, wie nahe die gesamte deutsche Landwirtschaft vor 1933 am Abgrund stand und welche Wandlung seither eingetreten ist.

Humor

Antite.

Plattbrot fuhr nach Griechenland. Betrachtete die Ruinen und brummte: „Ich sage es ja immer — wenn man nicht das ganze Geld liegen hat, soll man erst gar nicht anfangen, zu bauen.“

„Wie du mir . . .“

„Ich wünschte, Sie veräußerten Ihren Hund!“ errieferte sich der Nachbar. „Denn gestern mußte meine Tochter mit ihren Gejangstunten anheulen, weil Ihr Köter unentwegt faulte!“

Kindermund.

„Tante, warum regnet es eigentlich?“ „Damit alles frisch und blühend wird, liebes Kind!“ „Ach, deshalb hast du wohl auch deinen Regenwurm daheim gelassen?“ („Jugend“)

Eigene Kritik.

Kontrollleur (an der Theaterkasse): „Sie gehen hinaus, mein Herr? Nehmen Sie eine Marke mit, damit ich Sie wieder durchlasse, wenn Sie zurückkommen.“ Theaterbesucher: „Ich komme nicht zurück.“ Kontrollleur: „Na, meinetwegen können Sie die Marke auch verpacken.“ Theaterbesucher: „Ich habe keine Feinde.“ („Jugend“)

# Alte Götter und Provinz

## Quartierbestellung zur Reichsnährstandsausstellung

Die Landesbauernschaft Hannover teilt mit: Alle Besucher der dritten Reichsnährstandsausstellung, die mit Sonderzügen nach Frankfurt a. Main fahren und übernachten müssen, werden dringend gebeten, ihre Quartiermeldungen unverzüglich bei den Ortsbauernführern bzw. Kreisbauernschaften abzugeben. Sie erhalten vom Ortsbauernführer bzw. der Kreisbauernschaft die Quartierkarten zugestellt. Nur bei Anmeldung des Quartiers beim Orts- oder Kreisbauernführer kann eine Garantie für gute und billige Unterbringung übernommen werden. Die gesamten Quartiere sind durch das Quartieramt beschlagnahmt.

## Einweihungsfeier des Marine-Ehrenmals in Laboe

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine hat den Kommandierenden Admiral der Marinestation der Ostsee mit der Leitung der Feier anlässlich der Einweihung des Marine-Ehrenmals in Laboe am 30. Mai 1936 beauftragt.

Die Durchführung ist einem „Leitungsstab Marine-Ehrenmal“ übertragen, der von dem Festungskommandanten Kiel geleitet wird.

## Fischerboot im Büsumer Hafen gesunken

Das Boot des Fischers Dreese stieß im Hafen von Büsum mit einem Schollenbehälter zusammen. Es wurde dabei schwer beschädigt. Durch ein großes Leck drang soviel Wasser ein, daß das Fahrzeug sank. Da die Wassertiefe an der Unfallstelle nur gering ist, konnte das Boot bei Ebbe ausgeschöpft und abgedichtet werden.

## Feldartillerie-Regiment Nr. 100 in Osnabrück

Am 10. Mai treffen sich die früheren Angehörigen des Feldart.-Reg. Nr. 100 in Osnabrück. Alle Kameraden, insbesondere die aus der näheren und weiteren Umgebung von Osnabrück, werden hiermit herzlich eingeladen und gebeten, sich möglichst auch beim Kameraden Rudolf Meder, Osnabrück, Hügelstraße 36, vorher anzumelden. Die alten Soldaten wollen sich am 10. Mai in Osnabrück gemeinsam der wiedergewonnenen Freiheit Deutschlands freuen und den jungen Kameraden des Art.-Reg. 42 ein Beispiel treuen Zusammenhaltens geben.

## Orientierungsfahrt im Weserbergland

### für Krafträder, Personen- und Lastkraftwagen

Von jeher haben die großen motorisierten Veranstaltungen der Motorbrigade Nordsee weit über die Grenzen Niedersachsens in den Motorportkreisen ihre Beachtung gefunden. Die Orientierungsfahrt im Mai 1935 von Büdeburg nach Bad Eilsen und die Heide-Gelände- und Orientierungsfahrt durch Niedersachsens Tiefebene von Rotenburg nach Bremen im August 1935 sind noch heute in lebendiger Erinnerung aller Sportbegeisterten. Am 3. Mai 1936 eröffnet die Motorbrigade Nordsee ihre diesjährige Sport Saison mit einer Orientierungsfahrt durch das schöne Weserbergland mit Start in Minden und Ziel in Bad Dynhausen. Nicht nur, daß diese Fahrt durch die Gestaltung der Aufgabe und der Wertung besonders interessanten Sport bietet, wird sie auch im Frühling durch das landschaftlich schöne und reizvolle Weserbergland und Wiehengebirge zu einem unvergesslichen Erlebnis und der Besuch der alten deutschen Garnisonstadt Minden und des modernen Kurortes, Bad Dynhausen, zu einer schönen bleibenden Erinnerung. Entschlossenes Handeln, vollkommene Beherrschung des Fahrzeuges auch auf schlechtem Wege, das Zurechtfinden des Fahrers im Gelände, sind die Hauptaufgaben, die ihm gestellt werden. Nicht Spitzenleistungen auf Spezialfahrzeugen werden verlangt, sondern Männer des NSKK, der SA, und SS, SA, SA und des RAD, der Wehrmacht und Polizei, der Behörden und des DDC, sollen ihr großes Können unter Beweis stellen. Das ist deutscher Kraftfahrersport, wie er heute im Zeitalter der Motorisierung von jedem verlangt werden muß.

Für die Bestleistungen werden neben den Plaketten in Gold, Silber oder Bronze eine größere Anzahl Ehrenpreise zur Verteilung gelangen. Die Preisverteilung findet am 3. Mai, abends 8 Uhr, im Kurhaus in Bad Dynhausen statt.

# Bom Bau der Kaianlage im Außenhafen

Wir berichteten schon wiederholt über den Bau der Kaianlage vom Anlegeplatz der Vorkumdammer bis zum Bunkerplatz. Um ein weiteres Verfesten der Erdmassen in den Hafen zu verhindern, wurden von der Wasserbauverwaltung vorsorglich etwa fünfzehn Meter lange Pfähle vor der früheren Kajung eingerammt, außerdem wurden auf der früheren Gehbau kleinere Pfähle eingeschlagen, hinter die Bretter gelegt wurden, um ein Wegrutschen der Eisenbahnschienen zu verhindern. Die alte Holzspundwand war völlig durch den Bohrwurm zerstört; ein harter Festschlepppfahl, der durchgeleitet worden ist, zeigte genau dasselbe Bild wie eine leere Wabe aus einem Bienenvolk. Loch an Loch in fast Bleistiftstärke zeigten den Weg der Bohrwürmer. Nur der Kern in der Stärke eines starken Bleistifts war nicht von dem Bohrwurm zerstört.

An Stelle der alten Spundwand wird nunmehr eine Eisenwand gelegt, an der der Bohrwurm nichts zerstören kann. Schwere Lärchenbohlen in etwa zwanzig Meter Länge werden mit einer Dampfstrahlmaschine eingerammt. In gewissen Abständen bleiben einzelne Bohlen fünf bis sechs Meter hoch über der eigentlichen Spundwand stehen, die als Festschlepppfähle gelten sollen. Etwa 150 Meter Spundwand sind bis jetzt gelegt worden. Gleichlaufend mit der Spundwand werden mit einer kleinen elektrisch betriebenen Dampfstrahlmaschine etwa sechs Meter lange Lärchenbohlen eingerammt, die als Verankerung für die Wand dienen sollen. Für diese Verankerung mußten Ausschachtungsarbeiten in etwa fünfzehn Meter Tiefe von der neuen Spundwand vorgenommen werden, um die Verankerung möglichst tief in den Boden einzulassen. Um diese Ausschachtungsarbeiten vornehmen zu können, mußte das dort entlangführende Eisenbahngeleise entfernt werden. Die große 25 Meter hohe Dampfstrahlmaschine dient dazu, um die Lärchenbohlen aus einem neben der Baustelle liegenden Kahn an Ort und Stelle einzufügen. Eine kleinere Dampfstrahlmaschine übernimmt dann das Einrammen der Lärchenbohlen. Das Baugerüst für die Dampfstrahlmaschine ist an der fertiggestellten Strecke wieder entfernt und wird an dem anderen, noch fertigzustellenden Teil der Spundwand wieder aufgebaut. Zu diesem Zweck wurden nunmehr die an dem fertiggestellten Teil eingerammten Gerüstpfähle, welche dort mittels einer schweren Pünke, auf der ein Hebe-

# Zusammenarbeit zwischen Behörden und D.M.Z.

## Berufserziehung im Verwaltungsdienst

Die in allen Gauen des Reiches laufenden fachlichen Lehrgänge der Reichsbetriebsgemeinschaft „Verkehr und öffentliche Betriebe“ für den Verwaltungsdienst erfreuen sich einer sehr starken Beteiligung.

Eine besonders umfangreiche Berufserziehung mit außergewöhnlich reger Beteiligung weist der Gau Hamburg auf. Allein für die Justiz-, Finanz- und Fürsorgeverwaltung laufen über hundert Arbeitsgemeinschaften und Lehrgänge mit 5058 Teilnehmern. Von den Angehörigen der hamburgischen Behörden nehmen nicht weniger als 65 v. H. an den Lehrgängen teil. Ein Hundertjahr, der Zeugnis gibt von dem ernstesten Streben der im Verwaltungsdienst stehenden Berufskameraden, ihr Wissen und Können zu vervollkommen. Daß die Berufserziehung eine so starken Umfang und eine so stattliche Beteiligung im Gau Hamburg aufzuweisen hat, ist das Verdienst der guten Zusammenarbeit zwischen Behörden und D.M.Z. Besonders anzuerkennen ist, daß die Lehrer und Vortragenden aus den Kreisen der mittleren und höheren Beamten sich freudig in den Dienst der Berufserziehung gestellt haben und wöchentlich bis zu sechs Stunden ihrer Freizeit für diese Schulungsarbeit opfern. Bemerkenswert ist die überaus starke Beteiligung von älteren

Berufskameraden an den Lehrgängen. Der Unterricht erfolgt in seminaristischer Form. Die dauernde Aufmerksamkeit aller Teilnehmer am Vortragstoff wird durch diese Übungsart in bester Weise gewährleistet. Das starke Interesse der hamburgischen Behördenangestellten und Arbeiter an den Berufserziehungsmassnahmen der D.M.Z. wird auch dadurch bezeugt, daß die Beteiligung an den Lehrgängen durchweg immer eine gleichmäßige ist. In einigen Arbeitsgemeinschaften hat sich sogar im Laufe der letzten Zeit die Zahl der Teilnehmer erhöht. Für jede Arbeitsgemeinschaft ist ein Vertrauensmann bestellt. Außerdem ist in jedem größeren Verwaltungsbetrieb ein besonderer Berufswalter eingesetzt worden, der die Verbindung zwischen der D.M.Z. und dem Behördenleiter aufrechterhält und für die erforderliche Aufklärung und Werbung in seiner Dienststelle Sorge trägt. Der erfolgreiche Besuch des Lehrganges wird von der hamburgischen Behördenleitung dadurch anerkannt, daß in der Personalakte des betreffenden Arbeitskameraden ein entsprechendes Vermerk gemacht wird.

Die in Hamburg im Verwaltungsdienst geleistete Berufserziehung kann mit gutem Recht als muster-gültig angesprochen werden.

## Der Reichsbahnverkehr im Monat März 1936 - im Direktionsbezirk Münster

Hierzu teilt uns die Pressestelle der Reichsbahndirektion Münster folgendes mit:

Der Reiseverkehr war im Berichtsmontat wieder sehr lebhaft, er erreichte die Höhe des gleichen Monats des Vorjahres. Der Berufsverkehr hat noch zugenommen. Es mußten hier und da neue Zugverbindungen für besonders starken Verkehr eingerichtet werden. Der Sonderzugverkehr stieg an. Es wurden bereits zwölf Züge für die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, 25 Gesellschafts-Sonderzüge und drei Sonderzüge für den Rückverkehr von der Leipziger Messe gefahren. Alle Sonderzüge waren gut besetzt.

Im Güterverkehr war der Gütereingang (Ladungsverkehr) lebhafter als im Vormonat und im gleichen Monat des Vorjahres. Im arbeitstäglichen Durchschnitt belief sich der Wageneingang auf 2980 Wagen gegenüber 2582 Wagen im Vormonat und 2628 Wagen im gleichen Monat des Vorjahres.

Der Güterversand (Ladungsverkehr) stieg ebenfalls — jahreszeitlich bedingt — weiter an. Die Zahlen des Vorjahres wurden überschritten. Im arbeitstäglichen Durchschnitt wurden für den Ladungsverband 1528 Wagen gestellt gegenüber 1374 im Vormonat und 1511 im März vorigen Jahres. Auch die Ertragbeförderung von Emden war stärker als im Vormonat.

Auch der Frachtstückgutverkehr hat sich, entsprechend der Jahreszeit, gut entwickelt, er war auch stärker als im gleichen Monat des Vorjahres. Für den Stückgutverband wurden im arbeitstäglichen Durchschnitt 1500 Wagen benötigt gegenüber 1450 im Vormonat und 1380 im März 1935.

Der Exportgutverkehr war sehr lebhaft; er stieg gegenüber dem Vormonat um rund zwölf Prozent, gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres um rund vier Prozent.

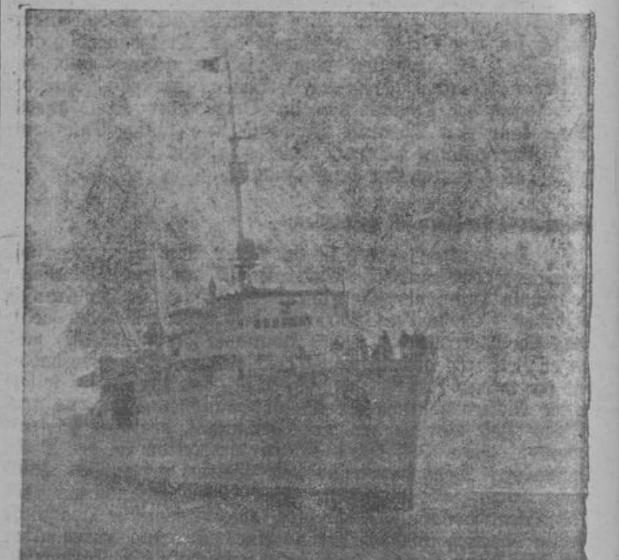
Die Zahl der für den Tierverkehr erforderlichen Wagen stieg arbeitstäglich von 248 Wagen im Vormonat auf 260 im März und erreichte damit den Stand des Vorjahres.

Im Grenzverkehr mit Holland stieg die Einfuhr von 1523 im Vormonat auf 1794 Wagen infolge stärkerer Einfuhr von Gemüse, Bananen, Blumenzwiebeln, Tabak, Käse und Baumwolle. Die Ausfuhr erhöhte sich ebenfalls von 2583 Wagen im Vormonat auf 2857 im März. Stärker war insbesondere die Ausfuhr von Zement, Baustoffen, Düngemitteln und Maschinen.

## Was man im Reisebüro erfährt?

Daß der Rheingoldzug nur noch als F.D.-Zug gefahren wird und daß der F.D.-Zuschlag in Fortfall kommt; daß vom 27. bis 30. Juni 1936 die 550. Jahrsfeier der Universitätsstadt Heidelberg stattfindet; daß vom 18. April bis 5. Mai eine Verkehrs Ausstellung in der Stadthalle zu Münster/Westfalen ist; daß vom 30. April bis 10. Mai Dortmund die Rhein-Ruhr-Messe in seinen Mauern zeigt; daß in Belgien und Frankreich die Sommerzeit in der Nacht vom 18. bis 19. April eingeführt wird; daß Mitropa-Bettkarten 3. Klasse nur noch mit Wäsche verkauft werden.

## Kriegsschiffbesuch im Emden Außenhafen



„D.M.Z.“-Bild  
otz. Heute wird nun Emden wieder einmal Kriegsschiffbesuch erhalten. Der Flottentender „Tsingtau“, den unser Bild zeigt, wird mit den fünf Booten der 1. Schnellbootflottille hier einlaufen. „Tsingtau“ hat eine Größe von etwa 2000 Tonnen und ist ein noch neues Schiff. Bis zum 21. April werden die Boote hier in Emden bleiben.

## Letztes Schiffbauunternehmen

### Emder Hafenverkehr.

Angelommene Seeschiffe. „Atland“, Kapt. Nöring, Matl. Frachtkontor, Neuer Hafen. „Legir“, Kapt. Otte, Matl. Frachtkontor, Neuer Hafen. „Cronshagen“, Matl. Frachtkontor, Britenfabrik. „Wilhelm Kunsmann“, Kapt. Santowski, Matl. Frachtkontor, Neuer Hafen. „Wilhelm Rüh“, Matl. Schulte u. Bruns, Außenhafen. „Martin Goldschmidt“, Matl. Reuterling u. Cie., Außenhafen. — Abgegangene Seeschiffe. „Valdonia“, Matl. Frachtkontor. „Saral“, Kapt. Ebers, Matl. Frachtkontor. „Mathias“, Kapt. Feindt, Matl. Frachtkontor. „Grazicos“, Kapt. Frangos, Matl. Frachtkontor. „Tagila“, Kapt. Wamann, Matl. Frachtkontor. „Arthur Kunsmann“, Kapt. Witt, Matl. Frachtkontor. „Wagner“, Matl. Schulte u. Bruns. „Geheimrat Königs“, Kapt. Knüppel, Matl. Frachtkontor.

### Schiffverkehr im Hafen

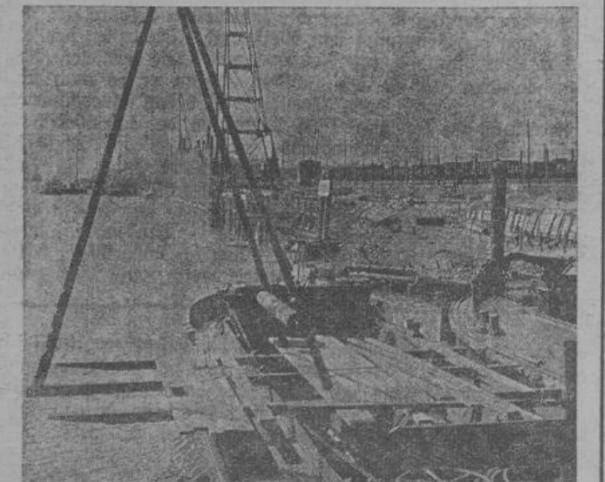
otz. Im Außenhafen lief der Bremerhavener Dampfer „Kurzsee“ zum Umschlag ein und legte am Kai der Umschlagstelle fest. Eingelommen ist nach Entladung zu einer Neubeladung in diesem Hafen vom Neuen Hafen der Hamburger Dampfer „Else Hugo Stinnes“. Den Neuen Binnenhafen haben beladen und leer der Emdener Dampfer „Emsland“, das schwedische Motorschiff „Bollrath Tham“ und der Stettiner Dampfer „Doris“ angelassen. Von der Ost- und Westseite haben zum Kai der Umschlagstelle die Emdener Dampfer „Tagila“, „Asten“ und „Nord“, der Bremer Dampfer „Passat“ und der spanische Dampfer „Serantes“ verhoft. An der Ost- und Westseite haben der Bremer Dampfer „Griesheim“, der griechische Dampfer „Treb“, das schwedische Motorschiff „Bollrath Tham“ und der Emdener Dampfer „Emsland“ verhoft zum Umschlag. Am Erz Kai liegen zum Löschen und Laden die Emdener Dampfer „Elise Schulte“, „Asten“ und „Nord“, der griechische Dampfer „Aghios Marlos“ und der spanische Dampfer „Serantes“. Nach See sind beladen und leer der Stettiner Dampfer „Arthur Kunsmann“, die Emdener Dampfer „Konrad Schulte“ und „Tagila“ und die beiden Seelichter „Saral“ und „Mathias“ ausgelassen. Eine Reihe von Seeschiffen in- und ausländischer Nationalität ist für diesen Hafen fällig bzw. zu erwarten.

### Drei Emdener Dampfer für Hamburg

Der im Jahre 1900 auf der Werft der Howaldts-Werke AG, Kiel, erbaute 4517/2820 RT. große Dampfer „Emsstrom“ (ex „Karl Hugo Stinnes 5“) und die im Jahre 1901 auf derselben Werft erbauten Dampfer „Emsland“ (ex „Heinrich Hugo Stinnes 7“ — 5170/3249 RT. groß) und „Stadt Emden“ (ex „Adolf Hugo Stinnes 3“ — 5108/3261 RT. groß), die bislang in Emden beheimatet waren, sind kürzlich von der Reederei Bergau Scharbau u. Co. in Emden an die Reederei Kauffahrt AG, Hamburg, verkauft und in Hamburg beheimatet worden.

### Seeamt Brake bleibt vorläufig bestehen

Der Plan, die Seeämter des Deutschen Reiches, die bisher ihre Tätigkeit als Landesbehörden ausübten, zum 1. April 1936 in Reichsbehörden umzuwandeln, ist nach einer Verfügung des Reichsverkehrsministers vom 30. März vorläufig zurückgestellt worden. Es wird auch zunächst davon abgesehen, die Zahl der Seeämter zu verringern. Damit bleibt bis zur endgültigen Regelung der Frage auch das Seeamt Brake in Tätigkeit.



„D.M.Z.“-Bild  
vorgenommen. Wenn die Arbeiten bis zur Vorkumdammer-Anlegestelle fertiggestellt sind, wird der Teil zwischen dieser Anlegestelle und der Neeserländerseiche in Angriff genommen. Ein großes Stück Arbeit ist noch zu bewältigen. Die Arbeiten gestalten sich aus dem Grunde schwierig, weil nur bei niedrigem Wasserstand gearbeitet werden kann. Es wird daher, falls die Ebbezeit in die Nachtzeit fällt, auch nachts gearbeitet.

# Pfingsten ein blitzblankes Heim!



**Frerich Hokema, Weener.**  
für  
**sämtliche Berufe**  
von der kleinsten Burschen-  
bis zur größten Herren-Größe  
vorrätig

## Gardinen

und Vorhangstoffe  
in großer Auswahl

### Läufer und Teppiche

Fertige Betten, Inletts, Bettfedern und  
Daunen, sowie sämtliche Aussteuerartikel

## Gust. Schowe

Ihrhove

Annahmestelle für Ehestandsdarlehen und  
Kinderreichenbeihilfen.

Gardinen  
Stores  
Vorhangstoffe usw.

sind dekoriert.

**Modehaus Dirks, Weener**

**Wer kauft, schafft Arbeit!**



Tüll-Gardinen, Fach-Gardinen, Voil-  
Gardinen, Raff-Gardinen, Volant-  
Gardinen, Ueber-Gardinen, Stores  
abgepaßt und meterware, Borden,  
Vorhangstoffe, Läuferstoffe, Teppiche  
in Haargarn, Kokos und Balatum,  
Vorleger und Matten  
in großer Auswahl.

**Heinr. Haase, Stidhausen**



stehen jetzt in meinen  
Schaufenstern zur Schau  
und bitte um Besichtigung

**Frerich Hokema,  
Weener.**

## Kauft bei unseren Inserenten

**Sie die Schummelzeit**  
empfehle  
alle Sorten Farben, Wasserfarbe,  
freibleibende Öl- und Lackfarben,  
Leinöl, Lack- und Serpentin sowie  
Pinsele und Bürstenwaren,  
**Ernst Biermann, Ihrhove**

Farben, Oele, Lacke, Pinsele,  
Bürsten, Aufnehmer  
Befen pp.  
**W. Hülsebus, Steinfeld**

## Der 'Woeste'-Herd

der unübertroffene  
Qualitäts-Herd  
Ueberzeugen Sie sich von  
meinen billigen Preisen.

Annahme von Bedarfsdeckungs-  
scheinchen für Ehestandsdarlehen  
und Kinderreiche.  
**W. Hülsebus, Steinfeld**

## Gardinen

in jeder Art

**Jan Ernst,  
Weener.**

la Weißkalt  
Kohlenteer  
Karbolineum  
Braunteer  
Glasdachpfannen

**J. W. Billter, Ihrhove**

## Gardinen - Kästen

80 cm bis 2,40 m lang,  
von 70 Pfg. an, empfiehlt  
**Alb. Katenkamp, Leer.**  
Stuhlsize, la Sperrholz, von  
34-54 cm, von 40 Pfg. an. D. O.

Schlafzimmer-, Küchen- und  
Stubeneinrichtungen, sowie  
Einzelmöbel empfiehlt

**Martin Ennen, Ihrhove.**

Annahme von Bedarfsdeckungs-  
scheinchen und Ehestandsdarlehen.

Streichfertige  
**Del- und Lackfarben**

Lacke, Pinsele, Wandfarben pp.  
nur vom **Fachmann.**  
**J. W. Billter, Ihrhove**  
la. Bohnerwachs, lose, p. Pfd. nur 50¢

Gute Werbung lohnt immer!

**Wand- u. Oelfarben**  
Lacke, Pinsele,  
Bürsten, Gardinen,  
Fensterborden,  
Vorhangstoffe,  
Wachstücher usw.  
empfehle äußerst preiswert

**M. Lucht,  
Iheringsfehn**

## Loga.

Die Schau der Abwässerungs-,  
Einfriedigungs- u. Scheidungs-  
gräben innerhalb der geschlos-  
senen Ortschaft, des Horstkaamps  
u. der Gastenerkoppelung findet  
am 2. Mai ds. Js. statt. Ver-  
sammtes wird auf Kosten der  
Säumigen vorläufig durch dritte  
gereinigt.  
Alle pfandpflichtigen Wege, sowie  
sämtliche Interessentenwege und  
die dazu gehörigen Weggräben  
sind bis zum 2. Mai d. J. in stand  
zu setzen. Unterbliebene Instand-  
setzungen werden auf Kosten der  
Verpflichteten vorläufig ausge-  
führt.  
Loga, den 18. April 1936.  
Der Bürgermeister. Baumsalk.

## Zu verkaufen

In Reitlandsachen, betr.

## Grasverkauf

1. und 2. Schnitt 1936 werden  
Angebote für die einzelnen Pfän-  
der, sofern noch keine Abschlüsse  
getätigt sind,  
am **Mittwoch, dem 22. April,**  
9 bis 12 Uhr vormittags,  
bei der unterzeichneten Verwal-  
tung angenommen.  
Angebote können auch schriftlich  
eingereicht werden unter genauer  
Pfundbezeichnung.  
Die Verkaufsbedingungen liegen  
ab heute auf der Rentei zur Ein-  
sicht aus.  
Loga, den 18. April 1936.  
Gräflich von Wedelsche Rentei.  
Schotte.

## Rubfald zu verkaufen.

A. Iholen, Logabirum.  
Ein 4 Monate  
altes  
Rubfald  
hat zu verkaufen  
Gerhard Tren, Hoftlander Wäcker.

Im freiwilligen Auftrage der  
Ehefrau des Herrn August  
Merten, Gastwirt in Schatt-  
burg, werde ich fortzugehalber  
am **Mittwoch, d. 22. April d. J.,**  
nachmittags 1 Uhr,  
an Ort und Stelle das gesamte,  
gebrauchte, jedoch gut erhaltene

## Mobiliar

n. a.:  
1 mass. eich. Kredenz, 3 Kleider-  
schränke, 2 zweischlaf. Bettstellen  
mit Matratzen, 1 Waschtisch mit  
Spiegel, 1 Nachttisch, 1 Kommode,  
1 Sofa, 7 Tische, 2 Stubensofen,  
1 Kochofen, 1 Küchenschrank, 1  
Küchenbord, 1 Nähtisch, 1 Wand-  
uhr, 1 Wandspiegel, 2 Lehnstühle,  
1 Kinderkorbsessel, 1 Schrank  
mit Bücherbord, 24 Stühle, 8 1/2  
Fach Gardinen mit Kästen, 1  
Tresen, 1 Leckbrett, div. Schnaps-  
und Biergläser, div. Aschenbecher,  
1 Kinderwagen, div. Einmach-  
gläser, 1 Paar Wagenkreiten, 1  
Leiter, 1 Posten Heu, div. landw.  
Geräte, 1 Handwagen, Bilder,  
div. Porzellan- und Steingut,  
Glasgeschirr, 1 Waschiessel, 3  
Milchkannen, 1 Milchfilter,  
2 Milchbälgen, Steinkrüge, 3 Petros-  
leumlampen, ca. 1,5 Hühner und  
was sonst noch zum Vorschein  
kommt

Öffentlich meistbietend auf 3 mo-  
natige Zahlungsfrist verkaufen.  
Besichtigung 2 Stunden vor  
Versteigerungsbeginn gestattet.  
Ihrhove.  
**Rudolf Pickenpack, Versteigerer.**

## Bester diesjähr. Holzverkauf.

Die Forstverwaltung Loga-  
birum läßt am **Dienstag, dem  
21. April 1936,** an Ort und Stelle  
einen **Posten Kiefernlangholz**  
Klasse 1 a bis 2 a  
(13-24 cm Mittendurchmesser)  
freiwillig auf Zahlungsfrist durch  
mich verkaufen (nur für Klein-  
handwerker, Bauern und sonstige  
Selbstverbraucher).  
Treffpunkt: 10 Uhr "Waldkur".  
Käufer der letzten Auktionen  
haben bis zum 25. d. M. ihr Holz  
abzuholen, andernfalls es auf ihre  
Kosten abgeschält werden muß.  
**Leer. L. Winkelbach, Aukt.**

Landwirt **Mar. Weebermann**  
in Südgeorgsfehn läßt am  
**Dienstag, dem 21. April**  
nachmittags 2 Uhr,  
folgende

## Abbruchmaterialien:

4000 Stück Holzziegel,  
Balken, Ständer, Auflagen,  
Sparrn, Latten und sonstiges  
Holz

auf Zahlungsfrist freiwillig öffent-  
lich verkaufen.  
Die Materialien sind noch gut  
erhalten.  
**Stidhausen. B. Grünfeld,**  
Preuß. Auktionator.

Kraft Auftrages habe ich von  
dem früheren **Weelborgschen Grund-**  
stück in **Heisfelde, Ringstraße,**  
ca. 10 a

## Gartenland.

auf sofort zu verkaufen.  
**Leer. Wilh. Hoyl, Aukt.**

## Eine belegte Kuh

und ein Fettweider zu ver-  
kaufen.  
**H. Junker, Neermoor-Kol., Landstr.**

## Rubfald zu verkaufen

Ward Hinrichs, Iheringsfehn

## Ein zweijähr. Rind

zu verkaufen.  
**Gerhard Smidt,**  
Westrauderfehn, 3. Südwecke.

## Habe zwei, seit Anfang März

tragende Sauen  
zu verkaufen.  
Landwirt **U. Willemsen, Ihrhove**

## Fertel zu verkaufen.

**J. Rabenberg, Detern.**

## Schwein

zum Weitermästen zu verkaufen.  
**Leer, Reform. Kirchgang 4.**

## Heu zu verkaufen.

Hinrich Kruse, Südgeorgsfehn.

Einige 1000 Pfund gutes  
**Wiesenheu** zu verkaufen  
**Frau Janssen Wwe., Nortmoor.**

## Ein Kinderwagen

zu verkaufen  
**B. Broers, Logarfeld,**  
2. Interessentenweg 7.

## 2 tüpferne Pumpen

zu verkaufen  
**Leer, Heisfelderstr. 24**

## Bauplatz

in Heisfelde zu verkaufen.  
Näheres Heisfelde, Landstr. 24.

## Binnenschiff

16 to - 14 m lang - zu ver-  
kaufen.  
Näheres durch **Mayburg,**  
3. St. Leer, Ringstraße 50.

## Habe noch sehr schönes

**Hafer- Futtstroh**  
und Bohnenstroh in Ballen  
abzugeben.  
**Boelhoff, Drieever.**

## Eine kleine Anzeige

in der OTZ hat stets großen  
Erfolg.

## Vermischtes

Suche zum 1. Mai ein erfahrene

## Mädchen

J. Inse Ww.,  
Döllenerfehn bei Papenburg.

## Junge Verkäuferin

zum 1. Juli gesucht.  
Schriftl. Angebote unter „T 349“  
an die OTZ, Leer.

Suche zum 1. 5. oder 15. 5.

eine zuverlässige, kinderliebe

## Hausgehilfin

Frau Lehrer Homann,  
Möhlenwarf, Post Bunde.

## Ältere gewandte

**Mädchen**  
Sucht  
Wohlfahrt Fräulein, Leer,  
Geschwister Boumann,  
Wilhelmstraße 96.

Zum 1. Mai eventl. später  
15-17jährigen

## Zungen

für meine Landwirtschaft  
gesucht.  
**J. Klock, Leer, Kirchstraße 56.**  
Suche einige flotte Kühe  
anzukaufen.  
D. O.

## Kaffee-Vertreter

und -Verteiler (in)

von Bremer Firma gesucht.  
Näheres Montag 16 1/2 - 17 1/2 Uhr  
in Leer, Bahnhofshotel (Job. Harms).

## Große Auswahl

in Indanthren, Seidenleinen,  
deutsch, Mousseline, Wacherepp,  
Edelrips, Leinen, Panama. Einzelne  
Kleider in Wollmousseline und  
bedruckten Marocs. Einfarbige  
Kleiderstoffe in Wolle und Seide.

## Temme Groothoff, Detern

Nehme reinwoll. reingewaschene  
Stricklumpen zu höchsten Tages-  
preisen in Tausch.

## Das größte Umfah

ist Ihr Lohn,  
das beweist die  
Dünne-Insulation!

Meine beiden erstklassigen

## Form- u. Leistungsbullen

decken für Mindestfab.  
**S. Semmen, Velde**

Habe Pflanzkartoffeln (Oden-  
wälder und Industrie) sowie  
Koggen- und Hafer- Futtstroh  
abzugeben. D. O.

## Heisfelde.

Sprechen für  
unsere Billigkeit.  
Keine hohen Ge-  
schäftsunkosten.

Keine kostsp. Reklame. Geschäfts-  
prinzip: Groß-Umsatz, klein-Nutzen.  
**Job. Sinders, Landstr.**  
Das bekannte billige Haus für  
Manufakturwaren.

## Torpedo- Mler- Bismarck- u. Spezial-

## Fahrräder

in großer Auswahl  
und niedrigen Preisen.

## G. Gielmann, Neermoor

Halte meinen  
erstklassigen  
Form- u.  
Leistungs-Bullen

mit hoher Zettleistung der Mutter  
und Großmutter zum Decken  
empfohlen.  
**Landwirt K. Schröder, Ihrhove**

## Neu eingetroffen!

**Zinn- und Emailwaren**

**Milchtransporttannen**  
10 und 20 Liter, sowie alle

**Wär- und Gartengeräte**

**M. Lucht**

**Iheringsfehn**

# Pfingsten ein blitzblankes Heim!

## Glauben

Sie wirklich, daß Ihre Gardinen diese Wäsche noch aushalten werden? Vermeiden Sie unnötigen Ärger und Verdruß! Lassen Sie sich lieber davon überzeugen, wie billig man bei uns neue geschmackvolle Gardinen kauft.

Hier einige Beispiele:

Landhaus-Gardinen . . . . .	0.40	0.55	0.75	0.90
Gardinen, Meterware . . . . .	0.46	0.50	0.60	0.75
Stores, Meterware . . . . .	1.50	1.95	2.20	2.60
Tüllspannstoffe . . . . .	1.25	1.60	1.85	2.40
Grobtüll . . . . .	1.85	2.10	3.00	
Vorhangstoffe . . . . .	0.58	0.65	0.80	0.90
Kettdruck . . . . .	2.25	2.75	3.00	3.50
Kretonne . . . . .	1.30	1.35	1.40	1.50
Kunstseiden-Rips . . . . .	1.50	1.80	1.95	2.10
Spachtel . . . . .	0.19	0.27	0.35	0.45

**G. Gröttrup**

Loga \* Leer, Adolf-Hitlerstr. 2

Die Zeit vor Pfingsten gehört im Haushalt dem großen Reinemachen. Es sind die Tage, in denen der Hausherr sein Heim fluchtartig verläßt. Die Begleitererscheinungen des großen Reinemachens mögen unerfreulich sein, um so größer ist die Freude, wenn dann zum Fest die Wohnung blitzblank erstrahlt. Freilich verlangt die Reinigung der Räume oft auch eine gründliche Erneuerung. Die Handwerker sind um diese Zeit in manchen Häusern. Da wird geweißt und gefalzt, tapeziert und dekoriert, Gardinen werden aufgesteckt und der Erler wird besonders liebevoll ausgeputzt. Der Staubsauger brummt, es wird gewischt und gewaschen. Verschaffungen erweitern sich als nötig, die man immer wieder hinausgeschoben hatte und schließlich — so nach einer guten halben oder ganzen Woche — zeigt sich das alte Heim im neuen Gewande und man findet es wirklich gemüßlich, sofern man auch etwas angewendet hat.

Die hiesige Geschäftswelt ist für den Großreinemachetrubel vorbereitet und erwartet die Hausfrauen, um ihnen dienlich zu sein. Gardinen und Wäsche, Farbe, Lacke und Ausstattungsstücke und sonstigen Bedarf kauft man in den hier aufgeführten Geschäften.

Oft scheint die Wohnung düster und unfreundlich. Und doch kann man sie mit wenigen Mitteln wohlicher und heller gestalten. Es kommt hier auf die Frische an. Wenn heute eine Hausfrau mit derartigen Sorgen zum Fachmann geht, wird sie von diesem erschöpfende Auskunft über die Möglichkeiten erhalten, die ihr zur Verbesserung ihres Heimes zur Verfügung stehen. Der Dekorateur, der Gardinenfachmann oder der Tapetenhändler wird es, einmal befragt, meist verstehen, ganz nach Wunsch Verbesserungen zu schaffen, weil er einen geschulten Blick dafür hat. Man wird sich nach der Vollendung der Arbeiten freuen, einem Fachmann sein Vertrauen geschenkt zu haben.

Freilich überlege man sich rechtzeitig, was das Großreinemachen verlangt und kalkuliere beizeiten, ob man vielleicht aus dem Alten etwas Neues machen kann. Dann wird man zu Pfingsten auch in einem behaglichen Heim sitzen können. Beim Mundfunk, am Abendtisch, beim Tee — überall wird Wohlbehagen herrschen, wenn man die Forderungen der Großreinemachentage erfüllt hat.

LEER nur Heisfelderstr. 14-16

## Schöne Gardinen

erhöhen die Behaglichkeit Ihres Heimes.

Unter unserer riesigen Auswahl **neuezeitlichen**

**Saufranzmüllers**

finden sich ein bestimmt das Richtige!

Kommen Sie zu uns, wir werden Sie fachmännisch beraten und bedienen.

Entgegennahme von Bedarfsdeckungsscheinen der Ehestands- und Kinderreichen-Darlehen

**GERHARD GRÖTTRUP**  
LEER U. REMELS  
Leer nur Heisfelderstr. 14-16

Aufnehmer	-.50, -.40, -.35, -.25, -.15
Bohnerfächer	-.40, -.32, -.20
Abseiftücher	-.28, -.25, -.22, -.15, -.10
Staubtücher	-.30, -.22, -.20, -.15
Lederfächer	1.30, 1.-, -.75, -.50, -.35
dito ganze Felle	1.75

Abseiftbürsten	-.65, -.35, -.30, -.18, -.10
Leuwagen	-.50, -.40, -.30, -.25, -.18
Kokosbesen	-.65, -.60, -.40, -.30
Plassavabesen	-.65, -.45
Rohhaarbesen	3.-, 2.-, 1.25, 1.-, -.50
Teppichbürsten	1.-, -.50, -.25

Zinkeimer	1.10, 1.-
Sfragulavorleger	-.75, -.54, -.32
Balatumläufer	schöne Must., m. .85
Kokosvorleger	1.-, -.70, -.50, -.40
Teppichklopfer	1.-, -.85, -.65, -.50
Wachstuch	Meter 2.10, 1.80, 1.65, 1.25

Schrappapier, Rolle 5 m	..20
Schrappapier, Rolle 10 m	..20
Heftzwecken, Dose 144 St.	..10
Deckenbürst. (Quast.) 3.-, 2.-, 1.-, .75	
Pinzel in allen Größ. von 1.40 bis	..15
Fensterwascher	1.80, 1.-, -.85, -.50

Bohnerwachs, lose	Pid. -.60, .45
Ofenrohrlack, Silb.	-.38, schwarz .25
Fußbodenlackfarbe	
1 kg-Dose	1.20, 1/2 kg-Dose .65
Emaill-Weißlack	
1/2 kg-Dose	..90, 1/4 kg-Dose .50

**Seifennaus „Hansa“, Leer, Hindenburgstraße 24, Ecke Würde**

Lieferung frei Haus 3% Rabatt i. Mark.

**B**etten, Bettfedern, Daunnen, Aussteuerartikel  
Nur bewährte Qualitätswaren.

**Herm. Saul, Leer, Hindenburgstraße 57**

Annahmestelle von Ehestandsdarlehen und Kinderreichenbeihilfe.

Für die blitzblanken Wohnung (ob große oder kleine) ist ein

**Staubsauger**

unentbehrlich. Diese finden Sie in allen Ausführungen im Fachgeschäft

**Fritz Hoppe, Leer, Hindenburgstraße 33.**  
Fernruf 2423. Schnelle und kulanter Bedienung.

**Druff & Co.**

Nur gute Betten in jeder Preislage

Alleinverkauf für Leer und Umgegend der **ges. gesch. Ideal-Betten** mit höchster Garantie.

Betten reinigen und umstopfen auf Wunsch am selben Tag.

Annahmestelle für Bedarfsdeckungsscheine für Kinderreiche und Ehestandsdarlehen.

**Friedr. Seiß, Leer**

Spezialgeschäft für Innendekoration  
Hindenburgstraße 36. Anruf 2337.

Polstermöbel in allen Ausführungen  
Gardinen, reiche Auswahl, immer preiswert  
Dekorationen

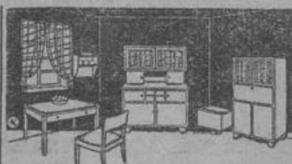
**Mod. Raffgardinen**  
mit Spitze,  
**weiße Randgardinen**  
**Fachgardinen**

steifig,  
**Spannstoffe**  
**Grobtüll**  
**Kettdrucks**

alles für das gemütliche Heim  
billigst bei

**Liken**

Leer, Hindenburgstraße.



Frauen wissen es, wieviel  
eine gut eingerichtete

**Küche**

helfen kann; deshalb empfehlen  
erfahrene Hausfrauen die  
preiswerten Küchen aus dem

**Möbelhaus Schulte**  
Friesische Kunstwerkstätten  
Leer, Ad.-Hitlerstraße 37.

In allen Qualitäten und Preislagen finden Sie

**Löwis** \* **Wolfgang** \* **Kolob**  
**Portant** - **Kolob** \* **Wolfgang**  
**Wolfgang** \* **Wolfgang**  
**Wolfgang** \* **Wolfgang**

**Hinrich Sandomir Nachf.,**  
Leer, am Bahnübergang. / Anruf Nr. 2160.

Die für die **Schimmelzeit**

benötigten Artikel finden Sie  
bei uns in großer Auswahl.

**Waterborg & van Cammenga**  
Herb- und Ofenhaus, Leer

**Teppiche**

**Läuferstoffe**  
**Gardinen**

aus dem ganz großen  
neuen  
Frühjahrs-  
Angebot.

**C.F. Reuter Söhne**  
**Leer**

**Oel- u. Lackfarben**

in allen Tönen

Linoleum — Tapeten

**Alb. Voorwold, Leer**

Wilhelmstr. 80

Anruf 2169

Innereien schafft Arbeit!

Leer nur Heisfelderstr. 14-16

**Betten**

gut und preiswert

Annahmestelle für  
Ehestandsdarlehen und  
Kinderreichenbeihilfe

**GERHARD GRÖTTRUP**  
LEER U. REMELS  
Leer nur Heisfelderstr. 14-16

**Gut und billig!**

**Landhausgardinen**

per Mtr. -.49, -.42, -.25, .18

**Spannstoff, 150 cm breit,**

per Mtr. 1.45, 1.20, .98

**Stores, 200 cm hoch,**

per Mtr. . . . . 2.45, 1.60

**Läuferstoff, 60 cm breit,**

per Mtr. 2.65, 1.25, -.98, .78

**Vorhangstoff,**

ca. 120 cm br., per Mtr. .88

ca. 80 cm br., per Mtr. .48

**Sprung-Rollos** in allen Farben

für jedes Fenster passend!

**Lechtreck**

LEER + Hindenburgstraße 69

Das Haus der guten Qualitäten

# Alte aus Knechtland

Weener, den 18. April 1936.

## Einzug der Landjahrleger-Mädels

Am gestrigen Freitag trafen in zwei Schüben die für das diesjährige Landjahrleger in Weener bestimmten 60 Mädel aus Münster und Magdeburg ein. In letzter Minute war von Münster die Nachricht gekommen, daß die von dort entlassenen Mädel bereits mit dem kurz nach 5 Uhr nachmittags in Weener ankommenden Personenzug eintreffen würden. Die verfrühte Ankunft hatte sich schnell in der Stadt herumgesprochen und so kam es, daß sich zum festlichen Empfang des ersten Transportes der Mädel zahlreiche Volksgenossen aus Weener und vor allem die Schulfugend am Bahnhof eingefunden hatten. Beim Einlaufen des Zuges in den Bahnhof schmetterte der auf dem Bahnsteig aufgestellte Spielmannszug des Deutschen Jungvolks von Weener den Mädeln zur Begrüßung schneidend gespielte Marschweisen entgegen. Auf dem Bahnsteig traten die Mädel aus Münster in Reih und Glied an und dann ging es unter Vorantritt des Spielmannszuges des DJ durch die Hauptstraßen Weeners dem Landjahrheim in der Neuenstraße zu. Die münsterländischen Mädel machten einen sehr frischen und aufgeweckten Eindruck und trotz des ständig niedergehenden Regens marschierten sie fröhlich im Längs, dem sich voller Begeisterung die Jugend Weeners anschloß, um so den neuen Gästen in herzlichster Verbundenheit das Geleit zu geben.

Vor dem Landjahrheim wurde Halt gemacht und Aufstellung genommen. Bürgermeister Klittenborg übermittelte in einer herzlich gehaltenen Begrüßungsansprache die Grüße der Stadtverwaltung und der gesamten Einwohnerschaft der Stadt den jungen Gästen. Der erste durch das Regenwetter hervorgerufene unangenehme Eindruck möge die Mädel nicht verdriessen, denen noch eine recht frohe und sonnige Zeit in ihrer neuen Umgebung bevorstehe. Mit dem Wunsche, daß die Mädel geistig und körperlich geschult und geküßt aus der Landjahrarbeit hervorgehen möchten, schloß der Bürgermeister seine begeistert aufgenommenen Begrüßungsworte.

Durch den festlich mit Girlanden aus frischem Grün und Fähnchen geschmückten Aufgang zum Landjahrheim, über dessen Tür ein Schild mit den Worten „Herzlich willkommen!“ prangte, zogen die Mädel anschließend in ihr neues Heim ein, das sie für ganze acht Monate beherbergen wird.

Die 30 Mädel aus Magdeburg trafen mit dem Abendzuge kurz nach 21.30 Uhr auf dem Bahnhof in Weener ein, wo wiederum der Spielmannszug des Deutschen Jungvolks die Begrüßungsmärsche spielte. Diesmal hatten sich trotz des verfrühten Regens und Sturmes weit mehr Erwachsene als nachmittags zum Empfang eingefunden; auch der BDM von Weener war geschlossen angetreten, um den Landjahrmädeln das Geleit zum neuen Heim zu geben. Bei Sturm und Regen ging es mit Musik des DJ und mit Gelang des BDM zum Landjahrheim, wo wiederum Bürgermeister Klittenborg eine Begrüßungsansprache mit herzlichem und aufmunternden Worten an die neu eingetroffenen Gäste richtete.

## Generalversammlung der Bezugs- und Abjaggenossenschaft Heiderland.

Die Bezugs- und Abjaggenossenschaft Heiderland e. G. m. b. H. Weener hielt gestern in der Mühle ihre 11. ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende des

Aufsichtsrats, E. H. van Scharrel, eröffnete die Versammlung und gedachte zunächst der verstorbenen Mitglieder G. Alfken-Weener und G. van Lessen-Goltborg. Die Anwesenden ehrten die verstorbenen Mitglieder durch Erheben von ihren Plätzen. Alsdann begrüßte der Vorsitzende die erschienenen Gäste und Mitglieder. Hierauf wurde zur Tagesordnung übergegangen. Aus dem bekannt gegebenen Geschäftsbericht sowie der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ging hervor, daß die Genossenschaft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter gut entwickelt hat. Der erzielte Reingewinn wurde dem Reserve- und Rücklagefonds zugewiesen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde einstimmig Entlastung erteilt. Hierauf fanden die jahungsmäßigen Neuwahlen, Wiederwahlen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder statt. Nach Erledigung verschiedener interner Angelegenheiten schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem Siegesheil auf den Führer und Reichsbauernführer.

**otz. Von der Kirchengemeinde.** Die Kirchengemeinde Weener hat an der Wolf-Hilferstraße an dem Durchgang zur Kirche auf dem Kirchenvorplatz einen Flaggenmast aufstellen lassen. An besonderen Festtagen, für die Flaggen angeordnet ist, und zu anderen Anlässen wird künftig die Kirchengemeinde die Haltenkreuzflagge aufziehen können. Da der Kirchturm beinahe von dem Kirchengebäude getrennt auf der gegenüberliegenden Seite der Straße steht, ist durch die Aufstellung des hohen Flaggenmastes die Frage der Beflagung günstig gelöst.

**otz. Bingham. Tierquälerei.** Bei der hiesigen Gmsfähre Leerort konnte beobachtet werden, daß ein auswärtiger Lastkraftwagen zu klein war, um die Beförderung von Kälbern zu bewerkstelligen. Die Kälber hatten so wenig Platz, daß sie sich kaum im Wagen rühren konnten. Einige lagen ermatet auf dem Boden. Diese wurden, da sie vor Ermattung nicht stehen konnten, von den beiden Insassen des Wagens mit Füßen getreten. Ein zufällig anwesender Grenzbeamter stellte die Personalien der Insassen fest und brachte dies bei dem zuständigen Gendarmeriebeamten zur Anzeige.

**otz. Bunderhammrich. Straßenarbeiten.** Die Landstraße, die durch unsere Driichast führt, wird zur Zeit instandgesetzt. Die Straße erhält eine neue Asphaltbede. Die Reparatur mußte vorgenommen werden, da die alte Bede schon mehrere größere Schlaglöcher aufwies.

**otz. Holtshusen. 5jähriges Bestehen der hiesigen Ortsgruppe.** Die Ortsgruppe Holtshusen der NSDAP kam im Juni d. J. auf ein fünfjähriges Bestehen zurück und nimmt dieses Jubiläum zum Anlaß, am 14. Juni ein großes Volksfest zu veranstalten, dem am Sonntagabend ein Kameradschaftsabend vorausgehen wird. Unter Führung von Ortsgruppenleiter Pg. Witten sind bereits rege Vorbereitungen im Gange.

**otz. Holtshusen. Hohes Alter.** In diesen Tagen vollendete Hindert Kuper sein 80. und Bastian K. Kuper sein 82. Lebensjahr. Wir wünschen den beiden Alten weiterhin einen geeigneten Lebensabend.

**otz. Fegungseise. Versteigerung.** Zu einer Versteigerung von landwirtschaftlichen Geräten und Tieren des Landwirts Ulrich Freeseemann hatten sich recht viele Kaufsüchtige eingefunden. Es wurde ein verhältnismäßig hoher Preis erzielt. Freeseemann will seinen Wohnsitz nach Bunde verlegen.

## Zum Nationalen Feiertage des Deutschen Volkes

Der 1. Mai 1936 soll als „Nationaler Feiertag des Deutschen Volkes“ wie in den Vorjahren auch diesmal im Heiderlande wieder reichhaltig und würdig ausgearbeitet werden. Zu einer Vorgesprächung der Durchführung dieses Tages hatte Kreispropagandaleiter Pa. Strankmeyer-Leer die Ortsgruppenleiter und die Ortsgruppen-Propagandaleiter der NSDAP sämtlicher Ortsgruppen des Heiderlandes auf Freitag abend nach Weener geladen, die bei Alfken stattfand. Trotz des anhaltenden strömenden Regens und Sturmes hatten sich aus dem ganzen Gebiet des Heiderlandes ausnahmslos die in Frage kommenden politischen Leiter eingefunden.

In der vom Kreispropagandaleiter Pa. Strankmeyer geleiteten Sitzung wurde festgelegt, daß die gemeinschaftlichen Feiern am 1. Mai in Weener, Bunde, Jemgum und Dikum durchgeführt werden sollen. In Weener nehmen an der Veranstaltung teil die Orte Stapelmoor, Holtshusen, Kirchborum und Bingham. Nach Bunde gehen die Orte Wymmer und Weenermoor, während in Dikum die Ortsgruppe Dikum-Verlaet teilnehmen wird. Die Ortsgruppe Jemgum führt für sich den 1. Mai durch.

Der Nationale Feiertag des Deutschen Volkes soll im Heiderland mit einem Morgengruß eingeleitet werden, zu dem ab 7 Uhr früh die Glocken aller Kirchen eine Viertelstunde lang läuten. Gleichzeitig werden Singsgruppen musikalische Morgengruße abhalten. Die für den 1. Mai vorgesehene Jugendkundgebung wird in allen bereits erwähnten Orten als Parallelsveranstaltung der großen Berliner Jugendkundgebung abgehalten, die etwa von 8.30 bis 10.20 Uhr morgens dauert und durch Rundfunk übertragen wird. Im Anschluß an die Jugendkundgebung werden in den Orten, die Festzüge durchführen wollen, die Festzüge beginnen. In den Hügen werden die Sieger des Reichsbewerkskampfs, die Betriebsgemeinschaften der DJ, der Reichsnährstand, Beamte, uniformierte Gruppen, Abordnungen der SA, der SS, des NSKK, und die SS marschieren. Auch Festwagen mit Symbolen der Arbeit werden im Zuge gefahren, den die Politischen Leiter als Ordner begleiten. Im Anschluß an die Festzüge findet bei gutem Wetter im Freien eine Nebertagung der Führerrede aus Berlin statt, die voraussichtlich um 12 Uhr beginnt und etwa eine Stunde dauern wird. Mit den jeweils örtlich ausgestalteten Rahmenprogrammen sollen die Kundgebungen ihren Ausklang finden. Der Nachmittag des 1. Mai ist zur Ausgestaltung jedem Volksgenossen überlassen, während abends überall die Maifeiern stattfinden werden, für deren Ausgestaltung die NSG „Kraft durch Freude“ in der DJ Sorge tragen wird. Im Rahmen der Maifeier-Kundgebung können Ehrungen von Arbeitsveteranen und verdienstlichen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren vorgenommen werden. Für das Rahmenprogramm des Festabends

während der Mittagsstunden, der durch Rundfunk übertragen wird, sind in den Feiertagen die Redner vorzuziehen werden, und zwar wird in Weener der Ortswart der DJ, Pg. Korte, sprechen, und in Bunde Pg. Bunt, in Jemgum Pg. Führmann, sowie in Dikum Pg. Sühre.

Der Vorabend des 1. Mai soll vorwiegend durch die Hitler-Jugend ausgearbeitet werden. An diesem Abend findet die Aufstellung der Maibäume statt. Es soll weiter die Ausrichtung der Mai-Königin durchgeführt werden und das Abbrennen der Maifeier vorstatten gehen.

Zum Nationalen Feiertag des deutschen Volkes sind wieder Festplaketten herausgegeben worden, die zu einem Verkaufspreis von 20 Pfg. abgegeben werden; der Verkauf beginnt bereits am 28. April. Plakate in großem und kleinem Format, die in Schaufenstern und in den Vertrieben Platz finden sollen, werden auf den 1. Mai hinweisen und zum Festtag selbst werden nicht nur alle öffentlichen Gebäude und Behördenhäuser mit frischem Grün zu schmücken sein, sondern auch die Häuser aller Volksgenossen werden ein dem Tage entsprechendes festliches Aussehen erhalten, so daß der 1. Mai im ganzen Heiderland als Nationaler Feiertag des deutschen Volkes in einem würdigen Rahmen durchgeführt werden kann.

## Alte aus überigym Knechtland

### Vom Bullen angegriffen und tödlich verletzt

otz. Von einem tragischen Unglücksfall wurde die Familie Wilken, Grashäuser bei Wittmund, betroffen. Als der Bauer Siebel Wilken am gestrigen Nachmittag mit dem Schlägen von Maulwurfsgrillen beschäftigt war, wurde er von einem dort weidenden Bullen angegriffen. Von der Straße beobachtete ein vorbeifahrendes Auto diesen Vorfall und gab in der Nähe beschleunigten Leuten Windzeichen. Nachdem Hilfe zur Stelle war, wurde der Bedauernswerte aus seiner Lage befreit und zu seiner Wohnung gebracht. Ein hinzugezogener Arzt konnte aber infolge der schweren inneren Verletzungen keine Hilfe mehr bringen und so starb der Verunglückte kurz darauf. Der Familie wird allgemeine Teilnahme entgegengebracht.

### Schwerer Unfall auf der Osteeler Landstraße

otz. Gestern abend ereignete sich in der Dunkelheit auf der Osteeler Landstraße ein schwerer Unfall. Ein aus Norden kommender Kraftwagen überfuhr auf der Straße den Bahnarbeiter Peters aus Osteel, der schwer verletzt wurde. Kurz nach dem Unfall wurde der Verunglückte in das Nord-Strankenhaus eingeliefert, wo er mehrere Stunden ohne Bewußtsein lag.

## Einflussige Konzeption

### Beer

Lutherkirche. 10 Uhr: P. Knoche. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst. (Entlassung zur Katechese und Neuaufnahme.) 11.20 Uhr: Katechese für Mädchen. 18 Uhr: Kein Gottesdienst. Donnerstag 20 Uhr: Bibelstunde.

Christuskirche. 10 Uhr: Sup. Oberdieck. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. (Aufnahme der Schulanfänger, Entlassung zur Katechese.)

Reformierte Kirche. 8.30 Uhr: P. Buurman. 10 Uhr: Hilfsprediger Otten.

Schule in Heisfelde. 10 Uhr: P. Buurman.

Methodistenkirche (Wilhelmstraße 52). 9.30 Uhr: Predigt. Pred. D. H. Böning. 11 Uhr: Sonntagsschule. 18 Uhr: Predigt. Derselbe. 19.15 Uhr: Jugendstunde.

Montag 15 Uhr: Frauen-Missions-Verein.

Mittwoch 20.15 Uhr: Bibelstunde.

Baptistenkirche. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule.

17 Uhr: Predigt. Pred. A. Pohl. Donnerstag 20.15 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Luth. Kirche Loga. 10 Uhr: Gottesdienst. P. Hafner. 14 Uhr: 1. Kindergottesdienst mit den Eltern der Kindern unter Mitwirkung des Kirchen- und Posaunenchores.

Roortmoor. 9 Uhr: P. Hafner.

Ishove. 10 Uhr: Gottesdienst. 13.30 Uhr: Kindergottesdienst. Montag 19.30 Uhr: Bibelabend für junge Mädchen. Dienstag 19.30 Uhr: Bibelabend für junge Männer.

Ihrenerfeld. 9.30 Uhr: P. Dahm-Esclum. 14 Uhr: Kindergottesdienst.

Großwolde. 10 Uhr: Gottesdienst. Hilfspr. Jacobs. 14 Uhr: Kindergottesdienst. 17 Uhr: Bibelstunde in Großwolderfeld. (Taufen.)

Detern. 8.30 Uhr: P. van Dieken-Hollen.

## Heiderland

Weener. 9.30 Uhr: Gottesdienst. P. Hamer. 17 Uhr: P. Goemann. Donnerstag 20 Uhr: Pred. Busemann.

Weenermoor. 10 Uhr: Gottesdienst.

Bunde. 9.30 Uhr: P. Espmann. 17 Uhr: P. Behrends.

Bunderhammrich. 13.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Holtshusen. 9.30 Uhr: Gottesdienst. 18 Uhr: Gottesdienst.

Möhlenwarf. 9.30 Uhr: Gottesdienst. Pred. Busemann. 17.30 Uhr: Gottesdienst.

Stapelmoor. 9.30 Uhr: Gottesdienst. Kand. de Haan.

Jemgum. 9.30 Uhr: Gottesdienst, anshl. Kindergottesdienst. Kand. Bokeloh.

Böhmewold. 9.30 Uhr: P. Jerusalem. Feier des heil. Abendmahls.

St. Georgiwold. 10 Uhr: Kand. Bartels.

Marionchor. 9.30 Uhr: P. Peterfen. Feier des heil. Abendmahls.

Dikumerverlaet. 10 Uhr: Gottesdienst.

Landschaftspolder. 8.45 Uhr: Gottesdienst.

Vellage. 8 Uhr: Gottesdienst.

Barometerstand am 17. 4., morgens 8 Uhr: . . . . . 750,0  
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C+ 6°  
Niedrigster . . . . . C+ 2°  
Gesfallene Regenmengen in Millimetern . . . . . 24,0  
Mitgeteilt von B. Jokuß, Optiker, Leer.



## NSDAP., Kreisleitung Beer

Achtung! Achtung!

Die Verteidigung der Politischen Leiter, Walter, Marie, HJ-Führer usw., die noch nicht am 25. Februar 1934 oder am 24. Februar 1935 verurteilt worden sind, findet am Montag, dem 20. d. M., abends 20 Uhr, im Saale von Jonas statt. Die zu Verteidigenden müssen um 19.45 Uhr im Saale Platz genommen haben.

Zahnen sind mitzubringen.  
Schriftliche Einladungen erfolgen nicht.

Lagemaun, Kreisorganisationsleiter.

beir. Sprechstunde des Kreisleiters in Weener.

Die Sprechstunde des Kreisleiters in Weener am Montag nachmittag fällt aus. gez. Onnen, Kreisleiter-Stellvertreter.

Zweiggeschäftsstelle der Offiziellen Tageszeitung Beer, Brunnenstraße 28, Fernruf 2802.

D. N. III. 1936: Hauptausgabe über 23.000, davon mit Heimat-Beilage Beer und Heiderland über 9000. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 14 für die Hauptausgabe und die Heimatbeilage „Beer und Heiderland“ gültig. Nachschlüssel A für die Heimatbeilage „Beer und Heiderland“; B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Heimatbeilage für Beer und Heiderland: Fritz Brochhoff, verantwortlicher Angelegenheitsleiter der Beilage: Bruno Racho, beide in Leer. Lohndrucker: D. G. Jofys & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Im Auftrage ein guterhaltener Kinderwagen, ein Sportwagen, sowie ein fast neuer, moderner Faltwagen, ferner ein guterhaltener Sofa, alles sehr preiswert abzugeben.

Soß. Cordes, Gildhausen  
Sattlerei und Posterei.

Zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer mit Verabreichung für homöopathische Sprechstunden zu mieten gesucht. Sprechstunden wöchentlich nur 1 Mal. Zahle monatlich 10-20 Mk.

Heilanstalt Schröder, Bielefeld.

Zu vermieten  
Zum 1. Mai eine  
**Wohnung**  
zu vermieten. Frau Schmidt Ww. Ost-Warlingsfehn.

Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten mit voller Verpflegung. Leer, Ulrichstraße 33.

3-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. (Neubau.) Noeremoor, Kirchstraße 19.

Werde Mitglied der N. S. D.

# Auto-Vermietung Autostand am Bahnhof (Tag und Nacht) Ruf 2550

Unter dieser Nummer sind zu erreichen: Brauer, Hattermann, Knipp, König, Löning, Peters

## Kleintalerschützenverein Detern

Anlässlich des Preisanschießens am Sonntag, dem 26. April 1936 findet am Sonntag, dem 19. April und am Sonntag, dem 26. April, ein

### öffentliches Preischießen

statt. Wertvolle Geldpreise kommen zur Verteilung. Um rege Beteiligung bittet der Vorstand.

Am Sonntag, dem 19. April, feiert im **B. Janssenschen Saale in Jheringsfehn**

### die Reiter-SA Warsingsfehn

ihren diesjährigen

### Kameradschaftsabend mit anschl. Reiterball

Anfang 7 1/2 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

**Gehard Zimmermann, Obertruppführer**

## Stichhausen „Gasthof zur Burg“

Am Sonntag, dem 19., **Tanz** Eintritt und Tanz ab 8 Uhr abends: **frei!**

## Hallo! Hallo! = Hier Detern!

Sonntag, den 19. April 1936:

**Große Volksbelustigung** Karussell, Verkaufsbuden beim „Gasthof zum Schinken“.

### Achtung! Preischießen

1. und 2. Preis je ein Fahrrad! Dazu 8 weitere wertvolle Preise. Vom 18. April bis 17. Mai bei

**Johann Buschmann, Bademoor.**

### Warsingsfehnpolder.

Am Sonntag nachmittags nochmals

### Belustigung

wozu einladet **Poppinga.**

## Tapeten

in schöner Auswahl, Rolle von 20 Pfg. an.

**Alb. Katenkamp, Leer, Heisfelderstraße.**

### Jetzt höchste Zeit

für eine Blutreinigungskur mit **Schönenbergers Pflanzensäften** Erstaunliche Wirkung bei Rheuma-, Gicht-, Magen-, Darm-, Nerven-, Gallen-, Leberleiden, Blutarmut, Schwäche, Appetitlosigkeit. Machen Sie noch heute den Anfang, Auskunft und Schriftchen **Reformhaus „Neuzeit“ Leer** Adoll-Hitler-Straße 10. Inh.: Käte Boelsen

### Rundstrickmaschine

für nur RM. 60.—. **Hessenius, Leer, Bremerstr. 74.**

### Schöpfe Kraft!

Wenn Ihre Nerven versagen und Ihnen der Schlaf keine rechte Erholung bringt, wenn Sie sich matt und elend fühlen, nehmen Sie Doppelherz, das Nervenkräftigungs- u. Aufbau-mittel. Flaschen zu RM 1,95, RM 3,70 u. RM 4,65, Doppelherz - Dragees RM 1,50.

Drog. H. Drost, Drog. z. Upstallboom A. Buß, Kreuz-Drog. Fr. Aits, Ad.-Hitlerstr. 20, Germania-Drogerie J. Lorenzen, Rathaus-Drog. Joh. Halner, **Neermoor: Medizinal-Drog., Inh.: Apotheker G. F. Meyer.** **Weener: Drog. van der Laan.**

### LICHTSPIELE REMELS

Sonntag abend 8.00 Uhr. Das große deutsche Lustspiel

### Kirschen in Nachbars Garten

mit Adele Sandrock, Karl Valentin, Lisl Karlstadt. Die geheimnisvolle Vogelscheuche. Eine Geschichte von Ziegenböcken, Enteneiern und unschuldigen Salatpflanzen.

**Pole Poppenspüler Seestadt Berlin Wochenschau**

Das leichtlaufende und in Aufmachung vorzügliche

### „Anter“ Jubiläumsrad

liefert Ihnen **Johann Bischof, Heisfelde** Fahrräder - Radio

Bringen unsere trockenen, luttigen

### Lagerräume

in empfehlende Erinnerung, für Einlagerungen jeder Art zu soliden Preisen.

### Lagerhaus Wolf

Leer - Ostfr. Königstr. 14

## Fahrräder

große Auswahl, niedrige Preise.

### Weert Gaathoff, Hejel

**Adler**, Ems- und Ledas-Fahrräder,

**Pfaff**-Nähmaschinen, **Triumph**-Motor-räder

**Diedr. Dirks, Leer** Adoll-Hitler-Str. 41. Anruf 2171.



## Deutsche Arbeitsfront NSG. „Kraft durch Freude“, Kreis Leer

Die Heimattspiele deutscher Märcen von Erika Graf mit ihrer Märchenpieltruppe bringen **am Dienstag, dem 21. April 1936,** im „Tivoli“ in Leer (Jonas) 2 Uhr nachmittags

### „Seau Solle“

oder Goldmarie und Pechmarie

ein Kindermärchen in 5 Akten von K. A. Görner 6 Uhr nachmittags

### „Hänsel und Gretel“

ein Kindermärchen mit Gesang u. Tanz v. Gebr. Grimm

Preise der Plätze: Kinder Mk. 0.30, Erwachsene Mk. 0.50

Vorverkauf: Zigarrenhaus Ernst Schmidt, Leer, Adol. Hitlerstr., Deutsche Buchhandlung, Leer, Ad. Hitlerstr. **Eltern erscheint mit Guern Kindern!**

Die Märchentruppe gastierte bereits in fast allen größeren Städten des In- und Auslandes, so z. B. in den Stadt- und Landestheatern Altona, Aachen, Bamberg, Berlin, Bremen, Bielefeld, Bremerhaven, Braunschweig, Breslau, Cottbus, Chemnitz, Dessau, Düsseldorf, Dortmund, Duisburg, Danzig, Essen, Frankfurt a. M., Göttingen, Hannover, Halle, Hamburg, Heidelberg, Jena, Kassel, Köln, Koblenz, Leipzig, Magdeburg, Münster, München, Nürnberg, Oldenburg, Osnabrück, Amsterdam, Haag, Haarlem, Bern, Basel, Schaffhausen, Klagenfurt, Linz, Salzburg, Aulps, Brünn, Karlsbad, Marienbad, Reichberg, Troppau, Kattowitz, Königshütte, Pleß.

## Feierstunde zum Geburtstage des Führers

am Montag, dem 20. April

### in Ihrhove

Es spricht der Schulleiter der Gauführerschule, Pg. Straatmann. Die Bevölkerung von Ihrhove und Umgegend wird hierzu herzlich eingeladen.

### Sämereien für die Landwirtschaft:

Klee- und Gras-Saaten jeglicher Art, Steckrüben- und Runkel-Samen usw.

### Sämereien für den Gemüsebau:

**la Großbohnen, Pflanzschalotten** alle Saaten in bester, hochkeimfähiger Ware empfehlen

### Joh. Laur. Huismans & Sohn, Leer

Gegr. 1824. Rathausstr. 28. Fernr. 2066

Die bewährten

### Damen- u. Mädchen-Strümpfe

in den neuesten Farbtönen empfiehlt preiswert

### W. H. Fokken, Ost-Warsingsfehn.

### Niederlassung als prakt. Aerztin

am 16. April 1936

### Dr. med. Ilse Blümer

Leer, Adolf-Hitler-Straße 65.

Fernruf 2152.

### Bilder-

### einrahmung!

**T. W. Billker, Ihrhove.**

### Heinrich Groenhoff,

Leer, Hindenburgstr. Nr. 73. **Kindewagen, Korb- u. Korb-möbel-Geschäft**

Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Silbernen Hochzeit **danken herzlich**

### Joh. Graalman und Frau.

Folmhusen, den 17. April 1936.

### Verreist

bis 24. d. Mts. einschl.

### Dr. Rippena, Leer

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren **innigsten Dank.**

**Nüffermoor.**

**Frau J. Krämer Ww.,** nebst Kindern und Angehörigen.

Das Einkaufen von **Betten** ist Vertrauenssache!

In **Bettinletts und Federn, sowie Kessel, Semdentuch, Haustuch, Halbleinen, Bett-satins und Bettendamast**

führe ich nur gute Qualitäten.

Überzeugen Sie sich von meiner Preiswürdigkeit und lassen Sie sich fachmännisch beraten.

**Beachten Sie bitte mein Bettenfenster!**

## Lemme Groothoff, Detern

Annahme von Ehestandsdarlehen und Kinderreichenscheinen

### Familiennachrichten

STATT KARTEN

Ihre **VERLOBUNG** geben bekannt:

**Henny Nebuhr**

**Hannchen Nebuhr**

**Karl Janssen**

**Adolf Harders**

Leer i. Ostfr., 18. April 1936

Verlobte:

**Hanne Gerdes**

**\* Georg Westermann**

Leer, Kirchstr.

Dötlingen,

zzt. Dötlingen,

April 1936.

Holtland, den 17. April 1936.

Gestern verschied nach kurzer Krankheit der langjährige frühere Vorsteher unserer Gemeinde

## Herr T. Mansholt

21 Jahre hat derselbe die Interessen der Gemeinde in mustergültiger Weise vertreten. Die Gemeinde wird seiner daher stets ehrend gedenken.

**Der Bürgermeister.** Meyer.

Am 16. April rief der Herr über Leben und Tod den früheren Kirchenvorsteher

## Tamm? Mansholt

aus dieser Zeit in die Ewigkeit.

Durch 35 Jahre seines Lebens war er Mitglied des Kirchenvorstandes. In dieser ganzen Zeit hat er mit seinem ruhigen, sachlichen Urteil und seinem klaren, festen Sinn unserer Kirchengemeinde in gewissenhafter Treue gedient. Nun darf er, wie wir zu Gottes Gnade hoffen, ruhen im Frieden der ewigen Heimat.

**Der Kirchenvorstand zu Holtland.**

Holtland, den 17. April 1936.

Gestern starb nach kurzer Krankheit unser langjähriges Aufsichtsratsmitglied

## Herr T. Mansholt

Seit dem Bestehen unserer Genossenschaft, an deren Gründung er hervorragenden Anteil hatte, war er Vorsitzender des Aufsichtsrats und hat sein Amt mit Treue wahrgenommen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

**Vorstand und Aufsichtsrat der Elektrizitätsgenossenschaft Holtland.**

Familien-Anzeigen nur in die OTZ.

# Das am Sonntag

Beilage zur Ostfriesischen Tageszeitung vom 18. April 1936

## Gedächtnismal eines Lehrers / Von Will Vesper

Seltam und schwer ist vieles im Schicksal der Lehrer, jener, die wahrhaft berufen mit heiligem Ernst Erzieher der Jugend sind, ein Leben lang bemüht, fremde Kinder den Weg in die Wissenschaften und mehr noch den Weg ins Leben zu führen. Jahrzehnt um Jahrzehnt wandert die Jugend unseres Volkes an ihnen vorüber, eine wilde, stürmende Schar, jeder einzelne verschieden vom anderen, Begabte und Unbegabte, Faule und Fleißige, Stürmische und Stille, tausenderlei Temperamente im Laufe des Lebens.

Selbstlos fät er und weiß nicht einmal, was aufgeht, noch welches Land er im einzelnen seiner Schüler vor sich hat. Ja, allzu leicht geschieht es, und menschlich ist es, daß er sich täuscht, und nicht, was sogleich üppig vor seinen Augen aufgeht, ist immer das, was nachher wirklich Frucht bringt. Nur selten wird sich feststellen lassen und wird er je erfahren, was denn von seiner Saat aufgegangen und zur Frucht wirklich gereift ist.

Nicht einen Namen will ich nennen. Verkürter stehe er vor uns, namenlos, gereinigt von den Schläden zufälligen Menschentums, aber als frohes Beispiel jener echten und wahrhaft von Gott berufenen Erzieher, die vielleicht im Leben nie als solche erkannt werden, auch sich selber nicht einmal dafür halten, die fast unmerklich und still Weizenkorn auf Weizenkorn in die jugendlichen Herzen werfen.

Grotesk und leicht ein wenig lächerlich war seine Gestalt. Das entging der Jugend nicht, die ja für das Komische so viel Sinn hat. Wenn er vor uns saß, in der vordersten Reihe zwischen den Schülern auf einem Pult, aber in die Klasse gewendet, und mit schwärmerischem Ueberichwang, selber glühend und ergriffen von dem, was er zu lehren hatte, erschütterter von den Schönheiten eines Verses, bebend von den Tragödien der Geschichte, die er immer wieder mitzuerleben schien, und dann auf seine Knie schlug und zuweilen sogar mit Tränen der Ergriffenheit im Auge schluchzte: „Kinnners, Kinnners, ist das schön“ — da sahen wir alle mehr das Heitere dieser ganzen Erscheinung und des Augenblicks, als das Glühende seiner Seele, die Frische seiner lebendigen Anschauung, das Unverhärtete, Weiße dieses Mannes, der in seinem Beruf und seiner Wissenschaft so lebte und bestete, daß sie ihm niemals leere Gewohnheit, widerwillig erfüllte Pflicht, sondern immer wieder Aufschwung und echtes Erlebnis war. Hingerissen von der inneren Begeisterung blieb er nie nur an dem Hasfen, was etwa gerade die Lehrstunde, das Pensum vorschrieb, sondern nach allen Seiten ausgreifend in die Fülle seines umfassenden Wissens, riß er uns mit, vielleicht nicht immer darauf bedacht, daß auch am Ende des Schuljahres alles Vorgesagte zerfaul war, nicht immer beachtend, ob auch alle ihm folgten, und oft genug nachher bitter enttäuscht, wenn er zuletzt mit wenigen Getreuen oder auch ohne alles Gefolge sich in der Welt seiner Gedanken allein fand.

Hier, so meinten seine Vorgesetzten, lag seine Grenze als Lehrer, daß er die Beschränkungen, die Widerspenstigen und Trägen hinter sich ließ und auf ihre Gefolgschaft nicht allzu viel Wert legte. Aber er handelte wie seine Vorfahren — er stammte aus altem friesischen Blut — die sicher auch auf ihre Fahrten nur die Tüchtigen mitnahmen und die Müden und Nutlosen daheim am Kochtopf ließen.

So war es vielleicht nicht immer pädagogisch, aber seinem Wesen nach ganz folgerichtig, daß er unter den Schülern auswählte und eine kleinere Schar an manchem Sonntag zu sich in seine Junggesellenwohnung lud und dort ihnen noch inniger und näher Teil gab an seinem Wissen und Leben. Einmal — erinnere ich mich — kamen wir, fünf oder sechs Oberprimaner, an einem Sonntagnachmittag zu ihm, wurden von seiner Bedienerin in sein Studierzimmer geführt und fanden das ganze Zimmer aufs wunderbarste hergerichtet. Hoch auf seinem mächtigen Schreibtisch stand er selber, bis fast an die Decke reichend, und durch das ganze Zimmer über Tische, Stühle, Fußboden hin waren Bilder, große photographische Aufnahmen, Stiche, Postkarten, Wiedergaben von Statuen, Bauten und Tempeln verstreut.

„Vorwärts, Kinnners, Vorwärts“, rief er, werft mir Rom nicht um. Hier, wo ich stehe, ist das Kapitol und dort unten habe ich euch das Forum Romanum aufgebaut, wie es heute ist und wie es einmal war.“

Und dann begann er uns zu berichten von seinen Reisen nach Rom, das er oft gesehen, und von wo er diese Bilder mitgebracht. Aus Bild und Wort stieg lebendig die vergangene und die gegenwärtige Zeit, so lebendig, daß, als ich zwanzig Jahre später zum erstenmal durch Rom ging, ich mich sogleich zurecht fand, ohne Führer und Fragen, und unsichtbar über den zerfallenden Säulen

von heute noch die Tempel glänzen sah, die einst hier standen, und das Triumphgeschrei um den einziehenden Cäsar auf der Straße des Sieges hörte, und leise im Ohr das Raunen meines toten Lehrers: „Kinnners, Kinnners, ist das schön.“

Bald nach meinem Abgang von der Schule ist er allzu früh gestorben. Kurz vor seinem Tode habe ich ihn noch auf seinem Krankenlager gesehen. Obgleich er wußte, daß der Tod ihn schon scharf gezeichnet hatte, war er heiter und fröhlich beredt, holte unter seiner Bettdecke eine alte Ausgabe der Sprüche des Heraklit hervor und begann mit mir einige, die er sich angemerkt hatte, zu überlesen. Eine ganze Weile rätselten wir an dem dunklen Sinn herum, miteinander fröhlich, wenn es uns gelang, ihn zu klären.

„Nicht allzu klar“, sagte er, „darf es sein. Im Dunkel leuchten diese Sterne.“ Und als wir den Spruch verdeutsch hatten: „Und als ein und dasselbe ist in uns Lebendiges und Totes das Wachende und Schlafende

## Wir halten ihm die Treue

Wir halten ihm die Treue,  
Der nichts als Treue zeigt!  
Wir halten ihm die Treue,  
Auch wenn die Not uns beugt.

Wir halten ihm die Treue,  
Geschehe, was da mag!  
Wir halten ihm die Treue,  
Bis an den jüngsten Tag.

Und wenn wir sterben müssen,  
Dann werden Söhne sein,  
Die uns're Fahnen grünen,  
Die unsern Schwur erneu'n.

Gerda von Below

und Junges und Altes; denn das eine schlägt um in das andere, und das andere zurück in das erste — da legte er sich still in die Kissen zurück und lächelte in sich hinein wie über einem schönen, großen Geheimnis.

## Funksprüche, die die Welt bewegten

30 Jahre Funkstation Nauen. — „USA. antwortet nicht!“ — Legenden um den Funkspruch an „QZ. 59“.

Vor 30 Jahren — im April 1906 — wurde im haveländischen Luch die Versuchstation Nauen für den drahtlosen Telegraphieverkehr eingerichtet. Oberingenieur Hermann Neumann, der das Werden der Funkstation von der Holzbarade bis zur Weltstation selbst miterlebt hat, erzählte an-derem H. D. Mitarbeiter interessante Einzelheiten.

Am 18. 10. 1913 — mittags 1 Uhr MEZ!

Das alte Tagebuch der Funkstation Nauen weist die Eintragungen dieser in die Welt hinausgehender historischer Funksprüche auf, teils funktchnisch Meilensteine einer neuen Entwicklung — teils von weltpolitischer Bedeutung. Eines jener Telegramme, die eine neue Ära

schon Thronfolgers die Welt. Die Funksprüche, die wir an unsere afrikanische Gegenstation Kamina sandten, wurden immer bedrohlicher. An der Morsetaste in Nauen saß der Funkbeamte Hef, in Kamina nahm die Nachrichten der Beamte August Ellerbrock auf. Als in den letzten Julitagen 1914 die Funksprüche von der Mobilmachung in Serbien und Rußland von Ellerbrock in Kamina aufgenommen wurden, da wußten die Junker, daß jetzt die verantwortungsvollste Arbeit für sie beginnen würde: Augen und Ohren Deutschlands zur Welt mußten sie sein, die Kabel würden gesperrt werden — Nauen mußte die große Stimme Deutschlands an Alle werden!

### QZ warnt über alle Meere

Die riesige Bedeutung der Funkstation Nauen wurde allen Junkern klar, als die Morseverbindung mit dem Haupttelegraphenamt in Berlin und mit dem Großen Generalstab hergestellt wurde, als Militär mit Feldgeschützen und Maschinengewehren die Bewachung der Funkstation übernahm, und als unablässig die Funksprüche mit den Buchstaben: „QZ“ — Funksprüche an Alle — in den Aether hinausgeschickt wurden: „Krieg ausgebrochen mit Frankreich und Rußland!“ — „Krieg mit England!“

Die deutschen Schiffe auf allen Meeren der Welt, die deutschen Menschen an den entlegensten Stellen des Erdballs erhielten diese erschütternde Mitteilung durch Nauen. Und sie erfuhren auch von Deutschlands Siegen bei Lüttich und bei Tannenberg durch Deutschlands Stimme zur Welt: Nauen war Kämpfer geworden gegen die Greueltaten der Feindmächte!

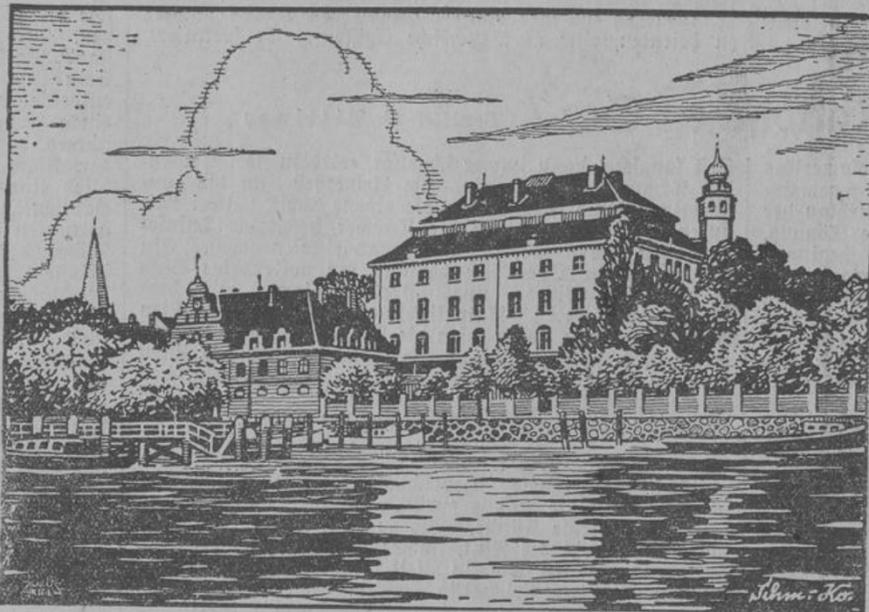
### Eine Funkstation reißt durch die Feindsperrung

Da die Kabelverbindungen den Deutschen verschlossen wurden, fielen dem Funkverkehr die größten Aufgaben zu. So war es von besonderer Bedeutung, in dem damals noch neutralen Amerika eine große Gegenstation zu besitzen. Im Dezember 1914 wurde der alte Hochfrequenz-Maschinenjender mit 120 Kilowatt Antennenleistung in seine Bestandteile zerlegt. Viele kleine Risten nahmen ihren Weg nach einem Hafen, wo sie als „Maschinenteile für Amerika“ eingeschifft wurden. Am Rande des Eismeres entlang nahm der Dampfer mit der wertvollen Fracht den Weg nach Long Island. Im Mai 1915 stand der Maschinenjender aus Nauen in der Funkstation Sayville, und der Gegenverkehr riß nunmehr nicht mehr ab. Für die feindlichen Schiffe wäre dieser Sender eine willkommene wertvolle Beute gewesen.

### Legende vom gefälschten Funkspruch

Im September 1917 wurde jener Funkspruch an „QZ. 59“ gesandt, der die Mitteilung brachte, daß Lettow-Borbecks Ostafrikakämpfer auf portugiesisches Gebiet übergetreten seien. Das Luftschiff kehrte daraufhin in der Gegend von Rhartum um. Um diesen Funkspruch haben sich viele Legenden gebildet, es wurde behauptet, daß ein feindlicher Sender einen gefälschten Befehl an „QZ. 59“ gesandt habe, um die Verjorgung Lettow-Borbecks mit Medikamenten und Waffen zu unterbinden. „Wir waren selber zugegen, als der Funkspruch über Nauen hinausging, der „QZ. 59“ zurüdrief, erklärt Oberingenieur Neumann dagegen.

Dann steht da unter dem 2. 4. 1918 eine lakonische Eintragung: „Die Station Sayville antwortet nicht



Das Kieler Schloß

(M.: Landesverkehrsverband Nordmark)

im Weltnachrichtendienst bedeuten, ist unter dem 18. 10. 1913 um 1 Uhr nach mitteleuropäischer Zeit im Tagebuch von Nauen eingetragen. Dieses Telegramm wurde der Funkstation Sayville auf Long Island übermittelt: Dieses „Telegramm in der Mittagsstunde“ eröffnete den regelmäßigen Funkverkehr von Erdteil zu Erdteil über 6300 Kilometer Entfernung zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Tage und Wochen waren früher die auf den Dampfern über die Weltmeere reisenden Menschen vom Geschehen in der großen Welt abgeschlossen. Als sich der Dampfer „Cap Trajalgar“ auf seiner Jungfernfahrt nach Buenos Aires befand, funkte ihm Nauen alle paar Stunden die neuesten Tagesnachrichten zu: die erste drahtlose Bordzeitung war geboren! Jeder Funkspruch wurde zuverlässig empfangen, 9000 Kilometer Entfernung bildeten kein Hindernis mehr.

### In den letzten Julitagen 1914 . . .

„Im Sommer 1914 hatten wir in Nauen gerade den Probetrieb mit der auf afrikanischer Erde befindlichen deutschen Großfunkstation Kamina in Logo aufgenommen“, so erzählt Oberingenieur Hermann Neumann, der damals Betriebsleiter von Nauen war, „da erschütterte im Juni die Nachricht von der Ermordung des österreichi-

mehr! Nach dem Eintritt Amerikas in den Weltkrieg wurde selbstverständlich die Funktion Saville von den Amerikanern beschlagnahmt. — Unter dem 23. 7. 1919 steht dann eine andere Eintragung — in engem Zusammenhang mit jener vom April 1918: Funkpruch aus Saville: „Will you accept business messages from USA?“ („Werdet Ihr den Geschäftsverkehr mit USA aufnehmen?“)

Das Funktagebuch zeigt unter dem Datum des 3. 10. 1918 die Eintragung des im Auftrage der deutschen Regierung an Wilson gerichteten Waffenstillstandsangebotes. Unter dem 11. 11. 1918 wurde die Mitteilung vom Waffenstillstand an alle gefunkt. Dann folgen Funkprüche aus der Zeit des deutschen Niederganges.

Bis zur Eintragung jenes Funkpruches vom 30. 1. 1933, der der Welt mitteilte: „Adolf Hitler deutscher Reichkanzler...“

### Bücherchau

Deutsches Volk — Deutsche Heimat. 350 Abbildungen auf Kupfertafel mit drei Textheften. Deutscher Volksverlag in Bayreuth.

Ueber diesem wirklich einzigartigen Deutschlandbuch steht unsichtbar der Geist Hans Schemms, des großen Volks-erziehers und frühvollendeten Vorkämpfers der nationalsozialistischen Bewegung. Der deutschen Jugend die köstlichen Schätze der Heimat und des Volkstumes zu erschließen, aus der Fülle deutscher Landschaftsbilder wiederum das Allerbeste auszuwählen für das junge Geschlecht, das war sein Plan. Drei verschiedene Texthefte erschließen das Buch zugleich den verschiedenen Altersklassen der Schüler und Schülerinnen. Wer das Buch gelesen hat, der hat — so jung er noch sein mag — den tiefen Sinn des Wortes „Deutschland“ erlebt.

Es liegt eine große Tragik darin, daß Hans Schemm das Erscheinen des Werkes nicht mehr erleben durfte. Aber die Männer vom Nationalsozialistischen Lehrerbund, die es heraus-



brachten, haben es in seinem Sinn und Geist vollendet. Daß es ermöglicht wurde, zu vollstündlichem Preise ein so großes Unternehmen zu vollenden, das ist auch ein Zeugnis deutscher Leistungskraft! Denken wir nur einmal daran, mit welchem Stolz jeder Auslandsdeutsche dieses Buch von seinem Heimatlande lesen und weitergeben wird.

Kerniger Buchschmuck, eine wunderbare deutsche Schrift sollen — wo wir vom Ganzen sprechen — nicht übersehen werden. Auch sie gehören dazu. Deutsche Eltern, schenkt es euren Kindern und erlebt es auch selbst. E. Ka.

Bilder aus der deutschen Musikkritik. Von Dr. Fritz Stege. Gustav Bosse Verlag, Regensburg.

Im Rahmen der Schriftenreihe „Von deutscher Musik“ die weit über die Fachkreise hinaus auch ihr Echo bei allen Musikfreunden finden muß, legt hier der Berliner Schriftsteller Dr. Fritz Stege Lebensbilder vor, die uns eine Vorstellung vom verantwortungsvollen Schaffen unserer großen Musikkritiker geben. Eine Fülle von Material ist mit Geschick verwandt worden. Treffend stellt Stege das Wesen der wahrhaft fördernden und notwendigen Kritik heraus, auf die der ausübende Musiker nicht verzichten kann. Hoffmanns Kampf für Beethoven, Schumanns Wirksamkeit, Wolfs und Tapperts tapferes Eintreten für den verkannten und verfolgten Wagner, die Wirksamkeit von Heuß, Stork und Seidl — das sind Kapitel, auf die der deutsche Schriftsteller- und Schriftstellerstand immer stolz sein darf und soll. E. Ka.

## Tauchwunder der Karibischen See / Von Fr. W. Billings

Gegen Mittag verfärbt sich der Himmel Mittelamerikas rosa, als hätten sich Millionen Flamingos zu gemeinsamem Flug in die Sonne erhoben. Das Saphirblau der Karibischen See bekommt eine bernsteinfarbene Tönung. Purpurrote Fische schnellen aus der Flut und beginnen über der Oberfläche einen gependelten Flatteranzug; wie Topase, in allen Farben, schillern die breiten, durchsichtigen Flossenbänder. Silberlinge tauchen auf, phantastische Amphibien, zuerst einmal wie Miniaturtorpedos, pumpen sich ihre Schwimmblasen zusehends voll Luft, so daß bald nur noch unförmige Kugeln in der drückenden Schwüle über dem Wasser flirren. Als der Kapitän vor den Serana-Bänken Anker wirft, hängen die Wolken schwefelgelb über dem Meer. Schwarz regt der Sturm daher, von einer Sekunde zur anderen verlieren sich Schiff und Mannschaft wie hinter einem Vorhang in knisternde Finsternis...

### Zirkus unter dem Meeresspiegel

Zwei Stunden währt die Schlingerschwärzung vor dem Riff, dann wird das Wetter klar wie am Vormittag. Die „Matagalpa“ finden sich ein, der Karibischen See kühlste und gewandteste Taucher! Mit flatternden Armen und rhythmischem Geschrei werben sie um die Aufmerksamkeit der Nacht. Bronzefarbene Gefellen, mit Leibern wie Delphine, hart und geschmeidig, stoßen aus ihren Kanus. Eben noch sicherten die Köpfe nach oben in die Gesichter der Weißen, plötzlich, als habe ein Gong das Zeichen gegeben, verschwinden die Gruppen unter Wasser. Ein erregender Anblick, wie die Männer nun übereinandersteigen, zu vierten, einer immer auf die Schulter des anderen. Zehn Säulen entstehen so, rank und schlank, wie Kerzen in der jadegrünen Flut. Sekundenlang verharrten die lebendigen Stöcke, dann beginnen sie zu schwanken und sich scheinbar aufzulösen. Die obersten fallen allmählich nach unten, und die letzten klettern auf den Schultern der vorletzten nach oben! Blühschnell, ohne ein einzigesmal hochzutreten und Atem zu schöpfen, wiederholen die Taucher das Manöver. Dann bewegen sich die Kerzen aufeinander zu: unheimlich, jeglicher Schwerekraft und herkömmlicher Schwimmtechnik spottend, bildet sich ein Baumstamm aus vierzig Menschenleibern, ein Floß, das nunmehr an die Oberfläche treibt, rauschend und zuckend auseinander fällt. Als die Kritiken für Augenblicke zurück in die Kanus klettern, prallt ein Beifall auf die Tüchtigen nieder, echt, wie nur nach der Glanznummer im Zirkus!

Abermals tauchen die Künstler, einzeln jetzt, vielleicht bis zu sieben Meter unter dem Wasserspiegel. Sie hören auf zu paddeln und schießen auf gleicher Höhe Kolob.

## Eine Laterne in Potsdam / Erzählung von Ursula Westphal

Auf dem Kaffeeholerweg, einer der finsternen Straßen Potsdams, die vom Markt zur Kaserne führt, steht an einer Wegbiegung nahe einer kleinen Holzbrücke eine alte Laterne. Sie zeigt, durch einen Zusammenstoß ein wenig verbogen, fast die bizarre Form eines drohend aufergerichteten Mannes. Mit dieser Laterne nun hat es eine merkwürdige Bewandnis: In der Kaserne geht seit Jahrzehnten der Aberglaube, daß, wer den Lehrgang mit allen Prüfungen bestehen wolle, niemals vergessen dürfe, diese Laterne ehrerbietig zu grüßen.

Es war an einem nebligen Frühjahrsnachmittag, als unter dieser Laterne die Geschichte des jungen Leutnants Wolfgang Escher begann. Er kam in heiterer Stimmung von der Kaserne her, um seinen freien Nachmittag in der Stadt zu verbringen. Als er die kleine Holzbrücke erreichte, hinter der der Weg eine Biegung macht, fiel ihm noch rechtzeitig die Laterne ein; er hob lächelnd den Kopf salutierend die Hand — um sie sich wieder sinken zu lassen; er hatte sich allein geglaubt und sah plötzlich zwei Augenpaare auf sich gerichtet.

Er gewahrte zuerst ein junges Mädchen, das ihn verwirrt anstarrte; eine leise Röte ließ ihr Gesicht langsam erglühen, als sie ein wenig zögernd für den vermeintlichen Gruß dankte. Wie ein Widerschein davon stieg auch ihm das Blut in die Schläfen; mit einer leichten Verlegenheit löste er nur langsam seinen Blick. Nun erst nahm er den Mann an ihrer Seite wahr, einen unangenehm aussehenden Menschen, der ihn finstern anstarrte.

Der Gedanke an die stumme Begegnung ließ ihn den ganzen Tag nicht mehr los. Es war nicht allein das Unbehagen, daß der Fremde um des Irrtums willen vielleicht einen Feind in ihm witterte, da ein Zwiß nicht auf den absonderlichen Gedanken kommen konnte, man grüße eine Laterne. Und der Leutnant war sich auch klar darüber, daß es nicht allein der Ausdruck im Gesicht des jungen Mädchens war, der noch jetzt lebendig vor seiner Seele stand, weil ein Ungewisses darin ihn ahnend bewegte und festete. Vielmehr schien es das Zusammenspiel der ganzen stummen Begegnung, die in ihrer Wortlosigkeit wie eine ungelöste Frage hartnäckig haften blieb — und eine Antwort forderte.

Eine Woche darauf rief ein Zufall die Erinnerung an die Begegnung von neuem in ihm wach. Er machte mit einem Kameraden Besuch in einer Familie, der sie vor kurzem vorgestellt worden waren. Als sie ein paar Minuten warten mußten, sah Wolfgang Escher plötzlich im Halbdämmer einer Nische ein Mädchenbildnis in schmalen Goldrahmen und blieb betroffen davor stehen. Ueber einem gelbem Spitzentragen hob sich die zart geschwungene Wangenklinie, die ihn so bekannt anmutete, und er sah aus dem Bild heraus die Augen auf sich gerichtet, die ihn schon einmal mit so merkwürdig rührendem Ausdruck angeblickt hatten.

„Weißt du, wer das ist?“ fragte er seinen Freund schnell und leise.

„Du kennst sie nicht? Das ist das schöne Fräulein Scherff, Großnichte der alten Dame hier. Ihre rührende Geschichte ist doch ziemlich bekannt... Ihre Mutter stammt aus altem Adel. Sie hat gegen den Willen ihrer Familie einen Mann geheiratet, der auf ziemlich tragische Weise zugrunde ging. Die Familie lebte bis vor kurzem in den ärmsten Verhältnissen, denn es sind noch sechs jüngere Kinder da. Nun hat sich Beatriz entschlossen, um den übrigen aus der Not zu helfen, den reichen Walter zu heiraten, eine abenteuerliche Existenz. Er spekuliert,

er spielt, aber er hat große Besitzungen in einem weltverlassenen Erdteil. Sie soll wochenlang krank gewesen sein, nachdem sie sich zu dem Entschluß durchgerungen hatte. Aber die Familie hätte sonst Hungers sterben können. Er hält sie schon jetzt wie die Leibeigenen seiner Kaffeepflanzungen und wartet hier zähneknirschend das Vierteljahr bis zur Hochzeit ab!“

In diesem Augenblick wurden sie unterbrochen, und Wolfgang Escher mußte sich zusammenreißen, um die Fragen der alten Dame zu beantworten, während seine Gedanken immer wieder abhüchelten. Lange Zeit schien es, als sollte er nur Zuschauer am Rand dieses Schicksals bleiben. Er sah Beatriz Scherff ein paarmal von weitem auf der Straße und ab und zu auf Gesellschaften. Je öfter er sie sah, desto mehr beherrschte der Gedanke an sie sein ganzes Wesen. Trotzdem kämpfte er stumm und erbittert gegen diese unsinnige Neigung und hielt sich dem Mädchen abträglich fern, in der instinktiven Ahnung, daß die harmloseste Begegnung von Walter unglücklich ausgedeutet werden könnte.

Auf einem Fest geschah es dann, daß er ihr an der Tafel gegenüber saß. Sie war allein, und er hörte aus einem halbaufgefangenen Wort, daß Walter geschäftlich abgehalten sei und später kommen sollte. Obwohl er niemals das Wort an sie richtete und auch nicht mit ihr tanzte, begegneten sich ihre Augen zuweilen in stummem Einverständnis. Und während er mit den andern jungen Dingen schwätzte, suchte er sie im Gemüß der Tanzenden ständig mit seinem Blick und war beglückt, wenn er sie hefter sah. Als er entdeckte, daß auch sie sich ab und zu ihm nach ihm umfah, fing sein Herz, in schnellen Schlägen zu hämmern an; er war jetzt gewiß, daß auch sie den Strom zwischen ihnen spürte, der jede zufällige Begegnung in das rätselhafte Licht schicksalhaften Zueinanderstehens rückte. Im Lauf des Abends kam der Abenteuerer, Wolfgang Escher sah, wie er zur Saaltür eintrat, mit fladernden Blicken die Gesellschaft überflog und dann Beatriz rücksichtslos mit sich zog. Er sah, wie Beatriz leicht erblaute und sich ängstlich bemühte, nur noch auf Walter zu achten. Auch er wurde nun stumm und zerstreut, tanzte nicht mehr, und als er nach einer Weile heftig stehenden Kopfschmerz spürte, flüchtete er durch eine kleine Tür in den Garten und lehnte sich an eine alte Mauer. Während er die Hand über die Augen legte, versuchte er seiner verweifelten Stimmung Herr zu werden.

Ein leiser Duft, vielleicht eine Ahnung nur, ließ ihn aufschauen. Vor ihm stand, im dünnen Balkkleid, Beatriz Scherff. Sie stand ganz still und sah ihn schweigend an. Auch Wolfgang Escher rührte sich nicht, als könnte er sich aus der Verzauberung nicht lösen. Endlich sagte sie mit leiser, dunkler Stimme: „Nun kann ich Ihnen doch einmal danken, daß — Sie immer da sind und sich doch immer fern von mir halten. Es war nicht gut, daß Sie mich damals grüßten, und doch war ich glücklich. Denn ich kannte Sie doch schon lange, oft hatte ich Sie gesehen, und mir war, als hätten wir uns schon immer gekannt. Das gibt es, ich weiß es gewiß... und doch bitte ich Sie: kommen Sie nie mehr auf ein Fest, nie! In wenigen Wochen bin ich nicht mehr hier, und dann wird — für Sie alles wieder wie früher!“ Sie schwieg.

„Nie wird es wie früher!“ sagte Wolfgang Escher leise. Er war im Innersten getroffen. Da fühlte er in seiner Hand einen kleinen weißen Strauß, zart und samtig wie die Hände, die ihn streiften, dann war sie verschwunden. Doch ehe sie noch die Tür des Hauses erreicht hatte, stand Walter vor ihr und hielt sie mit hartem Griff fest. Sein Blick glitt über den schwach erleuchteten Weg, dann entdeckte er Wolfgang Escher. Sein Gesicht verzerrte sich, einen Augenblick schien es, als wollte er sich auf ihn stürzen, dann bellann er sich eines andern. Er stieß Beatriz gewaltig ins Haus und folgte ihr. Wolfgang Escher blieb einen Augenblick erstarrt sitzen und dachte nur mechanisch: Jetzt muß sie unfähig leiden. Walter schien stark getrunken zu haben, und ihm war alles zuzutrauen. Während Wolfgang Escher noch die verschiedensten Entschlüsse erwog, wurde ihm vom Hausdiener ein Zettel gebracht. Er riß ihn hastig auf und las ein paar flüchtig hingeworfene Worte: „Sich fiese Sie an, gehen Sie heute nicht den dunklen Weg zur Kaserne zurück!“

Escher verwahrte den Zettel sorgfältig wie ein Heiligtum und ging schweigend ins Haus. Es würgte ihn etwas in der Kehle, als er daran dachte, daß sie noch in ihrer Not nur an ihn gedacht hatte. Er ließ sich den Mantel geben und machte sich auf den Heimweg. Die Laternen auf dem Kaffeeholerweg waren längst erloschen, und obgleich er den Weg gut kannte, mußte er zeitweise nicht, wo er war. Plötzlich sah er wenige Schritte vor sich eine Gestalt drohend auferichtet — erst im letzten Augenblick erkannte er die Laterne. Wieviel älter, wissender und schwerer war sein Herz geworden seit jener ersten Begegnung! Doch er verbot sich alle Träume, denn vielleicht galt es schon in diesem Augenblick mannhaltig zu handeln. Da aber stieß sein Fuß an einen schweren Gegenstand; fast wäre er gefallen. Er griff schnell nach seiner Taschenlampe und leuchtete über den Weg; vor seinen Füßen lag Walter. Von der Schläfe zog sich eine Blutspur zum Boden, sein Gesicht war verzerrt, die erstarrten Hände umklammerten die Pistole, mit der er wahrscheinlich hier auf den jungen Offizier warten wollte. Der Trunkene mußte gewaltig gegen die Laterne geprellt sein, deren bizarre Form ihn getäuscht haben mochte, so daß er hinfiel, und zwar so unglücklich, daß er mit der Schläfe auf einen spitzen Stein traf. Wolfgang Escher versuchte ihn aufzurichten, aber in Walter war kein Leben mehr.

Lange Zeit stand der Leutnant stumm, im Innersten erschüttert. Das Schicksal hatte für ihn gehandelt. Vielleicht hatte Walter die Unabänderlichkeit des Kommenden geahnt seit der ersten Begegnung. Er selbst, Escher, aber war nur Spielball gewesen, Spielball der jähren wunderbaren Zuneigung, unschuldiger Anlaß auch jenes grauenhaften Endes, das ihm alle Karten in die Hand spielte. In ihm war es nun, die Träume des jungen Menschen zur Tat des Mannes zu schmieden, stark zu sein für die Aufgabe, die ihm der Himmel mit seinem Geschenk in die Hände legte.

Als er die Geschehnisse bei der Polizei gemeldet hatte ging er den schweren Weg zu Beatriz Scherff. Zum erstenmal, seit seine Gedanken von ihr erfüllt waren, sprach er ihren Namen leise vor sich hin.

(Berechnigte Uebersetzung von Otto Steimke.)

# Prinz Eugen von Savoyen

(Zur 200. Wiederkehr seines Todestages am 21. April) — Von Dr. Jürgen Petersen-Wiesbaden

Den Tod, der nicht auf dem Schlachtfeld vor dem Feind, sondern in der behüteten Ruhe des häuslichen Bettes gestorben wird, nennt der Soldat von jeher den „Strohstod“. Der Prinz Eugen, einer der größten Helden, die unsere Geschichte kennt, ist diesen Tod gestorben. Als er, der die Siebziger längst überschritten, in jenen Frühlingstagen des Jahres 1736 nach der langen Krankheit eines Winters gerade begonnen hatte, wieder ein wenig am gewöhnlichen Leben teilzunehmen, erlag er einem Lungenschlag.

Kast ist es, als ob ein solcher Tod zu diesem Leben nicht passen wollte. Schon der zwanzigjährige Offizier fällt allen auf durch die todesverachtende Kühnheit, mit der er in den vordersten Reihen kämpft, und auch die großen Siege, die er später als Generalfeldmarschall errang, sind nicht selten entschrieben worden durch die persönlichen Einlagen und die beispiellose Kühnheit des Prinzen selbst. Doch in der dauernden Preisgabe des persönlichen Ichs gewann er kein Leben immer wieder zurück, tausendfältig in seinem Werte erhöht.

Es ist ein merkwürdiger Zufall, daß Franz Eugenius, Prinz von Savoyen, genau 150 Jahre vor der Befreiungsschlacht von Leipzig am 18. Oktober 1663 in Paris geboren wurde. Seine Mutter war eine Nichte des Kardinals Mazarin, der bis zum Regierungsantritt Ludwigs XIV. die Geschichte Frankreichs gelenkt hatte. Die schöne Italienerin, in der Ehe mit dem unbedeutenden Grafen von Solissons aus dem Hause von Savoyen der eigentlich führende Teil, war lange Zeit wegen der hohen Gunst, mit der sie der junge französische König umgab, ein gesellschaftlicher Mittelpunkt des Hofes in Versailles. Aber die Wankelmütigkeit des Monarchen raubte ihr nach einigen Jahren dieses Glück. Ihre Neigung zum König veränderte sich in verzweifeltsten Haß, den sie auch ihren Kindern einzuschleichen verstand. Vor allem bei Eugen, dem jüngsten der fünf Söhne, fielen diese Bemühungen auf fruchtbaren Boden. Denn gegen seinen Willen hatte der König den kleinen und schwachen Knaben zum geistlichen Stande bestimmt. Die schroffe Zurückweisung seines glühenden Wunsches, sich der Militärlaufbahn zu widmen, reifte in ihm den Entschluß, Frankreich zu verlassen. Er soll dabei den Schwur getan haben, nur mit der Waffe in der Hand zurückzukehren.

Der Prinz hat dieses Wort gehalten. Ohne Mittel und ohne eine bestimmte Aussicht zieht der Jüngling nach Deutschland und bietet dem Kaiser Leopold I. seine Dienste an. Er kommt gerade zur rechten Zeit: Wien wird von einem gewaltigen Türkenheer, das die aufständischen Ungarn herbeigezogen hatten, belagert. Der Kaiser ernannt den zwanzigjährigen Prinzen zum Reiterobersten in einem Dragonerregiment. Hier kämpft Eugen in dem vereinigten deutsch-polnischen Heer, das den heldenmütigen Verteidigern Wiens Entsatz bringen soll. In der glorreichen Befreiungsschlacht des 14. September, die für immer das militärische Uebergewicht der Osmanen vernichtete, ist Eugen mit seinen Dragonern unter den ersten, die sich durch die dichten türkischen Scharen zum Stadttor durchschlugen, um dann die durchbrochenen Linien des Feindes erfolgreich auseinanderzutreiben. Der Prinz hatte sich so glänzend hervorgetan, daß ihn der Kaiser bald darauf zum Inhaber des Dragonerregiments aufsteigen machte.

Jener Erfolg der Oesterreicher war der Beginn einer siegreichen Kriegeroberung Ungarns, das seit 160 Jahren zu zwei Dritteln in türkischem Besitz war. Bei der entscheidenden Eroberung der Festung Ofen ist auch Eugen wieder allen voran. Drei Jahre später wird er zum Feldmarschall-Lieutenant, vier Jahre später zum General der Kavallerie befördert. Mit dreißig Jahren ist er Feldmarschall.

Damit steht er aber erst am Beginn einer Laufbahn, in der er vier Jahrzehnte lang der treue und unermüdete Schützer des Deutschen Reiches, der Liebling dreier Kaiser, der Abott des Heeres ist. Jeder Art von Bekleidung unangenehm, trägt der auch politisch Hochbegabte nur einen Wunsch im Herzen: die Unabhängigkeit und Größe Habsburgs und damit des Deutschen Reiches. So wie er durch seine strategisch genialen und kühnen Schlachten, vor allem mit der ruhmvollen Einnahme Belgrads im Jahre 1717, die Länder Mitteleuropas von der ständig drohenden Gefahr im Osten, den Türken, befreit,

so hält er auch die Eroberungslust des westlichen Nachbarn immer wieder in Schranken. Im Spanischen Erbfolgekrieg kämpft er zusammen mit dem englischen Feldherrn Marlborough in Italien und am Rhein, in Bayern und in den Niederlanden gegen das Frankreich des Sonnenkönigs, der schließlich nach der Schlacht bei Malplaquet (1709) so sehr am Ende seiner Kräfte ist, daß er in die entehrendsten Friedensbedingungen einwilligt. Glänzender hat niemals ein Mensch die Kränkungen seiner Feinde gerächt.

Aber man würde Eugen Unrecht tun, wollte man seine beispiellosen Erfolge gegen die Feinde des Reiches und zumal gegen Frankreich nur aus einem unstillbaren Durst nach Vergeltung erklären. Das Genie hatte sich in der dunklen Ahnung seines ihm vom Schicksal gestellten Auftrages eine andere Wirkungsstätte gesucht, als ihm die natürliche und von Geburt gegebene verlagte blieb. Und Eugen ist wahrhaftig mehr gewesen als nur ein landfremder Söldnerführer. Er hatte zugleich ein tiefes Verständnis für das deutsche Geistesleben der Zeit. Berühmt wurde die von ihm gesammelte große und wertvolle Bibliothek. Leipzig, der große deutsche Philosoph, widmet ihm eines seiner Hauptwerke, die „Monadologie“, die aus den Gesprächen mit dem Prinzen hervorgegangen ist.

## Fische sind nicht stumm / Von Otto Schumann

Man sagt wohl von einem sehr zurückhaltenden und schweigsamen Menschen: „Er ist stumm wie ein Fisch“, um damit zu bezeichnen, daß aus ihm kein Wort herauszubekommen ist. Während die ganze Tierwelt, soweit sie den Wirbeltieren zugehört, irgend welche Töne von sich gibt, scheint der Fisch in der Tat der stumme Bewohner von Meer, Fluß und Teich. Nur der Knurrhahn macht eine Ausnahme in der Einschätzung der Leute. Hier laßt schon der Name, daß dieses Tier wirklich ein knurrendes Geräusch erzeugt. Aber die übrigen Fische werden in dieser Hinsicht oft unterschätzt.

Seit Sörrensens kennen wir die Hilfsmittel, durch die Fische Geräusche von sich geben können. Zu ihnen gehören zunächst die Arten, bei denen die Geräuschzeugung eine zufällige Begleiterscheinung des Aufstehens und Niederklappens der Stacheln ist. Der Hornfisch auf Neuguinea besitzt z. B. eine aus drei Dornen bestehende Rückenflosse. Der vorderste ist besonders stark entwickelt. Eine Sperrvorrichtung vermag ihn festzustellen. Dabei reiben raube Knochenstacheln gegeneinander und erzeugen ein knackerndes Geräusch. Bei anderen Fischarten bringen die rauhen Gelenke der Stacheln die gleiche Wirkung hervor.

Wichtiger für die Tonbildung ist die Schwimmblase. Dies sehr verschieden gebaute Organ erlaubt es dem Fisch, im Wasser zu schwimmen. Der südamerikanische Sewal hat einen derartigen mit der Schwimmblase verbundenen Muskel, daß die Luft in der letzteren in Schwingungen gerät. Das brumrende Geräusch eines solchen 70 Zentimeter langen Tieres, das aus der Tiefe geholt wird, bleibt noch auf 35 Meter Abstand hörbar.

Es gibt Fische, bei denen die Tonerzeugung noch besser ausgebildet ist, so bei dem Mierfisch, der zwei Meter lang werden kann. Dort hat die Schwimmblase Ausstülpungen, die höchst eigenartig zum Schwingen kommen. Das Tier verfügt damit über eine Reihe — und zwar sehr lauter — Töne.

Wozu zahlreiche Fische Laute hervorzubringen vermögen, liegt noch im Dunkeln. Fisch-München hat zwar nachgewiesen, daß Fische auch hören können. Seine Versuche waren aber vielleicht nicht ganz zuverlässig, da als Versuchsfisch eine Elritze, ein Aquariumfisch, diente, der selbst keine Geräusche hervorbringt. Versuche mit geräusch-erzeugenden Fischen fehlen noch. Doch weiß man, daß die Fähigkeit einer derartigen Geräuschzeugung nur bei einem der Geschlechter besteht, vor allem dann, wenn eine optische Beobachtung nicht möglich ist. Man kann daraus vielleicht auf die biologische Bedeutung des Gehörs einige Schlüsse ziehen. Denn auch bei einer ganzen Reihe anderer Tiere, wie Heuschrecken, Kröten und vielen Vögeln, steht die Geräuschzeugung im Dienste der Fortpflanzung.

## Gesunde Kinder

sind die Freude der Eltern. Schon in den ersten Lebensmonaten wird der Grund für eine gesunde Entwicklung gelegt, besonders durch eine richtige und zweckentsprechende Ernährung.

### NESTLE KINDERNAHRUNG

das älteste, bekannteste und verbreitetste Erzeugnis seiner Art ist ein vollkommenes Kindernahrungsmittel und entspricht allen Anforderungen der heuligen Ernährungslehre.

Probedose und Broschüre „Ratschläge eines Arztes für junge Mütter“ kostenlos und unverbindlich durch die Deutsche A. G. für NESTLE Erzeugnisse, Berlin-Tempelhof.

## Hanne aus der Pfalz

Skizze von Kläre Weigel, Bad Dürkheim

Um das hochgelegene Landhaus rauschte Frühjahrssturm. Vier Männer hatten sich auf der mit großen bunten Kissen gepflasterten Ofenbank zusammengesetzt, ihre Beine machten Strid, dem braunseidenen Wachtelhund, das Leben schwer. Vor ihnen standen Gläser und Rauchzeug.

Nachher muß ich die Klinik anrufen“, sagte Lorenz Wild, Spannung und Anruhe in den Tiefen seines festgefühten Gesichtes. Er bückte sich, um das Feuer zu schüren. Wieder emporstehend, nahm er die Flasche zur Hand und schenkte ein. Er sprach verloren: „Heut ist ihr Geburtstag.“

Die anderen erhoben sich wie ein Mann. Ihre Gläser riefen an das Lorenz Wilds, festerlich, mit tönendem herzhaften Klang. Ohren steif, Lorenz Wild nickte langsam und schaute jedem von ihnen ins Auge.

Das sind Kerls, dachte er. Wie die vier so beisammenstanden, war etwas von jener Gemeinsamkeit um sie, deren Anfänge zurückreichten bis in die Todesgründe von Verbun. Dem Ring der Blutsbrüderchaft versallen, auch über das Baltikum, auch über Oberschlesien hinaus, haben sie später in der Heimat Posten bezogen und abermals alles auf eine Karte gesetzt und gleiches Schicksal getragen um dieser geschundenen Heimat willen. Kämpfen der Grenzmark, dort, wo sie am westlichsten ist, Männer, die entschlossen gewesen sind und sich bewährt haben, hundertfach zusammengeschweißt durch das Erlebnis der Treue.

Am Rachelosen vollführten die Buchenlöcher ein leises Staffato. Lorenz Wild starrte abwesend auf die Glutwand hinter dem Hängeroft, seine Hand pflügte das starke blonde Haar. „Die müssen mir meine Frau gesund machen! Etwas anderes ist ja gar nicht möglich.“

Die Getreuen rauchten schweigend. Auf der Terrasse

war um die Futterkästen erregtes Flattern und Gepiepe. Das Meisen, Finken- und Ammernvolk stritt sich um die besten Bissen. „Hört zu, Freunde“, sprach Lorenz Wild aus tiefen Gedanken heraus, „überall in der Welt, wo etwas gewagt und vollbracht worden, ist stets nur von den Männern die Rede.“

Unsere Frauen kennt keiner. Was sie getragen haben, was sie geleistet haben an Tapferkeit, das wissen sogar wir nicht einmal immer. Wie ich damals denen dabei meine Hanne brachte, meinten sie, die wäre gut für den Glaschrank. Eine Handvoll Madel, mehr nicht. Aber mir gefiel das gerade.

Versteht sich, daß ich immer ein bißchen die Hand über sie gehalten habe, wie das eben ist, wenn ein Landsknecht wie unfeiner sich so ein Feines nimmt. Da waren die unruhigen Zeitläufte... alle Tage ein anderer Stunk... na, und schließlich kam die Birmalenser Sache zum Klappen. Die Hanne ging im fünften Monat mit unfrem Peter, und sie sollte nichts erfahren. Erinnert ihr euch: wir haben abgewartet, bis sie sich zurückzog und dann alles beredet. Heimlich wie ein Dieb grub ich nachts meine alte Pistole aus.

Lorenz Wild holte tief Atem. „Da hab ich die Hanne noch nicht erkannt, nicht gewußt, was in der Frau überhaupt drinsteckt.“

Er deutete auf den Sessel am Fenster. „Hier hat anderntags die Hanne gesessen, als es Zeit war für mich und hat auf der Laute gespielt — ein Bild: so die farbigen rieselnden Lautenbänder und wie sie unter ihren schönen Haaren lächelte... Sag's ihr, dachte ich. Steh dich nicht davon. Abrechnung mit einem Haufen Halunken... sie muß es begreifen! Aber wenn sie mir verzweifelt? Da bin ich doch ohne Erklärung fortgegangen.“

Um Mitternacht herum landete ich wieder vor meiner Haustür. Ihr wißt, wie wir alle ausgesehen haben: naß, dreißig, verwildert, und die Kleider stanken nach Brand und Rauch.

Ich hatte die eine Hand verbunden. Hanne war noch

munter und kam mir entgegen. „Gott sei gelobt“, sagte sie. Sonst nichts. In ihrem Gesicht erkannte ich, daß sie alles wußte... Zehn Jahre hab ich dich gehalten, Freunde. Auf ihren Wunsch hin, nämlich, die kleine Hanne hat uns an jenem Abend nach Strich und Faden beauftragt. Und hat geschwiegen! Ueberlegt euch das mal. Paßt ihre ganze Kraft zusammen und nimmt die Laute von der Wand. Läßt ihren Mann lächelnd gegen die Separatisten ziehen... Aus dem Stoff ist die Frau gemacht, von der meine Leute glaubten, sie gehöre in den Glaschrank!“

Lorenz Wild warf einen Blick auf das Zifferblatt der alten Standuhr und erhob sich schmerzhaft. Es war, als kleben seine Füße am Boden... Angst? Angst kann man haben, noch und noch, nur nicht feige sein. Er ging hinaus.

Seht telephoniert er mit dem Professor, dachten die Zurückbleibenden. Höre, Professor. Nach deine Sache gut. Sei noch einmal so groß, noch einmal so wunder-tätig, wie du es sonst bist. Erhalte Lorenz Wild seine Frau...“

Vor den Fenstern stand eine blaue, unwahrscheinlich klare Dämmerung. Minute um Minute verging. Draußen auf der Terrasse war es still geworden. Endlich kam Lorenz Wild. Wie ein strahlendes Gewitter brach er über die Schwelle. „Gute Nachricht, die Besserung hält an! Es ist ungeheuerlich, meint der Professor. Eine seiner ganz seltenen Patientinnen, die selber mitwirken an ihrer Wiederherstellung, durch die harte Kraft des Willens! Wißt ihr, was Hanne dem Professor aufgetragen hat? Sagen Sie Armin, er soll ohne Sorge sein. Ich lehre gesund zurück...“ Armin, das ist einer ihrer Rosenamen für mich, der vornehmste...“

Lorenz Wild ruderte mit den Armen, er hatte betaute Augen und sah aus, als käme ihm ein Ringkampf gerade recht. „Kerls!“ sagte er laut. „Kerls!“

Dann wurde der mächtige Mann plötzlich still. Er trat beiseite, stand mit dem Gesicht zum Fenster...



**Oldenburgische Landesbank**  
 (Spar- und Leihbank) A-G.  
 REGIONALBANK FÜR OLDENBURG UND OSTFRIESLAND

Ausgabe von Sparbüchern

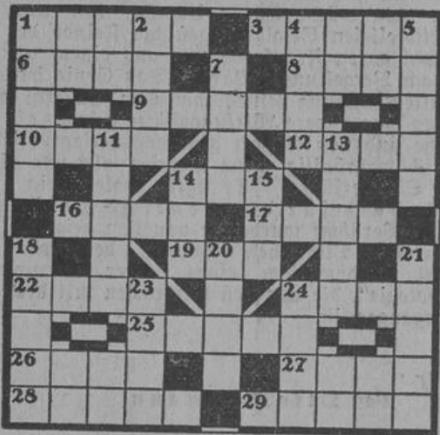
Schnelle und sorgfältige Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Zweigniederlassungen in Ostfriesland

- |                              |                                      |
|------------------------------|--------------------------------------|
| <b>Emden</b><br>Emdener Bank | <b>Esens</b>                         |
| <b>Aurich</b>                | <b>Norderney</b><br>Norderneyer Bank |
| <b>Leer</b>                  | <b>Norden</b>                        |
|                              | <b>Weener</b>                        |

# RÄTSEL-ECKE

## Kreuzwort-Ergänzungsrätsel

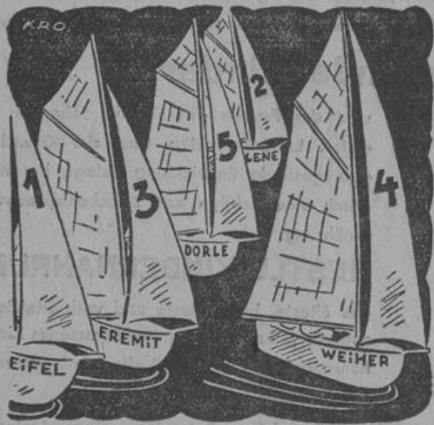


Die nachstehenden Wörter sind durch andere Hauptwörter zu Doppelwörtern von neuer Bedeutung zu ergänzen. (Beispiel: 1. Salz-Surle.) — Sind die Ergänzungswörter richtig gefunden, so ergeben sie, in die angegebenen Felder eingetragen, ein Kreuzworträtsel.

Waagrecht: 1. Salz, 3. Bahn, 6. Maul, 8. Schwein, 9. Tief, 10. Nacht, 12. Rad, 14. Unter, 16. Schlag, 17. Tang, 19. Selden, 22. Bor, 24. Ton, 25. Dreh, 26. Einmal, 27. See, 28. Gold, 29. Berg.

Senkrecht: 1. Nacht, 2. Rot, 4. Ren, 5. Körper, 7. Eis, 11. Fenster, 13. Ruh, 14. Mund, 15. König, 18. Gold, 20. Bühner, 21. Schaf, 23. Spiel, 24. Kab.

## Bilderrätsel



Wenn man aus jedem der Namen der 5 Segelboote eine Silbe nimmt und diese in der Reihenfolge der Startnummern aneinanderreißt, erhält man ein bekanntes Sprichwort.

## Denkvortaufgabe: Weinliche Bergschlucht



Ein Autofahrer bemerkte plötzlich mitten im Walde, daß er die Luft aus einem seiner Vorderreifen verloren hatte. Er stieg aus, um den Ersatzreifen aufzumontieren, mußte aber zu seinem Schrecken die Entdeckung machen, daß er den Wagenheber vergessen hatte. Wie sollte er jetzt den Ersatzreifen draufbekommen? Nach einigem Ueberlegen fand er glücklich noch einen Ausweg. Wie half er sich, um den Schaden zu beseitigen?

**Silbenrätsel**

Aus den Silben:  
band — baum — bee — bus — by — he — cel — dom — e — ein — eis — er — eu — flo — him — la — lei — list — naf — nim — nus — pe — ra — re — ri — rinth — sau — se — se — sis — ter — tes — u — wasch — zeit — zi

sind 16 Wörter zu bilden, deren erste und letzte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Wort Schillers aus dem Wilhelm Tell ergeben. Die Wörter bedeuten:

1. Jürgang, 2. Mufe, 3. Abfahrsmittel, 4. Glorionschein, 5. erdgehichtliche Periode, 6. Pflanzwelt, 7. Ostseeinsel, 8. Eingeborenenfahrzeug, 9. Frucht, 10. eine der drei Barzen, 11. Buchhülle, 12. Stadt an der Bahn, 13. Hausgerät, 14. Dummheit, 15. Vater des Odysseus, 16. Musiker.

**Das Doppelwort**

Agent — Berg — Bern — Hut — Eis — Eisen — Elias — Erz — Gebirge — General — Gras — Gut — Industrie — Ifer — Kröte — Leben — Lohn — Markt — Müde — Nobel — Preis — Rache — Ritter — Rücken — Schild — Stein.

Je zwei der vorstehenden Wörter sind zu einem Doppelwort zusammenzufassen, so daß Wörter folgender Bedeutung gebildet werden, deren Anfangsbuchstaben hintereinander gelesen einen vielbesuchten Teil des rheinischen Schiefergebirges nennen.

**Bedeutung der Wörter:**

1. Revtill, 2. Gauner, 3. deutsches Gebirge, 4. Satz von Nadelbäumen früherer Erdperioden, 5. Giftpflanze, 6. Stiftung eines Erfinders, 7. Hauptvertreter, 8. Stadt in der Provinz Sachsen, 9. Korinthischer Brauch, 10. Stadt in Westfalen, 11. Teil des Nervensystems in der Wirbelsäule, 12. Singvogel, 13. Berg an der Grenze zwischen Alaska und Britisch-Nordamerika.

## Rästelbrunne

und	fro-	früh	be-	sei-	theint
ein	blüht	sti-	er-	und	ne
im	war	ver-	gott-	zu	gnä-
ein	gen	fen	gleich	ver-	zeit
fe-	stirbt	ar	ei-	de-	klag-
lings	schaf-	die	mai	wie	tes
me	bru-	ne	es	nie	den
früh-	blu-	ge-	für	welkt	ge-

## Auflösung der Rästel vom letzten Sonnabend

**Auflösung zum Dier-Kreuzworträtsel**  
Waagrecht: 1. Idol, 4. Bu, 5. Sauce, 8. Dierel, 10. Niet, 11. Ar, 12. Amt, 14. Ra, 15. Ei.  
Senkrecht: 1. Mona, 2. Dite, 3. Paetare, 4. Bei, 6. Ur, 7. Cent, 9. Sit, 13. Mai.

**Auflösung zum Dier-Rästelbrunne**  
Schaut des Himmels klare Bläue, / Seht die Sonne acht aufs neue, / Und verjünget Wald und Faur, / Diera ft's in der Natur.

**Auflösung zur Dieraufgabe**  
1. Frost, 2. Koble, 3. Halle, 4. Deich, 5. Silfe, 6. Defel, 7. Riste, 8. Arena. — Froehliche Diera.

**Auflösung zur Dier-Denkvortaufgabe: Der vergrabene Schatz**  
Der Schatz lag an einer ganz anderen Stelle der Mauer, denn das archonische Merkmal, das der Vater sich gewöhnt hatte, traf natürlich auf einen bestimmten Tag im Jahre zu, nicht auf den Eiertag, der auf einen ganz anderen Tag fiel, als vor zwei Jahren.

**Auflösung zur Dier-Bilderaufgabe**  
Man liest nur die Anfangsbuchstaben der Bilder hintereinander. Seht man die Eier mit den Buchstaben an den richtigen Stellen ein, so ergibt sich: Man muß die Felle hien, wie sie fallen.

## Heiteres

### Der Königsgruß

In Reclams Universum, das jetzt von Pg. Otto Paul geleitet wird, ergötzt uns diese Anekdote um Friedrich Wilhelm IV.: „Einst fuhr er durch Pommern, wir schreiben Anno 1841, da hatten ihm die Braven auf der Grenze von Vor- und Hinterpommern eine Ehrenpforte gebaut, maßig und mit Witz verziert. In der Mitte oben stand die Inschrift: „Wie Du im vorderen freudig aufgenommen — tönt aus dem hinteren Dir ein donnerndes Willkommen!“ Friedrich Wilhelm wunderte sich ein bißchen. Aber dann hörte er doch artig dem Bürgermeister zu: „Zünftausend Bürger ...“ das Lampenfieber züchte dem Bürgermeister in die Gesenke: „Zünftausend Bürger,“ er konnte nicht weiter, fing noch mal von vorn an: „Zünftausend Bürger.“ „Ist gut,“ winkte Friedrich Wilhelm, „grüßen Sie mit die Herren, aber jeden einzeln!“ So zog er dann weiter, durch Vor- und Hinterpommern.



Ein Roman zwischen Deutschland und Südafrika von Marije Kölling

41) (Nachdruck verboten.)

Den ganzen Nachmittag hatte sich Klaus nicht sehen lassen. Es war ein Glück, daß der alte Bollmer bis zum Abend auf dem Felde bei der Kartoffelernte war, so entging ihm, was sich im Hause abspielte. Senta wartete von Stunde zu Stunde auf Karola, sie kam nicht. Es war alles wie verhext! Und wo nur Pieter war. Er war vorherin weggegangen. Nun war es schon dunkel, und er war noch nicht wieder im Hause.

Um sieben sollte gegessen werden. Es war Zeit, sich umzukleiden, und ein letzter wahnwitziger Gedanke war in ihr: sie mußte Klaus wiedergewinnen. Es konnte ja nicht sein, daß er sie ganz aus seinem Herzen gestrichen hatte. Vielleicht war die lange Trennung zu schwer gewesen, und er mußte zu ihr zurückfinden. Sie wollte sich schon für ihn machen, so schön, wie nur irgend möglich. Ach, sie wollte alle Mittel, selbst die der weiblichen Eitelkeit, anwenden, um ihn wieder zurückzuziehen, zu sich. Ja, wozu hatte sie denn das herrliche Kleid aus Marseille? Es hing seitdem unbenuzt im Schrank.

Die alte Gutschte ließ es sich nicht nehmen, ihrem Liebling zu helfen. Als Senta dann vor ihr stand in dem schimmernden Pariser Modell, starrte die alte Frau sie wie verzaubert an. „Nee, nee, Kindel, bist du schön!“ Sie faltete die Hände: „Und nun geh' und ich sage dem Bräutigam, daß du fertig bist. Ein schönes Paar seid ihr — da kann keiner was gegen sagen.“

Klaus stand in seinem Zimmer. Er hatte sich seinen schwarzen Abendanzug angezogen. Es war ein Hohn, daß man sich zu einer Art Willkommensfest zurecht machte, dabei war doch alles ein Abschied. Es mußte zu Ende kommen zwischen ihm und Senta. Den heutigen Abend würde er die Komödie noch mitspielen, aber morgen würde er Senta sagen, daß er nicht mehr mitmachte.

„Ich komme schon,“ rief er, als die Stimme der alten Gutschten vor seiner Tür ertönte. Er fuhr sich mit der Hand über das Gesicht. Bewußtlich dieses alles, was in Verzweiflung und Zorn an einem war. Fröhlich schienen und gleichmütig, es war ja der letzte Abend.

„Das Fräulein Senta wartet in ihrem Zimmer auf den Herrn“, sagte die alte Gutschte und sah ihn bewundernd an. Wirklich, er war ein schöner Mann, nur ein bißchen freundlicher hätte er aussehn können.

Klaus ging zögernd den Korridor entlang und klopfte bei Senta.

„Herein“, rief sie leise.

Er öffnete die Tür. Als er Senta sah, wich er fassungslos zurück.

„Senta“, stieß er hervor. Dies übermoderne, kostbar gekleidete Geschöpf, bei dem jede winzige Einzelheit der Kleidung sich harmonisch dem Ganzen anpaßte — war das Senta in ihrer einfachen, beinahe jugendhaften Schlichtheit? Er sah auf den hellroten Veloursfrontrand, auf die rosigen Handschuhe und die tausend Kleinigkeiten, die die Toilette einer wirklich eleganten Frau vervollständigen.

„Sogar eingekleidet hat der Lagard Miß Bollmer wie eine Prinzessin in Marseille! Na, ja, die schönste Geliebte braucht den passenden Rahmen, wenn es ein Millionär sich nicht leisten kann, wer dann?“

Wie höhnvoll Gabaroffs Stimme damals in Durban klang, ehe Klaus ihn geohrfeigt hatte. Um Gottes willen, wie kam Senta in den Besitz dieses Kleides? Ihm war, als hätte er einen Schlag erhalten.

„Wie siehst du aus?“ herrschte er Senta an. „Wie kommst du zu diesem Kleid?“

Entsetzt schaute Senta Klaus an. Was bedeutete die Erregung? Was dies Verächtliche in seinen Augen?

„Bist du krank, Klaus? Oder was ist dir plötzlich? Wie ich zu dem Kleid komme? Ich habe es in Marseille gekauft.“ „Grundgütiger Himmel!“

Klaus ballte die Fäuste: „Womit konntest du eine solche Kostbarkeit bezahlen?“ schrie er jetzt, nicht mehr Herr seiner Sinne, „also haben die Leute recht, die dich in Zusammenhang mit Pieter de Lagard bringen? Denn als du in Marseille an Land gingst, hattest du deinen merkwürdigen Spielgewinn noch nicht gemacht, folglich auch kein Geld besessen, um etwas zu bezahlen. In der Nacht aber, nach deinem Gewinn, waren die Käden geschlossen und am andern Morgen bist du — angeblich — mit dem famosen Lagard zusammen nach Paris geflogen. Wann also — ich frage dich — wann willst du diesen Luxus in Marseille erworben haben? Du siehst, ich weiß Bescheid, also leugne nicht.“

Außer sich vor Wut und Schmerz faßte er Sentas Hände. Sie stand wie gelähmt, das Perlentäschchen entglitt ihren Händen, öffnete sich, sie sah und hörte nichts. Sie fühlte nur die ungeheure Beschimpfung in seinem Verdacht. Schneeweiß stand sie da — alles schwant vor ihren Augen. Jetzt büdete sich Klaus, eine winzige Papiertügel war aus dem geöffneten Täschchen herausgefallen und auf den Teppich gerollt. Klaus hob sie hastig auf. Seine Züge verfinsterten sich.

Rechnung für Madame Senta Bollmer von Hotel Chateau d'Zi Marseille. — Ein Baquinmodell nebst Umhang und Zubehör Frs. 100.— dankend erhalten.

Ein unleserliche Name war darunter getrigelt.

Klaus ballte den Zettel zusammen:

„Das genügt mir. Ich komme zwar mitten aus dem Urwald, aber soviel weiß ich auch, daß man ein solches Kleid für 100.— Francs nicht bekommt. Das war wohl der Abstandspreis, den man dir gemacht hat, und die Differenz hat ein anderer bezahlt?“

Er sah Senta nicht mehr an. Er ging aus dem Zimmer und schlug die Tür hinter sich zu. Sein Gesicht war vollkommen entstell. Nur jetzt niemanden sehen und hören. Nur einen Augenblick mit sich allein sein. Nur nachdenken, wie man am besten fortkam. Ja, er wollte fort. Noch heute abend! Diese Komödie der trauten Familiensfeier machte er nicht mit. Aber diesen Lagard, ihn würde er noch zur Rechenschaft ziehen.

Er ging in sein Zimmer, schloß die Tür hinter sich zu, begann in wilder Hast zu packen. In ihm war nur noch ein Gedanke: fort und mit dem nächsten Schiff nach Afrika, wo es kein Wiesengrund gab und keine Senta. Wo nichts war als die große Einsamkeit und die unendliche Stille des Urwaldes.

Er zog den Koffer hervor, öffnete den Deckel. Bindlings warf er alles hinein, was er an Sachen fand. Einmal lauschte er. Das leise Bremsen eines Autos. Aha, da kam vielleicht Sentas Freundin, wartete darauf, daß der glückliche Bräutigam ihr ferniert wurde. Nun mochten sie ohne ihn feiern. Er hatte genug, übergenug.

„So, Schatz“, sagte draußen im Dunkel vor dem Hause Pieter de Lagard, „nun gehst du zu Senta, aber kein Wort von uns beiden! Wir erzählen von unserer Verlobung heute erst bei der Bowle, das ist der richtige Augenblick. Bist du mir auch nicht böse, daß ich nicht Vermeeren bin?“

Karola zog Pieter an der Nasenspitze:

„Ach“, sagte sie leise seufzend, „ob du Pieter Vermeeren bist oder Pieter de Lagard, ein Strolch bist du auf jeden Fall! Ich werde schon meine liebe Not mit dir haben.“

Und dann ging sie ins Haus, um Senta zu suchen.

In fassungslosem Entsetzen war Senta zurückgeblieben, nachdem Klaus sie verlassen. So hatte sie ihn niemals gesehen, weder in Freemansland noch hier. Was war der Grund dieses unverständlichen Wutausbruchs? War er krank? Sie wußte von den Tropen, daß manche Menschen irgenbeinen Gesundheitschaden davontragen, und plötzlich in sinnlose Jarausbrüche verfielen. Was war nur um Gottes willen? Konnte ein Mann so zu einer Frau sein, die er liebte? Oder — ein Gedanke ging wie ein Blitz durch ihre Seele — liebte er sie vielleicht nicht mehr? Lag darin der Grund zu all den Verstimmungen der letzten Zeit? War dieser Ausbruch vielleicht Verzweiflung vor der endgültigen Bindung?

Ihr Kopf schmerzte zum Zerpringen. Das Zimmer erdrückte sie — sie schlich hinaus. Nur jetzt einen Augenblick draußen allein sein in der Natur, die ihr immer Ruhe gab.

Sie schlüpfte in ihren warmen Mantel, nahm das Kleid zusammen und wollte das Zimmer verlassen. Plötzlich stand Karola vor ihr.

„Um Gottes willen, Senta, was ist dir denn?“

Mit einem Blick erkannte Karola das Verfürte in dem Gesicht der Freundin.

Sentas Augen waren wie die einer Irren.

„Was mit mir ist? Ich glaube ich bin verrückt, Rosa. Klaus hat mir Dinge gesagt, Dinge —“ sie schauerte zusammen, ihre Zähne klirrten wie im Frost aufeinander, „er hat gesagt, ich wäre die Geliebte Lagards. Ich hätte mir das Kleid von ihm bezahlen lassen. Ich — ich glaube, ich werde wahnsinnig. Rosa. Rasse mich um Himmels willen — ich muß einen Augenblick mit mir allein sein, ich gehe in den Park, bin gleich wieder da. Berrat es keinem.“

Schon war sie die Treppe herunter und eilte zum Hinterausgang des Herrenhauses hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

**Wairta** Seife 15u.25Pfg. Gesunde Haut